

Challenger Cup

Zwischenrunde mit 260 Paaren an 5 Spielorten

Deutsche Junioren-
Meisterschaften 2010

Großes Potential

The logo for the Challenger Cup DBV 2010 is a stylized blue and white shape resembling a water drop or a bridge. It contains the word "Challenger" in a large, bold, blue font and "Cup" in a smaller, green font. The text "DBV 2010" is written in a smaller, blue font below "Challenger". A small "BRIDGE" logo is visible in the upper left corner of the shape.

„all inclusive“ - Bridge - und Badeurlaub nach Griechenland

auf die Halbinsel **Kassandra** – in das **Hotel SANI BEACH** in der Zeit vom **30. September bis 14. Oktober 2010**



Die moderne Hotelanlage bietet Ihnen alles, was Sie für einen angenehmen Urlaub erwarten. Die Zimmer sind mit allem Komfort ausgestattet. Das Angebot enthält neben Frühstück, Mittag- und Abendessen auch Snacks zwischendurch und natürlich sämtliche Getränke. Gelegen mitten in einem Park, auf zwei Seiten vom Meer umschlossen mit Strand und Liegewiesen, in unmittelbarer Nähe einer kleinen Hafenanlage mit Geschäften und Restaurants. Das Bridgeprogramm umfasst theoretischen und spieltechnischen Unterricht sowie tägliche Turniere mit Vergabe von CP des DBV.

Unser aktuelles „all inclusive“ Angebot ab € 1.384,- beinhaltet:

Flug nach Thessaloniki ab Flughafen München, Düsseldorf, Frankfurt, Hannover oder Stuttgart (Berlin, Köln und Hamburg + € 50,-, weitere Abflüge auf Anfrage), auf Wunsch Zug zum Flug (in Deutschland), bequemer und schneller Transfer im PKW oder Kleinbus vom Flughafen zum Hotel und zurück, 14 Tage Unterbringung im Doppelzimmer (Seeblick) oder Einzelzimmer (Gartenblick) mit „alles inklusive“-Verpflegung, Bridgebetreuung inkl. Masterpunkte des DBV (Aufschlag für Doppelzimmer als Einzelzimmer mit Seeblick € 18,-/Tag)

„all inclusive“ - Bridge - und Badeurlaub in der Türkei im

Iberotel Sarigerme Park



in der Zeit vom **25. Oktober bis 08. November 2010**

(Anreise je nach Flugangebot: wahlweise zwischen 7, 10, 11 und 14 Tagen)

Das bedeutet für den Gast:

Genuss rund um den Tag – was das leibliche Wohl anbelangt – Großzügige, komfortabel ausgestattete Doppelzimmer zur Einzelbenutzung ohne Aufschlag. Bridge für Jeden so viel er möchte: Täglich theoretischer und spieltechnischer Unterricht – für jede Spielstärke geeignet – wobei alle bei uns gängigen Systeme berücksichtigt werden. Schwimmen im Meer (ca. 24°) am hoteleigenen Strand – ausgestattet mit Liegen und Schirmen oder am Pool. Große Parkanlage mit vielen sportlichen Aktivitäten (Tennisplätze), Möglichkeiten, Ausflüge in die Umgebung – u.a. die Ausgrabungsstätten von Kaunos – zu unternehmen.

In unserem Grundpreis von € 1.452,- ist der Flug ab München, Zug zum Flug (innerhalb von Deutschland), Transfer Flughafen-Hotel, 14 tages all-inclusive-Arrangement im Doppelzimmer (wahlweise zur Einzelbenutzung), sowie sämtliche Bridgeveranstaltungen enthalten.

Flüge jeweils montags und freitags ab München, Frankfurt, Düsseldorf und Hannover, montags ab Stuttgart und Hamburg (zum Teil mit Aufschlag)



Weihnachts- und Silvester-Bridgereise im Hotel „Schwarzer Bock“ in Wiesbaden 22. Dezember 2010 bis 2. Januar 2011

Preis für Unterbringung mit Frühstück, Weihnachts- und Silvestermenü sowie alle Bridgeveranstaltungen (Unterricht und Turniere mit Clubpunkten des DBV) im Doppelzimmer/Einzelzimmer

22.12.2010 bis 2.1.2011

11 Tage € 929,- / € 1.138,-

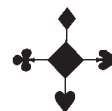
- natürlich ist eine flexible An- und Abreise auch zwischen Weihnachten und Silvester möglich, gerne senden wir Ihnen ein persönliches Angebot zu -

Remis Reisen GmbH

Alles was zum Bridgespiel benötigt wird liefern wir Ihnen schnell und preiswert: Bücher - Lehrmaterial - Turniermaterial - Bid - Boxen - Boards - Tische - Karten - das gesamte Lehrmaterial über Forum D und Forum D plus Deutsche Bridge Sport Zentrale:

Galileistr. 21 – 65193 Wiesbaden

Telefon: 0611/524848 – E-Mail: bridge.schroeder@t-online.de



Deutsche Senioren - Paar - Meisterschaft 2010

Wann? 16. und 17. Oktober 2010 – Beginn am 16.10 um 14.00 Uhr – Siegerehrung am 17.10 gegen 16.30 Uhr

Wo? Baden-Baden Kurhaus Casino, Kaiserallee 1, 76530 Baden-Baden, www.kurhauscasino.de

Wer? Es gelten die Bestimmungen von § 2, Nr. 4 sowie von § 6 TO 2008. Die Teilnehmer müssen vor dem 01.01.1951 geboren sein

Kosten: Das Startgeld beträgt je Teilnehmer 65 € einschl. eines Kostenbeitrags für das gemeinsame Abendessen am Samstag.

Turnierleitung: Matthias Schüller (Hauptturnierleiter), Henning Bohnsack

Systemkategorie: Das Turnier wird nach Systemkategorie C gemäß Anhang B TO 2008 ausgetragen.

Konventionskarten: Verwendet werden dürfen die Minikonventionskarte, die Deutsche Konventionskarte oder die International-Convention-Card gemäß Anhang C TO 2008.

Austragungsmodus: Der Modus wird in Abhängigkeit von der Anzahl der teilnehmenden Paare festgelegt.

Protestgebühr: Die Protestgebühr beträgt 60 €. Falls ein Protest vor der Verhandlung zurückgezogen wird, verfallen 20 € der Gebühr.

Anmelden: Paarweise bis spätestens 03.10.2010 vorzugsweise direkt über www.bridge-verband.de oder schriftlich bei der DBV-Geschäftsstelle, Augustinusstraße 9 b, 50226 Frechen-Königsdorf, Fax-Nr.: 0 22 34-6 00 09 20, e-Mail: info@bridge-verband.de. Bei der Anmeldung bitte angeben: Vorname, Name sowie DBV-Mitgliedsnummer für beide Spieler. **Kurzfristige Absagen** ab dem Nachmittag des 15.10.2010 telefonisch unter 0171-7740109.

Rauchen und Alkoholkonsum: Im Spielsaal darf während der Dauer des Turniers nicht geraucht werden (§ 10 TO 2008); außerdem ist der Konsum alkoholischer Getränke während der Runden untersagt.

Unterkunft: Im Best Western Queens Hotel, Falkenstr. 2, 76530 Baden-Baden, Telefon: 07221-219-0 steht unter dem Stichwort „Bridgeturnier“ ein begrenztes Zimmerkontingent zu Sonderpreisen zur Verfügung (EZ 99 €, DZ 154 € pro Zimmer und Nacht inkl. Frühstück, Parken kostenlos). Buchungen bitte direkt über das Hotel. Bis zum 17.09.2010 nicht abgerufene Zimmer gehen wieder in den freien Verkauf. Hinweis: Das Hotel liegt ca. 1,3km (5 Fahrminuten) vom Spielort entfernt. Weitere Unterkünfte können ggf. über das Tourismusbüro Baden-Baden gebucht werden: 07221-275200

Sonstiges: Nicht entspiegelte Sonnenbrillen dürfen während des Spielens nicht getragen werden. Das Benutzen von Handys und PDAs ist während der Spielzeiten strengstens untersagt. Das Klingeln eines Handys wird beim ersten Mal automatisch mit 25% eines Tops bestraft, jedes weitere Klingeln sowie das Bedienen des Geräts mit 50% eines Tops. Am Veranstaltungsort ist außerdem der Verzehr mitgebrachter Speisen und Getränke nicht gestattet.



Liebe Leser,

welch ´ schönem Sport haben wir Bridgespieler uns doch verschrieben: Während Fahrradfahrer und Fußballer momentan bei der Ausübung ihres Sports allerlei gesundheitliche Risiken eingehen, sitzen wir im wohltemperierten Spielsaal und einzig und allein die Reizungen des Partners treiben uns den Schweiß auf die Stirn. Das ist doch Entspannung pur!

Unsere Nationalmannschaften, die im belgischen Ostende bei den 50. Team-Europameisterschaften um Titel und Medaillen spielten, hatten allerdings weniger mit den Temperaturen als mit dem Kartenglück und den Tücken der Gegner zu kämpfen.

Auch in diesem Jahr gaben die drei deutschen Teams wieder ein gutes Bild ab, besonders die Damen und die Senioren, die sich mit einem 4. und 5. Platz für den Venice Cup und die Seniors Bowl qualifizierten. Das Open Team konnte am Ende den 9. Platz erreichen und Deutschland damit einen Startplatz beim Champions' Cup sichern – sicherlich nicht das angestrebte Ziel des Teams, aber dennoch eine gute Platzierung in einem starken Teilnehmerfeld.

Innerhalb der deutschen Grenzen wurde natürlich auch Bridge gespielt: Die Zwischenrunde des Challenger Cups war ein großer Erfolg – trotz der Konkurrenz durch König Fußball. Berichte und Stimmungsbilder zu dem deutschen Breitensportereignis Nr. 1 finden Sie in der Titelstory.

Viel Spaß und gute Unterhaltung beim Lesen dieses BMs wünscht Ihnen Ihr

Jochen Bitschene

Jochen Bitschene



4 TURNIERKALENDER

Termine von September bis Dezember 2010 4

5 TITELSTORY

Der 2. Challenger Cup 5
Bridge Foto Rallye 10

12 SPORT



Feierlichkeiten in Ostende 12
„60 Jahre und kein bisschen weise“ 13
Die Offene Deutsche Team-Meisterschaft
Stürmische Zeiten auf Wyk 17

20 JUGEND

Deutsche Junioren-Meisterschaften 20

23 TECHNIK BASIS

Verbessern Sie Ihr Bridge 23
Captain's Choice 26

28 TECHNIK

Bridge mit Eddie Kantar 28
Spieltechnik für Fortgeschrittene 29
Bridge mit Eddie Kantar – Lösungen 30
Spieltechnik für Fortgeschrittene – Lösungen 32
Schlemmreizung für Forum-D-Spieler 34
Eddies Bridge-Tipps 35
Expertenquiz 36
Fragen an den kleinen Turnierleiter 41

42 UNTERHALTUNG

Der Marsch der Austern / Teil 8 42

44 GESELLSCHAFT

Jubilare, Jubiläen und Turniere 44

48 REGIONALES

Rheinland-Pfalz/Saar - Pokal 48

49 DBV INTERN

Kurse 49
Der DBV gratuliert 49
Mitgliederwerbung, Kurz & Wichtig 49

50 VORSCHAU/IMPRESSUM



TURNIERKALENDER 2010

◆ AUGUST ◆

- 1.8. **NÜRNBERG** / 1. Sommerturnier
 14.8. **DETMOLD** / 6. Detmolder Kneipenturnier
 21.8. **KOBLENZ** / Kneipen-Turnier

◆ SEPTEMBER ◆

- 4.–5.9. **BAD NAUHEIM** /
 Finale Challenger Cup
 5.9. **JÜLICH** / 12. Offene Jülicher Paarmeisterschaft
 12.9. **WUPPERTAL** / Paarturnier
 18.–19.9. **BONN** / Offene Deutsche Paarmeisterschaft
 24.–26.9. **BURGHAUSEN** / 8. Damen-Bridge-Turnier
 25.9. **INGELHEIM** / Teamturnier
 25.9. **ERLANGEN** / 1. Erlanger Herbstturnier
 25.–26.9. **HANNOVER/DÖTTINGEN** /
 DBV-Pokal Zwischenrunde
 26.9. **HEILBRONN** / 11. Friedrich-Georg-Beinroth
 Gedächtnisturnier

◆ OKTOBER ◆

- 2.10. **MEERBUSCH** /
 Stadtmeisterschaften-Teamturnier
 3.10. **MEERBUSCH** / Stadtmeisterschaften-Paarturnier
 9.10. **ERKRATH** / Rheinische Mixed-Meisterschaft
 9.10. **FREUDENSTADT** / Freundschaftsturnier
 9.–10.10. **MÜNCHEN** / Internationale Bayrische
 Paarmeisterschaft
 16.–17.10. **BADEN-BADEN** / Senioren-Paarmeisterschaft
 17.10. **DÜSSELDORF** / Benefiz-Paarturnier
 22.–24.10. **TITISEE** / Schwarzwaldcup
 23.10. **WÜRZBURG** / Teamturnier
 24.10. **WÜRZBURG** / Paarturnier
 24.10. **DÜSSELDORF** / Teamturnier
 30.–31.10. **BAD NAUHEIM** /
 Deutsche Mixed-Paarmeisterschaft

◆ NOVEMBER ◆

- 6.–7.11. **BIELEFELD** / Bielefeld-Cup
 7.11. **MOSBACH** / Hornberg-Paarturnier
 7.11. **KRONBERG/TAUNUS** /
 Hessische Paarmeisterschaft
 13.–14.11. **BAD NAUHEIM** / Dr. Heinz-von-Rotteck-Pokal
 13.–14.11. **BAD NAUHEIM** /
 Deutsche Damen-Paarmeisterschaft
 21.11. **NIEDERKASSEL** / 5. Stadtmeisterschaft
 27.–28.11. **DBV-POKAL-FINALE** / Ort wird noch festgelegt

◆ INTERNATIONAL 2010 ◆

- 1.–7.8. **LOIBEN, ÖSTERREICH** /
 42. Wachauer Bridgewoche
 1.–16.10. **PHILADELPHIA, USA** /
 World Bridge Series

◆ VORSCHAU 2011 ◆

- 15.–16.1. **KASSEL** / Bundesliga
 12.–13.2. **KASSEL** / Bundesliga
 21.–25.2. **CLUBEENE** / 1. Runde Challenger Cup
 2.–3.4. **KASSEL** / Bundesliga
 27.4.–1.5. **BERLIN** /
 Internationale Berliner Bridge Meisterschaften
 22.–29.5. **WYK/FÖHR** / 13. Deutsches Bridgefestival
 1.–2.6. **BONN** / 26. Bonn Nations Cup
 1.–2.6. **BONN** / 2. Bonn Ladies Cup
 2.6. **BONN** / 31. Bonn Cup
 3.–5.6. **BONN** / 2. German Team Bridge Trophy

Ohne besonderen Zusatz: ausschließlich Paarturnier





Ein fröhliches Bild: Die Teilnehmer der Zwischenrunde des Challenger Cups in Hamburg kurz vor der Preisverleihung

Der 2. Challenger Cup

Am 27. Juni 2010 fand die Zwischenrunde des Challenger Cups an fünf verschiedenen Austragungsorten statt, insgesamt nahmen 260 Paare teil, 46 Paare qualifizierten sich für das Finale in Bad Nauheim am 04. und 05. September. Dem Sieger winkt eine Einladung zur Offenen Deutschen Paarmeisterschaft, die am 18. und 19. Oktober in Bonn ausgetragen wird.

CHALLENGER CUP – ZWISCHENRUNDE IN HAMBURG

Dank der fast verdoppelten Anzahl der Teilnehmer wurde die Zwischenrunde des Challenger Cups in diesem Jahr an fünf Veranstaltungsorten ausgetragen. Das Hotel New Living Home in Hamburg war der perfekt gewählte Ort für alle „Nordlichter“.

VOLLER ERWARTUNG GING ES FRÜHMORGENS LOS

Nach der sehr positiven Erfahrung des letzten Jahres und einer erneuten Qualifikation auf Vereinesebene machten wir uns am Sonntag, dem 27. Juni mit dem gesamten Turniermaterial bestehend aus Bridgemates, Bietboxen und grünen Bridgedecken früh morgens in Heikendorf auf den Weg – die duplizierten Boards gelangten im Vorfeld vom DBV per Paketdienst zum Hotel. In Neumünster und Kaltenkirchen stiegen der 1. Vorsitzende des BVSH Karsten Schröder, zuständig für die Preisverleihung, und seine Partnerin zu und somit war für eine kurzweilige Anfahrt gesorgt. Die Vizepräsidentin des DBV (Ressort Öffentlichkeitsarbeit) Betty Kuipers und der Turnierleiter

Mathias Farwig erwarteten uns schon im sehr großzügigen Veranstaltungsraum. Der Aufbau erfolgte in Windeseile und nach einer kurzen Ansprache von Betty Kuipers und wenigen Anweisungen des Turnierleiters, insbesondere zur Bedienung der Bridgemates, konnte der 1. Durchgang pünktlich um kurz nach 11 Uhr beginnen. Die 47 Paare waren in 4 Linien aufgeteilt und spielten in zwei Abteilungen ein Mitchell Turnier an jeweils 12 Tischen.

1-17, Teiler: N, Gefahr: keiner

♠ B1085		♠ A9									
♥ AD853		♥ K107									
♦ K2		♦ B1073									
♣ 96		♣ DB108									
	<table border="1" style="border-collapse: collapse; text-align: center;"> <tr> <td></td> <td>N</td> <td></td> </tr> <tr> <td>W</td> <td></td> <td>O</td> </tr> <tr> <td></td> <td>S</td> <td></td> </tr> </table>		N		W		O		S		
	N										
W		O									
	S										
		♠ K72									
		♥ 962									
		♦ 95									
		♣ AK732									

Eine besondere Qualität des Challenger Cups liegt in den Begleitheften, die sicherlich vielerorts das „Nachkarten“ spannender und insbesondere ergebnissicherer werden lassen. Der Kommentar aus dem ersten Durchgang zu Board 17 hat be-

stimmt vielen Spielerinnen und Spielern im Nachhinein zu denken gegeben. Stefan Back rät, dass alle 4 Hände sich für die Passe-Karte entscheiden sollten. Wertet man die Ergebnisse aus, ist festzustellen, dass „grün“ allerdings – zumindest im Breitensport – nicht sehr beliebt zu sein scheint (in Hamburg nur 3x Rundpass, bundesweit 15x von etwa 300 Anschriften). Die meisten Paare waren nach Wests Eröffnung in 4. Hand nicht in der Lage, die Reizung in 2♥ enden zu lassen, da die Konvention „Drury“ wohl nicht weit genug verbreitet ist und verschafften somit N/S einen überdurchschnittlichen Score.

Anschriften Hamburg:

1x 4♥-3; 1x 4♥-2; 4x 3♥-2; 1x 4♥-1;
5x 3♥-1; 1x 2♥-1; 3x Pass; 1x 2♥=;
3x 3♥=; 1x 1 SA +2 von Ost.

Die ersten 22 Boards waren nach knapp 3 Stunden ohne große Verzögerungen in sehr harmonischer Atmosphäre „abgearbeitet“ und Mathias Farwig entließ uns in die wohlverdiente Mittagspause. Gegessen wurde im Spielsaal an den Spieltischen, die schnell abgeräumt und für den Verzehr der von der Hotelküche inzwischen vorbereiteten Köstlichkeiten hergerichtet waren. Neben den zwei leckeren Hauptgerichten →



Kay Gladigau und Peter Garbe, hier bei der Siegerehrung mit Karsten Schröder, gewannen den 1. Platz.

überzeugte das Buffet auch durch die vorzüglichen Nachspeisen – der Gedanke daran lässt mir auch jetzt noch das Wasser im Munde zusammenlaufen. Der sehr gute Service des Hotelpersonals darf hier nicht unerwähnt bleiben. Im für die Teilnehmer kostenfreien Mittagsimbiss war sogar noch eine Flasche Mineralwasser pro Tisch enthalten.

So gut versorgt konnte der zweite Durchgang pünktlich um 15.00 Uhr beginnen. Die geänderte Aufteilung der Linien verlief ohne nennenswerte Probleme, und selbst unter den Fußballfans im Saal war während der nächsten 22 Boards keine Unruhe zu erkennen. Mathias Farwig, mit einem DVBT-Anschluss an seinem Notebook das Spiel gegen England stets vor Augen, informierte den Saal ohne große Störungen zeitnah über den aktuellen Spielstand. Gegen 18 Uhr waren alle Scores im „Kasten“ – Deutschland hatte mit 4:1 gewonnen – und nachdem ein Gruppenbild vor dem Hotel eingefangen war, konnte Karsten Schröder die Preisverleihung vornehmen. Es siegte das Paar

Kay Gladigau - Peter Karbe

vom BC Bergedorf mit 65,27%.

Einen sehr starken Auftritt bei dieser Zwischenrunde hatte der Flensburger BC – 3 von 4 angetretenen Paaren qualifizierten sich für das Finale am 4./5. September.

♦ Richard Hömmen

DBV vs. FIFA – HALBFINALE IN HANNOVER

26. Juni 2010 – der Tag des Halbfinals! Wieso eigentlich Halbfinale? Es war doch der Tag des Achtelfinales Deutschland – England! Nun, Sie haben Recht, wenn Sie die "Randgruppensportart" Fußball meinen, bei der dieser Tage um den FIFA World Cup gespielt wurde. Wer jedoch

die wirklich wichtigen sportlichen Ereignisse kennt, wird sofort wissen, dass an diesem Tag in Hannover die Zwischenrunde um den DBV Challenger Cup ausgetragen wurde.

38 Paare ließen sich weder vom herrlichen Sommerwetter noch vom Klassiker Deutschland – England davon abhalten, den Wettkampf um die 6 Qualifikationsplätze für die Endrunde des Challenger Cup aufzunehmen.

In sportlicher, aber dennoch stets freundlicher Atmosphäre wurden 44 Boards unter Leitung von Frank Wichmann gespielt. Ob der Laptop, auf dem das Fußballspiel flimmerte, die Konzentration der Teilnehmer schmälerte, ist nicht bekannt – auf jeden Fall wird es der jungen hannoverschen Spielerin, der man die Fußballbegeisterung im wahrsten Sinne des Wortes im Gesicht ablesen konnte (Schwarz-Rot-Gold), sehr gefallen haben. Ein Fotobeleg scheiterte leider an der Medienscheu der jungen Dame.

SCHWARZ-ROT-GOLD WAR AUCH BEIM CHALLENGER CUP EIN THEMA

Nun endlich zum Bridge:

Eine interessante Hand aus Durchgang 1:

I-4, Teiler: W, Gefahr: alle

♠ A97542		♠ 863
♥ KD95		♥ AB2
♦ 5		♦ 873
♣ 54		♣ ADB8

N
W O
S

♠ D10		♠ KB
♥ 8763		♥ 104
♦ KDB9		♦ A10642
♣ 1032		♣ K976

Das Beiheft schlägt folgende Reizung vor:

West	Nord	Ost	Süd
Pass	Pass	1♣	1♦
1♠	3♦	Pass	Pass
3♥	Pass	3♠	Pass
4♣	Pass	Pass	Pass

und kommentiert wie folgt:

"West sollte nicht 2♠ eröffnen. Es stört das schöne 4er-Cœur, aber auch die mäßige Qualität der Pik-Farbe. Am Ende der Reizung wertet West sein Single in Gegenfarbe auf und hofft auf einen 3er-Pik-Anschluss bei Ost. Zum Erfüllen benötigt West entweder den 2:2-Stand der Atouts oder, beim 3:1-Stand, den ♣ K im Schnitt. In der Tat haben die meisten Westspieler der Versuchung einer Weak-two-Eröffnung widerstanden, allerdings erreichten nur 8 von 19 Paaren den 4♣-Kontrakt. Ein Paar nach folgender Reizung:

West	Nord	Ost	Süd
Pass	Pass	1♦ ¹	Pass
2♣ ²	Pass	4♣	Pass
Pass	Pass		

¹ Precision (1 Treff wäre 16+)

² gemeint als schwach, erklärt als 16+P

Wests Erschrecken über Partners Auskunft (Ost hatte schlicht das initiale "Pass" übersehen) ließ schnell nach, als beim 2:2-Stand der Trümpfe 4♠ für einen 75%-Score nach Hause gebracht wurde. Auf N/S teilten sich 2 Paare den Top, als sie 3♦ = spielen durften.

Nach 6 Stunden Spielzeit nahm die Vizepräsidentin des DBV, Monika Fastenau, die Siegerehrung vor. 6 Paare qualifizierten sich in Hannover für das Finale um den Challenger Cup.

♦ Stefan Preuß



Strahlende Gesichter bei der Siegerehrung in Hannover



Spannung pur beim Challenger Cup



Frau Kuipers überreicht die Preise und gratuliert den Siegern.



**CHALLENGER-CUP –
ZWISCHENRUNDE IN MÜNSTER**

Pünktlich um 11 Uhr trafen alle Teilnehmer in Münster im Parkhotel Schloss Hohenfeld ein. Zu Beginn spürte man ein aufgeregtes Suchen nach seiner Gruppe und seinem Platz, denn die teilnehmenden 57 Paare spielten in drei Gruppen. Die Begrüßung nahm Herr Lorke vom Landesverband Westfalen, dort zuständig für das Unterrichtswesen, vor. Der Turnierleiter Herr Peter Eidt erklärte anschließend, wie die Bridgemates bedient werden und wie der Spielzyklus in den einzelnen Gruppen verlaufen sollte.

**BEI DEN HOCHSOMMERLICHEN TEMPERATUREN
WICHEN DIE TEILNEHMER ZUR VERKÜNDUNG
DES ENDERGEBNISSES UND ZUR SIEGEREHRUNG IN
DEN KÜHLEN PARK AUS.**

Endlich kehrte Ruhe ein – ein sicheres Zeichen, dass alle mit dem Spiel begannen. Es wurden in der 1. Hälfte 22 Boards gespielt. Gegen 14.15 Uhr hatten auch die Letzten ihre Spiele beendet. Auf der Terrasse des Hotels und in 2 weiteren Räumen war schon für das Mittagessen gedeckt. Die Schnellsten sicherten sich bei strahlendem Wetter einen Platz auf der Terrasse. Bei Tafelspitz mit Wirsing und Kartoffeln und anschließend einem leckeren Nachtisch, ließen wir es uns schmecken und genossen den Ausblick auf die herrliche Parkanlage des Hotels. Natürlich fand während dieser Pause ein reger Gedankenaustausch bezüglich der gespielten Boards statt. Vor dem Beginn des 2. Teils um 15.15 Uhr, mit ebenfalls 22 Boards, lagen bereits die Ergebnisse der 1. Hälfte vor. Wieder musste der neue Platz gefunden werden. Nach kurzer Erklärung durch den TL konnte die neue Spielrunde beginnen.

Im Laufe des Nachmittags merkte man den Teilnehmern die Anspannung und Anstrengung des langen Turniertages an. Auch die Wärme in dem großen Saal machte sich bemerkbar. Gegen 18.30 endete schließlich das Turnier. Alles strömte nach draußen in den kühlenden Park, wo das Endergebnis bekannt gegeben wurde.

Frau Kuipers vom DBV Präsidium, Organisatorin des Challenger-Cups, nahm die Siegerehrungen vor. Die besten 10 Paare, also die Qualifikanten für die Finalrunde, wurden vorgelesen.

Mit einem Präsent wurde dem Ehepaar Lorke gedankt, die u.a. durch das Herbeischleppen von Tischen aus ihren Clubräumen BC Telgte die Veranstaltung unterstützt haben, die besten drei Paare des Turniers bekamen Preise.

Sieger wurden

**Armin Eschweiler und Cezary J. Lis
vom BC Ahaus mit 62,76 %.**

Trotz der großen Anstrengung war es ein gut organisiertes und interessantes Turnier mit zum Teil schwierigen und auch kniffligen Händen. Schnell verließen alle Teilnehmer das Turnier, denn die Rückfahrt stand ja noch bevor.

◆ Helgard Kunze



REISEORGANISATION: M. ASUTAY
TURNIERLEITUNG: P. EIDT (EBL/DBV)
QUALITÄT: MULTIMEDIA-UNTERRICHT
UND ECHTZEITSCORING IN TURNIEREN
LEGENDÄRE EINLADUNGS-AUSFLÜGE:
GEHEIMTIPPS UND VERLORENE IDYLLEN!

OKTOBER 2010: MARMARIS (BRIDGEREISE)
TERMINE: 2.-4., 9.-11. UND 16.-18. OKTOBER

MARTI RESORT 5** DE-LUXE**
HP+A.D.I.: ALLE GETRÄNKE INCL.!!

DAS ABSOLUT BESTE!
HERRSCHAFTLICHE NOSTALGIE...
DIE LEGENDE SCHLECHTHIN!

DAS ANERKANNTE BESTE UND SCHÖNSTE HOTEL DER REGION!
HERRSCHAFTLICH DIREKT AN DER IÇMELER-BUCHT, WUN-
DERSCHÖNE ZIMMER, 1A-SPITZEN-LANDESKÜCHE.
ERLEBEN UND GENIEßEN SIE DIESEN ZAUBER!

14 T. HP+ALLE
GETRÄNKE AB **995,-!**

NOVEMBER 2010: BELEK (BRIDGE- & GOLFREISE)
TERMINE: 29.-31. OKT., 5.-8. UND 12.-15. NOV.

BARCELÓ TAT-GOLF 5****
HP+A.D.I.: ALLE GETRÄNKE INCL.!!

SONDERPREISE GREEN-FEE: AB EUR 59,-
STARTZEITEN MIT DER ANMELDUNG BUCHBAR

DER STRAND IN BELEK WURDE GETEILT: SO HABEN SIE DEN
SCHÖNEREN, WESTLICHEN STRANDABSCHNITT - DER IN EINE
NATURSCHUTZOASE ÜBERGEHT- MIT NUR GANZ WENIGEN
HOTELS PRAKTISCH NUR FÜR SICH, ALS WÄRE ES ALLEIN
IHR EIGENER, PRIVATER STRAND, ABSOLUT!

EIN REIZVOLLES, GEPFLEGTES HOTEL MIT ALLEM 5****-
KOMFORT UND EINEM WUNDERSCHÖNEN PRACHTGARTEN.
DICHTES GRÜN, EINLADENDE TENNISPLÄTZE, RAUM
UND OFFENER BLICK ÜBERALL. HOCHWERTIGER SPA-
BEREICH UND BEHEIZTES HALLENBAD, SAUNA,
TÜRK. BAD, FITNESS-EINRICHTUNGEN.

DER GOLFPLATZ: TAT, DER ANERKANNTE SCHÖNSTE PLATZ
IN BELEK! 27 ER-CHAMPIONSHIP IN ZAUBERHAFTER, EIN-
ZIGARTIGER AM-WASSER-ENTLANG-LAGE.

14 T. HP+ALLE
GETRÄNKE AB **895,-!**

Weihnachten & Silvester: ANTALYA (BRIDGEREISE)
TERMINE: 18.-21. UND 25.-28. DEZEMBER

HOTEL TALYA 5****

EIN FIRST-CLASS-HAUS MIT TRADITION:
DIREKT AM STRAND UND DENNOCH IM HERZEN
DER STADT, IN UNMITTLBARER NÄHE DER
ALTSTADT. PRÄMIERTE CUISINE, EIN HAUS
DER KLASSISCHEN, GEHOBEHENEN HOTELLERIE.

**DIE RESERVIERTEN ZIMMER HABEN ALLE
VOLLPANORAMA-MEERBLICK!**

14 T. HP + COF-
FEE-BREAK AB **1.045,-!**

INFOS· PROSPEKTE· ANMELDUNG

ASUTOURS· PF 210651· 10506 BERLIN

☎ 030 - 391 00 410

TELEFAX: 03222-370 96 56

E-MAIL: ASUTOURS@T-ONLINE.DE
INTERNET: WWW.ASUTOURS.COM

DIE TÜRKEREI? REISEN SIE MIT EINEM ECHTEN KENNER!

HOCHSOMMER-BRIDGE IN ULM UND DER EWIG WÄHRENDE FLUCH VON WEMBLEY

65 Paare versammelten sich am 27. Juni bei hochsommerlichem Wetter in Ulm, um die süddeutsche Zwischenrunde im Challenger Cup auszutragen; unter allen Zwischenrunden das größte Turnier. Das superbe Wetter war dem Zufall geschuldet, etwas weniger die Terminplanung, die für diesen Tag schon seit längerem ein 1/8-Finale der Fußball-WM vorsah, an dem mit einiger Sicherheit Deutschland teilnehmen würde. Dass dies ein Klassiker gegen England sein würde, war aber auch für Experten kaum vorhersehbar – Pech für alle Bridger mit Fußball-Ambitionen. Und doch, wie bereits im Vorfeld unter den Turnierteilnehmern von Kundigen verbreitet, ging die beruhigende Parole um: Keine Sorge, der Sieg (am Ende 4:1) ist sicher, der Fluch von Wembley währet nämlich ewiglich.

TROTZ DES FUSSBALL- KLASSIKERS DEUTSCHLAND – ENGLAND WAREN FAST ALLE ERSCHIENEN!

Wie von zünftigen Bridgern zu erwarten, traten, bis auf ganz wenige Ausnahmen, alle gemeldeten Paare an, und die zeigten sich nach erster Besichtigung des Spielortes gut gelaunt. Das Maritim-Hotel war mit PKW und Bahn bestens erreichbar, der Spielsaal mit 33 vielleicht etwas zu klein dimensionierten Tischen noch so locker gestellt, dass die Wechsel ohne allzu großes Gedränge klappten. Und

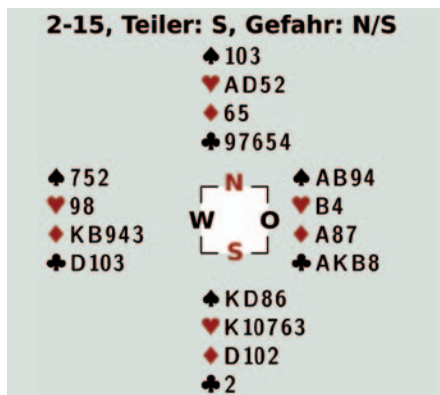


In Ulm bot das Maritim-Hotel einen ansprechenden Rahmen für manchmal schwere Entscheidungen.

der vom DBV gesponserte Mittagsimbiss war lecker und reichhaltig, das Personal äußerst aufmerksam. Ein gut ausgewählter Ort, auf den man in Zukunft unbedingt erneut zurückgreifen sollte.

Turnierleiter Rudi Schneider (München) hatte das Geschehen in bekannter Manier souverän im Griff. Er löste im Handumdrehen einzelne Probleme mit den Bridgemates (mit denen einige Turnierteilnehmer erstmalig konfrontiert waren), blieb mit den 2 x 22 Boards, die jeder der in 6 Gruppen unterteilten Teilnehmer spielte, mit stets freundlichen, aber nachdrücklichen Hinweisen auf die fortgeschrittene Zeit für eine Runde strikt im Zeitplan – und fungierte nach 16 Uhr dann auch noch als kundiger Fußballkommentator.

Da an allen fünf Spielorten die gleichen Austeilungen gespielt wurden, kann ein Vergleich der Resultate ganz interessant sein. Das Board 15 aus Runde 2 lohnt hier aus Ulmer Sicht einer näheren Betrachtung.



Von den Autoren der Hände wird hier ein eher friedliches Teilspiel-Board skizziert – und fast überall war das auch so: Cœur-Kontrakte auf N/S und Karo- oder SA-Kontrakte auf O/W machten zwar insgesamt ein Bord mit einigem Umsatz aus, aber fast ganz ohne wirkliche Katastrophen. Osts starke Hand, wenn nicht mit 1 SA eröffnet, lädt zu Cœur-Geboten von N/S ein, sodass alsbald klar ist, dass 3 SA nicht spielbar sind – fast alle Paare in Münster, Hamburg, Hannover und Würzburg gaben hüben wie drüben in verschiedenen Teilspielen auf.

Nicht so in Ulm: Hier fühlte man sich stärker. Vielleicht wird diese Hand in einem System mit 15-17-SA hierzulande noch öfters als andernorts mit altmodischen 2♦-Multi eröffnet. Aber wohl nur in der Ulmer Sommerhitze gehen dann Südspiele davon aus, dass hier in 4. Hand ein

kryptischer Weak-two angesagt wird, gegen den man angehen muss. Die Folge waren wilde Reizungen und wilde Resultate. Der sehr kampferprobte Partner des Berichterstatters probierte nach bewegter Reizung auf Ost 4♠ im 4-3-Fit, was von Süd unhöflich kontriert wurde (wenn schon Partie, dann ist 5♦ wohl besser, wenn gleich auch hoffnungslos). Nachdem sich der Rauch verzogen hatte, standen (nach zu lässigem Abspiel) 3 Faller für +500 zu Buche. Etwas geknickt machte ich mich daran, den ersten Saalnuller des Turniers für uns zu notieren. Doch das Bridgemate bot Überraschungen. Für dieses eigentlich verheerende Ergebnis gab es immer noch 10 von 62 Matchpunkten. Was war geschehen? Einmal wurden 3♥ von N/S im Kontra erfüllt (+730) und gleich viermal(!) wurden 3♥ von N/S im Kontra mit Überstich erfüllt (+930). Insofern war diese Austeilung das Ulmer Disaster-Board des Tages. Und dies für ein (favorisiertes) Paar noch ganz besonders: O/W boten hier zügig 3 SA, und N/S verpassten das zwingende Cœur-Ausspiel für einen Saaltop des Gegners von -430.

DIE SEHR DIVERGENTE SPIELSTÄRKE DES TEIL- NEHMERFELDES FIEL AUF.

Ein kritisches sportliches Fazit sei erlaubt: In Ulm fiel die sehr divergente Spielstärke der anwesenden Teilnehmer auf. Ca. 60% der Paare maßen sich annähernd auf Augenhöhe, der Rest eher nicht. Dies mag dem Umstand geschuldet sein, dass zahlreiche Vereine nicht die sportlich qualifizierten Paare weitergemeldet haben, sondern Nachrücker. Deshalb ein Appell an die Vereine: Für die dritte Auflage des Cups wäre es wünschenswert, wenn die Vereine nicht nur die Option auf ein weiteres clubinternes Dreifach-Turnier, das der Challenger-Cup bietet, wahrnehmen, sondern auch den (breiten-)sportlichen Aspekten der Gesamtveranstaltung in den überregionalen Runden etwas mehr Gerechtigkeit zollen. Es geht schließlich darum, sich unterhalb der Bundesligen sportlich gleichwertig zu begegnen.

Mit einem überragenden zweiten Durchgang gewannen das Turnier (66,73%):

Fr. L. Pigarelli - Hr. Dr. R. Smith
(München)

Hr. Dr. Didt vom DBV übergab als Preise für die Teilnehmer auf dem Stockerl sehr guten Rotwein.

♦ Dr. Christoph Höcker

TURNIER AUF DER FESTUNG – CHALLENGER CUP ZWISCHENRUNDE IN WÜRZBURG 2010

57 Paare waren für die Challenger Cup Zwischenrunde in Würzburg qualifiziert – 55 traten denn auch bei strahlender Sonne auf der prachtvollen Festungsanlage zum Turnier an. Dass 2 Paare „unentschuldig“ fehlten, ist bedauerlich – eine telefonische Absage kann wohl von jedem verhinderten Spieler erwartet werden. Andere Paare wären glücklich gewesen, wenn sie als Nachrücker hätten spielen dürfen ... Die malerische und geschichtsträchtige Festung Marienberg verleiht dem Wettbewerb ohne Zweifel ein besonderes Flair: Auf dem seit der späten Bronzezeit besiedelten Marienberg befand sich im frühen 8. Jahrhundert ein Kastell der fränkisch-thüringischen Herzöge mit einer Kirche, die 741 zur ersten Würzburger Bischofskirche erhoben wurde. Ab 1200 entstand eine ungewöhnlich große Burg, die im Spätmittelalter und in der Renaissance ausgebaut und erweitert wurde.

BRIDGE IN DER BURG – FAST SCHON EIN KLASSIKER

Ein kleiner Wermutstropfen war für einige der Teilnehmer, dass am gleichen Tag während des 2. Durchgangs das Fußball-WM-Achtelfinalspiel Deutschland – England stattfand. Einige wenige Paare hatten daher schon im Vorfeld entschieden, nicht zu spielen, und sich abgemeldet. Andere kamen mit Fanartikeln ausgerüstet zum Turnier und drückten einfach nebenbei die Daumen. Der aktuelle Fußball-Zwischenstand wurde zuverlässig verkündet.

Das Turnier wurde von Gunthart Thamm gewohnt professionell und souverän geleitet – in einem in Bezug auf Spielstärke, Spieltempo und Spielerfahrung doch sehr gemischtem Feld keine kleine Leistung. So musste Thamm häufig rund ums „Überlegen“ eine Entscheidung treffen.

Die Hand des Turniers war Board 12/II:

II-12, Teiler: W, Gefahr: N/S

♠ 6
♥ D1075
♦ A1082
♣ A542

♠ D87432	[N]	♠ A105
♥ 3	W [O] ♥ B	♥ B
♦ DB	[S]	♦ K76543
♣ D863		♣ KB10

♠ KB9
♥ AK98642
♦ 9
♣ 97

Bereits viele Westspieler hatten ein Problem und überlegten: Weak-two-Eröffnung – oder ist die Farbe zu schlecht? Wo West sich zu 2♠ entschloss, ging es mit dem Zögern munter weiter. Nord war nahe am Kontra – oder doch zu schwach? Der Ostspieler schließlich dachte häufig etwas länger darüber nach, die Sperre mit 3♠ zu verlängern. Aber auch ohne Wests Eröffnung war der TL gefragt:

West	Nord	Ost	Süd
—	—	1♦	1♥
1♠	3♥	—	—
?		—	—

¹ nach längerem Zögern

West hätte gerne noch gereizt – aber ist „Passe“ hier eine Alternative? Ja, ist es ...



In der Festung Marienberg erwachte der „alte Kampfgeist“ in eindrucksvollen Räumen zum Leben.

Die späteren Sieger allerdings hatten bei dieser Hand leichtes Spiel:

West	Nord	Ost	Süd
	Bischoff		Beck
2♠	—	—	3♥
—	4♥	—	—
—	—	—	—

Die Würzburger Gerhard Beck und Michael Bischoff nutzen ihren „Heimvorteil“ und gewannen souverän mit über 1,5 % Vorsprung. Herr Horst Herrenkind, der die Siegerehrung vornahm, hatte mit liebevoller Sorgfalt einige Würzburger Weine für die 3 Erstplatzierten ausgewählt. Aber auch die nächsten 7 Paare durften sich über die Qualifikation für die Endrunde freuen!

♦ Regine Neuhauser-Riess



Alle Qualifikanten
des Challenger Cups 2010
finden Sie auf Seite 51!



Auch die Fans anderer Sportarten kamen auf ihre Kosten.



Vizepräsident H. Herrenkind übernahm die Ehrung der drei erstplatzierten Paare.

Bridge Foto-Rallye 2010

Die Monatssieger Juli

Eine bunte Mischung an Einsendungen erreichte uns im vergangenen Monat zur Bridge Foto-Rallye. Um es vorweg zu nehmen: Eine Einsendung in Schwarz-Weiss war bei fast allen Juroren klarer Favorit und gleichzeitig ein sehr gutes Beispiel dafür, wie interessant und spannend es sein kann, auf „bunt“ zu verzichten (s.u.). Das Schwarz-Weiss-Foto von Anne Leopold in der Kategorie „**Bridge Turnier**“ entstand im Rahmen der Rheinischen Mixed Meisterschaften in Erkrath 2008. Klare Fokussierung, interessantes Spiel mit Licht und Schatten sowie mit Vorder- und Hintergrund: Emotion pur. Ganz klar das Siegerfoto des Monats Juli und damit gehört Anne Leopold bereits zum wiederholten Mal zu den Ausgezeichneten.



So interessant und spannend kann es sein, wenn es mal „nur“ Schwarz-Weiss ist.

Auf dem zweiten Platz landete das erfrischende Pool-Bild von Hans-Jürgen Riedel aus Paderborn in der Kategorie „**Bridge unterwegs**“. Das Foto entstand im Februar diesen Jahres in Südafrika und beweist erstens, dass man in Süd-

afrika nicht nur Fußball spielen kann und zweitens, dass es kaum eine Lebenssituation gibt, in der man nicht Bridge spielen könnte.

Auf Platz 3 der Monatswertung kam schließlich das Foto von Dieter Meissner in der Kategorie „**Bridge Nachwuchs**“. Entstanden ist das Foto im Rahmen des Abschlusses eines Schulprojekts im Bridgeclub Bärenrunde Hannover e.V. und dokumentiert, wie konzentriert die jugendlichen Nachwuchsspieler zu Werke gehen.

Für den Monat August freuen wir uns auf Ihre Einsendungen bis zum 15.8.2010 an bridge-fotowettbewerb@isarbrand.de ♦



links: Der Pool hilft ganz sicher, auch in heiklen Situationen einen kühlen Kopf zu bewahren.

rechts: Aller Anfang ist schwer und guter Rat manchmal teuer – schön zu sehen, wie der Bridge-Nachwuchs zu Werke geht.



Foto-Tipps, Folge 7

Bunt ist nicht immer besser!

DAS SIEGERFOTO AUS DIESEM MONAT BEWEIST EINMAL MEHR: Weniger ist mehr – das gilt manchmal auch für die Farbigkeit eines Fotos. Oder eben die bewusste Reduktion auf Schwarz-Weiss. Denn häufig können Schwarz-Weiss-Fotos

Stimmungen besser vermitteln und dadurch deutlich emotionaler wirken. Aber: Die Komposition muss in ganz besonderem Maße stimmig sein und Ausleuchtung, das Spiel mit Vorder- und Hintergrund etc. müssen passen.

Unser Tipp:

Probieren Sie es doch einfach mal aus und verzichten Sie auf „bunt“. Die moderne Digitaltechnik erleichtert das Experimentieren ja ohnehin ganz erheblich.

♦ Jan Greune

WIESBADENER BRIDGESCHULE

Service-HOTLINE: 01804/334455*

*0,20 €/Verbindung aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 €/Min

Robert Koch GmbH
Postfach 1163, 56463 Bad Marienberg
Telefon 02661/9179966, Fax 02661/9179967
info@wiesbadener-bridgeschule.de
www.wiesbadener-bridgeschule.de

Faszinierendes Apulien

16. - 30.9.2010

4★★★★ Iberotel Apulia

Ab € 1.285,- **DZ=EZ zum Teil ohne Aufpreis!**

Kos - der Sonne entgegen

22.9.-6.10. / 29.9.-13.10.2010

5★★★★ Neptune Resort & Spa

Ab € 1.665,- / € 1.615,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 12,-

Goldener Oktober in Meran

13. - 23.10.2010

4★★★★ Superior Hotel Meranerhof

Ab € 1.195,- (eine Woche ab € 885,-)

EZ-Zuschlag p. T. ab € 8,-

Bridge & Golf auf Rhodos

16. - 30.10.2010

4★★★★ Hotel Apollo Beach

Ab € 825,- zzgl. Flug und Transfer zum Tagespreis

EZ-Zuschlag p. T. ab € 10,-

Abano für Genießer!

23.10. - 6.11.2010

5★★★★ Hotel Bristol Buja

Ab € 1.295,- (eine Woche ab € 695,-) **bei Buchung bis 26.8.2010** danach ab € 1.365,- (€ 730,-)

EZ-Zuschlag p. T. ab € 9,-



Djerba - den Winter verkürzen

1.-15.11. / 15.-29.11.2010

Magic Life Penelope Beach Imperial

Ab € 1.098,- / € 1.028,- **bei Buchung bis 16.8.2010** danach ab € 1.148,- / € 1.078,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 7,-

Ayia Napa-Traumstrände Zyperns

8.-22.11. / 22.11.-6.12.2010

5★★★★ Hotel Alion Beach

Ab € 1.395,- / € 1.325,- **bei Buchung bis 30.8.2010** danach ab € 1.455,- / € 1.385,-

EZ: 1. Hälfte p. T. ab € 12,- 2. Hälfte **kein Zuschlag**

Madeira-Lichterzauber in Funchal

25.11. - 9.12.2010

4★★★★ Hotel Four Views Baia

Ab € 1.295,- **bei Buchung bis 7.10.2010**

danach ab € 1.365,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 15,-



Sonneninsel Lanzarote

9.-23.1. / 23.1.-6.2.2011

4★★★★ Hipotel Natura Palace

Ab € 1.195,- / € 1.295,- **bei Buchung bis 29.10.2010** danach ab € 1.315,- / € 1.415,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 8,-

Sommer am Tegernsee

4. - 18.9.2010

5★★★★ Hotel Bachmair am See

Ab € 1.595,- (eine Woche ab € 865,-)

EZ-Zuschlag p. T. ab € 15,-

Timmendorfer Strand

12. - 26.9.2010

Maritim Seehotel

Ab € 1.495,- (eine Woche ab € 815,-)

EZ-Zuschlag p. T. ab € 10,- / 15,-

Septembersonne im Tennerhof in Kitzbühel

18. - 25.9.2010

5★★★★ Relais & Châteaux Hotel Tennerhof

Ab € 945,- **Einzelzimmer ohne Aufpreis!**

Bridgewoche in Bad Salzuflen

17. - 24.10.2010

Maritim Staatsbadhotel

Ab € 595,- **Einzelzimmer ohne Aufpreis!**

Christkindlesmarkt in Nürnberg

28.11. - 5.12.2010

Maritim Hotel

Ab € 735,- **Einzelzimmer ohne Aufpreis!**

Seminare

Köln

22. - 24.10.2010

„Moderne Schlemmreuzung“

Maritim Hotel

Ab € 265,- EZ-Zuschlag p.T. ab € 15,-

Hamburg

29. - 31.10.2010

„Strategie im Gegenspiel“

Maritim Reichshof

Ab € 250,- **Kein Einzelzimmerzuschlag!**

Tegernsee

5. - 7.11.2010

„Besser reizen in 3 Tagen“

Hotel Bachmair am See

Ab € 285,- EZ-Zuschlag p.T. ab € 15,-

Vorschau

Sharm El Sheikh 11. - 25.1.2011

Südafrika 6. - 27.2.2011

Weihnachten/Silvester

Weihnachtszauber auf Zypern
20.12.2010 - 3.1.2011



5★★★★ Alion Beach Hotel

Ab € 1.585,- **bei Buchung bis 21.10.2010**

danach ab € 1.645,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 9,-

Navidad en Andalucia

20.12.-3.1. / 27.12.-10.1.2011

4★★★★ Hotel Barrosa Park

Ab € 1.285,- / € 1.215,- **bei Buchung bis 21.10.2010** danach ab € 1.345,- / € 1.275,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 7,-

Bayrische Weihnacht am Tegernsee
22.12.2010 - 3.1.2011



5★★★★ Hotel Bachmair am See

22. - 28.12. ab € 915,-

28.12. - 3.1. ab € 1.035,-

10 Tage ab € 1.635,-

EZ-Zuschlag

12 Tage ab € 1.885,-

p. T. ab € 15,-

Silvesterimpressionen in Berlin

21.12.2010 - 4.1.2011

Maritim Hotel Berlin

14 Tage ab € 1.665,-

EZ-Zuschlag

10 Tage ab € 1.275,-

p. T. ab € 9,-

1. Woche ab € 835,- 2. Woche ab € 935,-

Festtage in Bad Nauheim

21.12.2010 - 4.1.2011

Hotel Dolce am Kurpark

14 Tage ab € 1.375,-

EZ-Zuschlag

10 Tage ab € 1.050,-

p. T. ab € 9,-

1. Woche ab € 725,- 2. Woche ab € 760,-

In 128 Tagen einmal um die
ganze Welt 9.12.2010 - 16.4.2011

Titel »MS Delphin Voyager«

Barcelona - Madeira - Kleine Antillen - Karibik -
Panamakanal - El Salvador - Guatemala - Mexiko -
Tahiti - Bora-Bora - Neuguinea - Malaysia - Thailand
- Sri Lanka - Indien - Dubai - Abu Dhabi - Oman
- Ägypten - Jordanien - Suez-Kanal - Athen

In acht traumhaften Etappen buchbar.

Viele Feierlichkeiten in Ostende



◆ Jochen Bitschene

Im Rahmen der 50. Team-Europa-meisterschaften gab es nicht nur Siege und Medaillen, sondern auch einige Jubiläen und Ehrungen zu feiern; nicht zuletzt wurden ein neuer Präsident und ein neues Exekutiv-Komitee für die EBL gewählt. Die Delegierten der EBL ernannten Yves Aubry zum Nachfolger von Gianarrigo Rona, der im letzten Jahr zum WBF-Präsidenten berufen worden war. Im neu gebildeten Exekutiv-Komitee der EBL wird Deutschland ab jetzt von Dr. Josef Harsanyi vertreten.

EIN SITZ FÜR DEUTSCHLAND IM EXEKUTIV-KOMITEE DER EBL

Schließlich feierte die European Bridge League (EBL), die europäische Dachorganisation der Landesverbände, noch den 50. Geburtstag der Team-Europa-meisterschaft. Zu diesem Anlass gab es natürlich ein großes Fest, bei dem viele verdiente Sportler, nationale Bridgeverbände und engagierte ehrenamtliche Mitarbeiter für ihre sportlichen Leistungen oder ihrem großen Einsatz für die EBL ausgezeichnet wurden. Erfreulich aus deutscher Sicht ist, dass nicht nur der DBV, sondern auch Ulrich Kratz, Göran Mattsson, Dirk Schroeder, Bernhard



S. Auken und D. von Arnim wurden für ihre Erfolge ausgezeichnet.

Sträter und 'last but not least' Daniela von Arnim und Sabine Auken, die als Vertreterin der aktiven Sportler eine viel beachtete Rede hielt, ausgezeichnet wurden.

IM SPORTLICHEN BEREICH lieferten die deutschen Mannschaften wieder eine grundsätzliche Vorstellung ab, auch wenn es diesmal keine Medaillen zu bejubeln gab. Während das Open-Team mit

M. Gromöller - Dr. Kirmse, Dr. E. Wladow - Dr. M. Elinescu, J. Piekarek - A. Smirnov und NPC H. Häusler mit dem 9. Platz die Qualifikation für den Champions´ Cup erreichte, aber die Bermuda Bowl verpasste, landete die Seniorenmannschaft, die mit R. Marsal - U. Wenning, B. Sträter - U. Kratz, H. Klumpp - Dr. K.-H. Kaiser und NPC Dr. J. Harsanyi antrat, am Ende auf dem 5. Platz, der zur Teilnahme an der Senior´s Bowl berechtigt. Die erfolgsverwöhnten Damen (D. von Arnim - S. Auken, P. Nehmert - C. Giampietro, B. Hackett - A. Della Monta mit den beiden Captains B. Ludwig und N. Bausback) spielten vorne mit und scheiterten ganz knapp an einer Medaille. Am Ende fehlten nur 10 Siegpunkte zur Goldmedaille, aber auch der vierte Platz, der zur Teilnahme am Venice Cup reicht, ist ein gutes Ergebnis. Insgesamt blieben große Überraschungen aus, in allen 3 Wettbewerben gingen die Goldmedaillen an die Favoriten: Gratulation an die erfahrenen Nationalteams aus Frankreich (Damen), Italien (Open) und Polen (Senioren).

WIE ES ZU DIESEN ERGEBNISSEN KAM, können Sie im nächsten BM oder auf der Homepage des DBV lesen, P. Nehmert, H. Häusler und B. Sträter berichten über die "Highlights" ihrer Teams. ◆



Bühne frei für die Preisträger



Kapitän der Senioren:
Dr. J. Harsanyi



Youngster des Senioren-
Teams: DBV-Präsident
U. Wenning



Jüngstes und neuestes
Mitglied des Damen-
Teams: C. Giampietro

„60 Jahre und kein bisschen weise“

Die Offene Deutsche Team-Meisterschaft kommt in die Jahre

◆ Felix Zimmermann

In den letzten zwei Jahren siegte das Team „Bamberger Reiter“ jeweils nach einem spannenden Finale gegen das Team vom BSC Karlsruhe. Allerdings war in diesem Jahr eine Titelverteidigung nicht möglich, denn Alexander Smirnov und Josef Piekarek spielten mit dem Weltklasse-Damenpaar Sabine Auken und Daniela von Arnim unter dem Teamnamen „3+1“ als Training für die anstehende Weltmeisterschaft in Philadelphia, sodass „der Rest“ der Bamberger Reiter mit Helmut Häusler (seit Jahren der „Boss“ als NPC) und Martin Rehder im Team „The Boss is back“ antrat. Viele Spieler und Zuschauer rechneten damit, dass das „neue“ Team „3+1“ anstelle von Karlsruhe gegen „The Boss is back“ im Finale kämpfen würde, aber ein klarer Favorit war nicht auszumachen.

EINES DER ERSTEN INTERESSANTEN ALLEINSPIELE hatten die N/S-Spieler im 2. Durchgang, in der sie ihre Spieltechnik unter Beweis stellen konnten:

DG 2 Board 19, Teiler: S, Gefahr: O/W

♠ 32
 ♥ 53
 ♦ AD1074
 ♣ AKD6

♠ 109764
 ♥ 98
 ♦ B
 ♣ B10853

♠ B85
 ♥ KDB104
 ♦ K952
 ♣ 2

♠ AKD
 ♥ A762
 ♦ 863
 ♣ 974

West	Nord	Ost	Süd
	Kondoch		Zimmermann
Pass	3SA	Pass	1SA ¹
Pass			Pass

¹ 11-13

Nachdem Wilhelm Gromöller gegen mich ♥ 9 angriff, duckte ich zweimal und nahm



Alle Jahre wieder: Zum dritten Mal in Folge wurde die Deutsche Team-Meisterschaft im Finale zwischen Bamberg und Karlsruhe entschieden.

die 3. Cœur-Runde mit, auf die West ein Treff abwarf. Als ich anschließend dreimal Treff spielte, trennte sich Ost in der zweiten Treff-Runde von einem Karo, in der dritten von einem Pik. Nach 3 Runden Pik wusste ich, dass Ost noch ausschließlich Karos und Cœurs hielt, da Ost auf den 3. Pik nicht mehr bedienen konnte. Ich konnte ihn nun sicher mit Cœur anspielen, sodass er in die ♦AD-Gabel spielen musste. Hätte Ost auf die zweite Treff-Runde erneut ein Karo an Stelle eines Piks abgeworfen, wäre ich vor das folgende Problem gestellt worden:

♠ ??
 ♥ ??
 ♦ ??
 ♣ B

♠ AD10
 ♥ 6
 ♣ 6

♠ ?
 ♥ B4
 ♦ ??
 ♣ ?

♠ 7
 ♥ 863
 ♣ ?

Hält Ost jetzt noch ein Pik und nur ein Karo, verliere ich, wenn ich in Cœur aussteige. Also muss ich raten, ob die Piks 4-4 oder 5-3 stehen. Stehen sie 4-4, müsste ich

den Karo-Schnitt probieren, um Gewinnchancen zu haben (oder darauf spielen, dass Ost ♦ K Single gestellt hat). Da ich kein Indiz aus der Reizung habe, spricht einzig das Ausspiel der Cœur-Kürze dafür, dass Ost die stärkere Hand hat und der Karo-Schnitt verlieren wird.

Fast alle 30 Alleinspieler waren hier in 3 SA gelandet, 14 Tische bekamen Cœur-Angriff. Die Hälfte der Alleinspieler entschied sich offensichtlich für den Karo-Schnitt und fiel. Das 1. Board im 5. Durchgang gehört zu den eher außergewöhnlichen Boards: Trotz Kürze in der einen Hand und ohne Stopper in der anderen reizten viele Tische mit nur 24 Figurenpunkten 3 SA:

DG 5 Board 1, Teiler: N, Gefahr keiner

♠ KD74
 ♥ D985
 ♦ DB7
 ♣ B10

♠ 8
 ♥ B3
 ♦ 953
 ♣ AK87654

♠ A1052
 ♥ A10642
 ♦ 8
 ♣ 932

♠ B963
 ♥ K7
 ♦ AK10642
 ♣ D



Es liegt im Trend, dass heutzutage viele 11-Punkte-Hände eröffnet werden. Einige Spieler passten jedoch mit der Nordhand zunächst. Ost eröffnete einen schwachen Zweifärber in den Oberfarben, und Nord bot nach einer Karo-Gegenreizung des Partners 3 SA, ohne sich über einen fehlenden Treff-Stopper Gedanken zu machen, wie auch an diesem Tisch:

West	Nord	Ost	Süd
<i>Smirnov</i>	<i>Gotard</i>	<i>Piekarek</i>	<i>de Wiljes</i>
Pass	Pass	2♥ ¹	3♦
Pass	3SA	Pass	Pass

¹ Beide Oberfarben, unter Eröffnungsstärke

Nach Cœur-Ausspiel hoffte Gotard auf Nord gar nicht erst, dass das starke O/W-Paar den Treff-Switch nicht finden würde. So versuchte er nicht einmal, sich in Pik zwei Stiche „zu klauen“ mit der Gefahr, noch weitere Faller zu riskieren. Er claimte im ersten Stich für zwei down.

Am anderen Tisch sah die Reizung anders aus:

West	Nord	Ost	Süd
	<i>Auken</i>		<i>von Arnim</i>
3♣	1SA ¹	2♣ ²	2SA ³
Pass	Pass	Pass	3♥ ⁴
Pass	3SA	Pass	Pass

¹ 10-12
² Beide Oberfarben
³ Lebensohl
⁴ Cœur-Stopper

Hier war sich Sabine Auken auf Nord nicht sicher, welcher Stopper der Partnerin fehlt. Sie hoffte auf den Pik-Stopper und reizte 3 SA – mit nur mäßigem Erfolg: 5 Faller. Damit war der Claim von Thomas Gotard 4 IMPs wert.

Auch das Team „The Boss is back“ vermied diesen 3SA-Kontrakt nicht:

West	Nord	Ost	Süd
	<i>Wladow</i>		<i>Rehder</i>
3♣ ³	1♦ ¹	1♥	X ²
Pass	Pass	Pass	3SA

¹ 11-14, 1+ Karo
² 4er Pik
³ Natürlich, schwach, kein Fit

Martin Rehder hoffte, dass ♣ D als Stopper wertvoll ist, falls West ein kleines Treff ausspielt oder Partner mindestens

den 3. Buben mitbringt. ♣ A und ♣ K am Ausspiel zerstörten diese Hoffnung: auch hier 5 down nach Treff-Angriff.

AN EINEM WEITEREN TISCH wurde auf Ost für beide Oberfarben eröffnet und auch Kasimir - Jokisch erreichten den Kontrakt No. 1. Nach Cœur-Ausspiel entschied sich Udo Kasimir, erfüllen zu wollen und im Gegensatz zu Gotard mehrere zusätzliche Faller zu riskieren. Er spielte sofort Pik. Ost gewann den Stich mit ♠ A, gefolgt von ♥ A und Cœur nach. Das machte 11 Stiche für den Alleinspieler und Kasimir erfüllte als einziger im Saal das Vollspiel. Wenig später konnten mein Partner und ich durch unser System als einziges Paar im Saal den guten Großschlemm reizen:

DG 6, Board 23, Teiler: S, Gefahr: alle

♠

♥ K94

♦ AD9875

♣ KB95

♠ KB64

♥ D108

♦ B102

♣ 872

♠ AD8532

♥ 63

♦ 643

♣ 64

♠ 1097

♥ AB752

♦ K

♣ AD103

West	Nord	Ost	Süd
	<i>Kondoch</i>		<i>Zimmermann</i>
Pass	2♦	Pass	1♥ ¹
Pass	3♥ ³	Pass	3♣ ²
Pass	4♣	X	4♣ ⁴
Pass	4SA ⁷	Pass	5♥ ⁸
Pass	5♠ ⁹	Pass	6♦ ¹⁰
Pass	7♣	Pass	Pass

¹ 11-15
² 14-15, mind. 4er Treff
³ Fit, Schlemminteresse
⁴ Treff-Cuebid, kein Pik-Cuebid
⁵ RKCB Cœur
⁶ nichts in Pik
⁷ Wiederholung RKCB Cœur
⁸ 2 Keycards, keine Cœur-Dame
⁹ Frage nach Königen
¹⁰ Karo-König

Da unsere Eröffnungen durch das starke Treff auf 15 Punkte limitiert sind, war es problemlos möglich, mit meiner Hand nach der 2♦-Antwort auf die 3er-Stufe zu gehen und Maximum zu zeigen. Nach der Relay-Sequenz, in der ich Pik-Figuren verneinte, musste ich somit schlussendlich ebenfalls ♣ D besitzen (♥ AB, ♦ KB, ♣ A ergäben nur 13 Punkte), sodass 7 ♣ nur bei einem sehr schlechten Stand fallen.

Nach Pik-Ausspiel stach ich am Tisch, spielte Karo zum König und stach ein zweites Pik. Nun folgte ♣ K und ♣ B, der den Stich ebenfalls gewann. Da die Trümpfe 3-2 standen, konnte ich jetzt ein Karo stechen und den letzten Trumpf ziehen, sodass ich selbst bei einem 4-2-Karo-Stand sicher erfüllt hätte. Stehen die Treffs 4-1, muss ich die Trümpfe ziehen und bin entweder auf Karo 3-3 oder auf Cœur-Schnitt (mit Cœur 3-2) angewiesen. Viele konzentrierten sich in dieser Hand nur auf den Cœur-Fit und mussten durch das Fehlen der Trumpfdame auf 6er-Stufe aufgeben.

DIE ENTSCHEIDENDE LETZTE RUNDE VOR DEM „CUT“ HATTE ES IN SICH!

In der letzten Runde vor dem so genannten „Cut“, in dem die Halbfinalisten entschieden werden, während der gesamte „Rest“ wie zuvor weiterhin ein Swiss spielt, kämpfte das Team Karlsruhe gegen das Team „3+1“. In diesem Match ereignete sich eine Hand, die sicherlich ins „Kabinett der Kuriositäten“ gehört. Wie hätten Sie sich nach der Reizung mit der Osthand entschieden?

Teiler: W, Gefahr: keiner

♠ D97

♥ AK2

♦ 103

♣ AD984

West	Nord	Ost	Süd
1SA	Pass	2♣	Pass
2♦	Pass	2SA	Pass
3SA	Pass	Pass	X
?			

Ihr rechter Gegner hat kontriert, was gegen 3 SA oft für einen Pik-Angriff steht. Da Sie auch wissen, dass das Vollspiel knapp ist, da Sie eigentlich mit Minimum die Einladung angenommen haben und Ihre Pik-Haltung „dürftig“ ist, spricht einiges dafür, aus 3 SA herauszulaufen. Ärgerlich ist das Ganze jedoch, wenn Ihr Partner eine (oder mehrere) Pik-Figuren besitzt, die dann doch die Piks des Gegners ausreichend stoppen. Haben Sie eine Art SOS-Rekontra verabredet, damit Ihr Partner aus 3 SA herausläuft, wenn er die Piks nicht stoppt? Die gleiche Überlegung wird Ihr Partner vermutlich auch gleich haben. Oder sollten Sie durch den Mangel an Punkten einfach selbstständig in 4 ♣ herauslaufen?

Alexander Smirnov überlegte an dieser Stelle, was er nach dem Kontra tun sollte. Doch bevor er sich entscheiden konnte, hatte bereits Jörg Fritsche hinter dem Screen ♦ 2 ausgespielt und Josef Piekarek den Dummy hingelegt und die Tür vom Screen geöffnet, da man sich sicher war, dass die Reizung nach 3 SA ohne Kontra beendet war. Was nun? Der Turnierleiter entschied, dass beide Seiten „Schuld“ sind. Somit war die Reizung beendet, das Ausspiel blieb bestehen.

DG 10 Board 24, Teiler: W, Gefahr: keiner

♠ K106	
♥ B74	
♦ K962	
♣ 1072	
♠ D97	
♥ AK2	
♦ 103	
♣ AD984	
	♠ 54
	♥ D1098
	♦ D84
	♣ KB53
	♠ AB832
	♥ 653
	♦ AB75
	♣ 6

Da der rechte Gegner nicht nur die Piks, sondern auch eine gute Hilfe in Karo hatte, fiel der Kontrakt fünfmal. Ärgerliche 1100, die großen Anteil daran hatten, dass „Karlsruhe“ mit 23:7 gegen „3+1“ gewann. Für Karlsruhe bedeutete es die überlegene Führung und die Qualifikation für das Halbfinale, die „3+1“ nach diesem Ergebnis nicht mehr gelang. Die weiteren Finalisten waren das Team „Ruff it Baby“, bestehend aus Janko Katerbau, Fabian von Löbbecke, Dirk Sanne und Jacek Lesniczak, das Team „Oelker“ mit Christian Dörmer, Fred Wrobel, Holger Hoffmann und Stefan Häßler sowie das Team „The Boss is back“, das sich trotz Strafpunkten wegen schlechten Benehmens für das Halbfinale als Dritter qualifizierte.

Karlsruhe konnte als Sieger seinen Gegner wählen und entschied sich für das Team „Oelker“, sodass „The Boss is back“ gegen „Ruff it baby“ kämpfen musste. Nach der ersten Halbzeit führte „Karlsruhe“ mit 39:16 IMPs, „Ruff it Baby“ lag überraschend mit 39:23 IMPs vorne.

DOCH DIE NÄCHSTE HALBZEIT HATTE ES IN SICH:

Wurden sonst im Schnitt im ganzen Saal pro Durchgang 860 IMPs bei 15 Kämpfen Umsatz gemacht, gab es in diesem Durchgang sogar über 1250 IMPs. Die „umsatzträchtigsten“ Kämpfe waren zwischen den Halbfinalisten Karlsruhe und Oelker mit 98 IMPs sowie zwischen Team Köln-Lindenthal und den Paderbornern mit sogar 102 IMPs. Sehr ungewöhnlich war, dass die sonst so „aggressive Jugend“ in dieser Runde beim Kampf Juniors gegen Schools mit 40 IMPs am wenigsten Umsatz produzierte.

Sogar ein Großschlemm war in dieser Halbzeit dabei, er wurde aber wegen des schlechten Treff-Standes oft nicht erfüllt. Helmut Häusler und Michael Gromöller zeigten, wie man den Großschlemm ausreizen und gut abspielen kann:

DG 12 Board 19, Teiler: S, Gefahr: O/W

♠ B7642	
♥ B974	
♦ 765	
♣ 2	
♠ 1083	
♥ AKD5	
♦ A84	
♣ D103	
	♠ AKD
	♥ 62
	♦ KB2
	♣ AK876
	♠ 95
	♥ 1083
	♦ D1093
	♣ B954

Nachdem Gromöller auf Ost seinen Partner in der Reizung über nahezu jede relevante Karte befragte, konnte er 11 sichere Stiche zählen. Zwei weitere Stiche konnten u.a. aus der Treff-Farbe kommen, wenn sie 3-2 verteilt sitzt. Da der 3-2-Stand bei 68 % liegt, war dies Grund genug für Gromöller, 7 SA zu reizen. Helmut Häusler erhielt in dieser Hand Karo-Angriff. Auch er sah schnell, dass ein 3-2-Stand der Treffs keine Probleme verursachen würde. Wie sähe es aber aus, wenn die Treffs 4-1 stünden? Um die Verteilung der Gegner auszuklären, gewann Häusler das ♦ A in der Hand und zog nun ♠ AKD. Süd warf auf ♠ D einen Cœur weg, was sich als fataler Fehler herausstellte: H. Häusler spielte ♥ AKD (am Tisch wurde ♦ B abgeworfen) und Süd gab auf ♥ D die ♦ 3 zu. Es folgte ♣ 3 zum Ass und ♣ 6 zur 10. Warum?

NUR EIN EINZIGER ALLEINSPIELER ERFÜLLTE DEN GROSSSCHLEMM IN SA!

Da Süd nur 2 Piks und 3 Cœurs hielt, war klar, dass er acht Karten in den Unterfarben besaß. Hätte er eine Karo-Länge gehabt, hätte er vermutlich als Erstes ein Karo abgeworfen. Somit standen die Chancen auf ein 4er-Treff bei Süd deutlich höher. Nach dem erfolgreichen Schnitt auf den ♣ B konnte H. Häusler alle Stiche claimen und erfüllte als einziger von neun Spielern im Saal 7 SA. Weitere drei Alleinspieler versuchten sich in 7 ♣. Da man dort nicht die Chance hat, die Verteilung der Gegner herauszubekommen (da sonst ein Schnapper droht), wird man die Treffs von oben spielen und einen Treff-Stich abgeben, so dass man hier noch weniger Chancen →

Besondere Spannung herrscht beim Spielen hinter Screens, wenn die Gebote auf die andere Seite geschoben werden.



The image shows two computer screens displaying bridge tournament information. The left screen shows a list of teams for the 'Offene Deutsche Team-Meisterschaft' with columns for rank, team name, location, and score. The right screen shows 'Einzelergebnisse - Runde 3' with columns for Home, Visiting, IMPs, and SP, listing various teams and their performance in Round 3.

Mit Hilfe von Computer, Beamer und Internet wurden stets die aktuellen Zwischenstände präsentiert.

23:11 gegen Karlsruhe, noch war also nichts entschieden. Doch Karlsruhe startete mit einer Katastrophe in die 2. Hälfte:

DG 14 Board 13, Teiler: N, Gefahr: alle

♠ 97
♥ K10543
♦ KB109
♣ K5

♠ 1052
♥ B9862
♦ A
♣ B976

♠ D843
♥ AD7
♦ 876
♣ AD3

♠ AKB6
♥
♦ D5432
♣ 10842

West	Nord	Ost	Süd
Wladow	Fritsche	Elinescu	Rohowsky
1♥ Pass	Pass Pass	1♦ ¹ 2♥ Pass	Pass X

¹ 11-14, 1+ Karo

Nachdem Süd ein Take-out-Kontra abgegeben hatte, verwandelte es Nord mit seinem 5er-Cœur in ein Strafkontra. Durch den guten Stand in Treff war es nach ♥4-Angriff kein Problem mehr, 8 Stiche zu bekommen. 670 Punkte für „The Boss is back“. Am anderen Tisch war die Reizung früher beendet: Reps-Ludewig stoppten in 1♠ und erfüllten. 80 für Karlsruhe, aber 590 Punkte waren 11 IMPs für „The Boss is back“ und es gelang den Karlsruhern nicht mehr, diesen Rückstand aufzuholen, "The Boss is back" gewann mit 49:26 IMPs. Im Kampf um den 3. Platz siegte „Ruff It Baby“ knapp mit 41:40 gegen „Oelker“. – „The same procedure as every year, James!“♦

OFFENE DEUTSCHE TEAM-MEISTERSCHAFT, ENDERGEBNIS

1.	Sieg im Finale (23 IMPs)	The Boss is back Michael Gromöller, Dr. Michael Elinescu, Dr. Entscho Wladow, Dr. Andreas Kirmse, Helmut Häusler, Martin Rehder
2.	Niederlage im Finale (-23 IMPs)	Karlsruhe Klaus Reps, Roland Rohowsky, Jörg Fritsche, Bernard Ludewig
3.	Kampf um Platz 3 (1 IMPs)	Ruff It Baby Janko Katerbau, Fabian von Löbbecke, Dirk Sanne, Jacek Lesniczak
4.	Kampf um Platz 3 (-1 IMPs)	OELKER Clemens Oelker, Joachim Cappeller, Christian Dörmer, Fred Wrobel, Holger Hoffmann, Stefan Häßler
5.	240,0	3+1 Alexander Smirnov, Daniela von Arnim, Josef Piekarek, Sabine Auken

West	Nord	Ost	Süd
Pass	Pass	1♥ Pass	5♣

Trotz 15 Punkten auf Nord trauten sich viele nicht, 6♣ zu reizen, da der Partner ja immerhin in Nichtgefahr gegen Gefahr gesperrt hatte und somit die Qualität nicht

hat zu erfüllen. Nur Tobias Förster erzielte 13 Stiche in 7♣: Der linke Gegner spielte zur „Freude“ des rechten Gegners sein Single Trumpf aus. Nach dieser IMP-reichen Runde standen die Finalisten fest: „The Boss is back“, die aufholten und mit 63:50 doch noch gewannen, gegen Karlsruhe (96:57) – „The same procedure as last year, Miss Sophie?“

Die einzig wirklich interessante Hand in der ersten Hälfte des Finales war die folgende Schlemmhand: 12 Stiche hat man in einem Treff-Kontrakt „von oben“, ein 13. ist auf Schnitt in Sicht. Trotzdem schafften es nur 7 von 30 Tischen, den Kleinschlemm zu reizen.

DG 13 Board 6, Teiler: O, Gefahr O/W

♠ AKB
♥ A2
♦ K9752
♣ 853

♠ D983
♥ 98765
♦ D43
♣ D

♠ 42
♥ KDB104
♦ AB1086
♣ 2

♠ 10765
♥ 3
♦
♣ AKB109764

An vielen Tischen nahm die Reizung wohl folgenden Verlauf:

West	Nord	Ost	Süd
Pass	Pass	1♥ Pass	5♣

immer sehr gut sein muss. Und selbst wenn die Treff-Qualität akzeptabel ist, drohen dennoch bis zu zwei Karo- und ein Cœur-Verlierer. Einfacher war es für einige Tische, an denen der Gegner über 5♣ ein 5♥ legte. Nun konnte sich Nord sicher sein, dass es keinen Cœur-Verlierer neben ♦ A gibt und beruhigt 6♣ reizen. Besonders viel Vertrauen hatte hier Paul Orth in die Sperransagen seiner Partnerin:

West	Nord	Ost	Süd
	Orth		Giampietro
5♥ X Pass	6♣ XX	1♥ Pass Pass	5♣ Pass Pass

Nachdem sich West nach dem 5♥-Gebot einer Forcing-pass-Situation ausgesetzt empfand, kontriierte er, was Paul Orth rekontriierte. Nach dem Pik-Schnitt bedeutete das einen Überstich für +1580 und damit 15 IMPs. Nach dieser eher langweiligen ersten Finalhälfte führte „The Boss is back“ mit

hat zu erfüllen. Nur Tobias Förster erzielte 13 Stiche in 7♣: Der linke Gegner spielte zur „Freude“ des rechten Gegners sein Single Trumpf aus. Nach dieser IMP-reichen Runde standen die Finalisten fest: „The Boss is back“, die aufholten und mit 63:50 doch noch gewannen, gegen Karlsruhe (96:57) – „The same procedure as last year, Miss Sophie?“



Stürmische Zeiten auf Wyk

♦ Karen Schroeder

„IMPs across the field“ bedeutet Paarturnier mit Team-Abrechnung. Die Abrechnung erfolgt aber nicht nur gegen den Gegner, gegen den Sie gerade spielen – nein, Ihre Punkte gewinnen und verlieren Sie gegen alle im Saal. Das bedeutet, dass man mit einem „ein-samen“ Schlemm viele IMPs auf einmal gewinnen oder verlieren kann – beispielsweise hier:

Teiler: S, Gefahr: alle, IMPs

♠ D1092	
♥ 8	
♦ DB98	
♣ D1092	
♠ K7	♠ AB86
♥ K10	♥ AD73
♦ 1075	♦ AK42
♣ AKB654	♣ 3
	W O N S
♠ 543	
♥ B96542	
♦ 63	
♣ 87	

Eröffnet West einfach 1 ♣ und wiederholt diese Farbe, dann wird Ost zum Alleinspieler in 6 oder 7 SA. Spielt Süd jetzt ein kleines Cœur aus und der Dummy gewinnt den ersten Stich mit der ♥ 10, so ist der Weg für 13 Stiche via Squeeze frei – Nord gerät in drei Farben in Abwurfzwang. Was soll Nord auf die 4 Runden Cœur abwerfen? Gibt er eine Farbe vollkommen auf, so geht das gleiche Spiel in den beiden anderen Farben weiter. Und auch in der folgenden Hand konnte der Alleinspieler im Schlemm gewinnen, wenn er die ♣ D findet:

Teiler: O, Gefahr: O/W, IMPs

♠ B8532	
♥ D52	
♦	
♣ 85432	
♠ A1094	♠ D6
♥ AK107	♥ B9643
♦ KD	♦ A876
♣ KB9	♣ A10
	W O N S
♠ K7	
♥ 8	
♦ B1095432	
♣ D76	

Fast die Hälfte der Paare boten trotz diverser Störmanöver von Süd 6 ♥, über die Hälfte davon erfüllte den Kontrakt: Süd spielt Karo aus, welches von Nord gestochen wird. Spielt Nord jetzt eine schwarze Farbe zurück, kann der Alleinspieler in Pik richtig raten oder hat die ♣ D gefunden. Also muss man Cœur zurück spielen, damit der Alleinspieler die ♣ D selbst suchen muss.

DAS KOMMT DAVON:

Ein Spitzenspieler auf Nord mühte sich bei dem Mixed-Paar-Turnier in 2 ♠ und machte sogar einen Überstich – der eigentlich nicht berechtigt war. Nach der Eingabe in den Bridgemate stellte man jedoch fest, dass es 0% dafür gab! Alle, aber wirklich alle, fielen mehrmals in 3 ♥.

Teiler: S, Gefahr: O/W, Mixed paar

♠ D8542	
♥ A102	
♦ K5	
♣ K83	
♠ KB7	♠ A9
♥ B753	♥ D986
♦ ADB9	♦ 63
♣ B10	♣ D9654
	W O N S
♠ 1063	
♥ K4	
♦ 108742	
♣ A72	

Der Kommentar der Gegner lautete: „Das hätte ich gegen jeden anderen auch gereizt – aber nicht gegen Sie!“ Zufällig wurde ich Zeuge eines glücklichen Missverständnisses beim Teamturnier:

Team, Teiler: W, Gefahr: O/W

♠ 3	
♥ AK84	
♦ 972	
♣ AD943	
♠ 102	♠ KDB754
♥ D1097	♥ 652
♦ D843	♦ 6
♣ 765	♣ K82
	W O N S
♠ A986	
♥ B3	
♦ AKB105	
♣ B10	



Die Reizung verlief folgendermaßen:

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♣ ¹	2♠ ²	X ³
Pass	4♥ ⁴	Pass	Pass
Pass			

- ¹ wurde alertiert u. erklärt: 9-11, kann Single enthalten
- ² schwach
- ³ da Süd dachte, sein Partner hätte 1 SA eröffnet - so lautete jedenfalls die Auskunft - wollte er damit ein Strafkontra abgeben
- ⁴ Nord wusste, dass er 1 Treff eröffnet hatte, und verstand das als negatives Kontra mit 4er-Cœur

♦6-Ausspiel wird am Tisch gewonnen, der Treff-Impass verliert an den König. Nun folgen ♠K, gewonnen mit dem Ass, ein kleines Treff zur Hand und ein kleines Cœur, verloren an die Dame. Pik-Rückspiel – West war sich nicht sicher, ob Karo in die Gabel nicht zu gefährlich ist -, wird in der Hand gestochen, ♥A und ♥K abgezogen und nun die restlichen hohen Treffs. West kann zwar stechen, muss dann aber am Ende in die Karo-Gabel spielen. Tatsächlich errechnete auch der Computer 4♥ als optimalen Kontrakt für N/S ...

GLEICH DARAUF eröffnet Nord 2 SA – beide Unterfarben mindestens zu fünf – schwach:

Team, Teiler: N, Gefahr: keiner

♠ 10
♥ K10543
♣ B1087543

♠ B986 ♠ D1053
♥ A875432 ♥ KD9
♦ 7 ♦ DB62
♣ D ♣ 96

♠ AK742
♥ B6
♦ A98
♣ AK2

Nach Passe entschloss sich Süd zu 5♣, die Endkontrakt wurden. Süd hatte wohl keine Lust, sich nach der Kürze beim Partner zu erkundigen, denn damit hätte er dem Gegner Raum für eine eventuelle Verteidigung gegeben.

Bei der vorliegenden Verteilung kann man trotz des Cœur-Ausspiels leicht 6♣ erfüllen, indem man die Pik-Farbe entwickelt. Jeweils mit den beiden Trumpf-Figuren in der Hand kann man ein kleines Pik am Tisch stechen. Stehen die Piks jetzt 4-4 oder hat der Spieler mit der 5er-Pik auch die Karo-Länge, ist der Kontrakt nach Abzug aller Treffs erfüllt. Viele erreichten

den Schlemm, aber die wenigsten konnten ihn gewinnen. Gegen ausgereizte 6♣ wäre 6♥ auch in dieser Gefahrenlage eine lukrative Verteidigung gewesen.

DIE ERSTE RUNDE DES TEAMTURNIERS war die Stunde der Schlemms:

Team, Teiler: O, Gefahr: N/S

♠ 98754
♥ DB
♦ 9
♣ 109752

♠ AKB3 ♠ D62
♥ A543 ♥ K72
♦ 73 ♦ AK852
♣ AB6 ♣ KD

♠ 10
♥ 10986
♦ DB1064
♣ 843

An fast allen Tischen der Klassen M und A wurden 6 SA geboten, in A erfüllten nur etwa ein Drittel der Alleinspieler, in M erzielten fast alle durch einen Squeeze 12 Stiche: Spielt man vier Runden Pik und 3 Runden Treff, ist Süd im Abwurfzwang zwischen Cœur und Karo. Doch dazu ist es notwendig, frühzeitig einen Stich abzugeben, um die richtige Anzahl der Verluststiche (rectify the count) herzustellen; am besten gibt man direkt einen Karo-Stich ab. Das muss natürlich vor dem Abzug der schwarzen Karten geschehen! Nun ist Süd hoffnungslos „verloren“, denn er muss dreimal abwerfen und dabei seinen Halt in einer der roten Farben aufgeben.

Am Abend im Nebenturnier konnte ich folgende Reizung verfolgen:

Team, Teiler: W, Gefahr: keiner

♠ 10
♥ K875
♦ 8
♣ AK109843

♠ K987 ♠ D43
♥ 432 ♥ D10
♦ B1093 ♦ KD42
♣ B5 ♣ D72

♠ B652
♥ AB96
♦ A765
♣ 6

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♣	1SA	X
Pass	2♥	Pass	3♥
Pass	4♣ ¹	Pass	4♠ ²
Pass	5♣ ³	Pass	5♦ ⁴
Pass	6♣	X	6♥
Pass	Pass	Pass	

- ¹ gemeint als natürlich, verstanden als Ass-Frage
- ² 2 Asse
- ³ gemeint als natürlich, verstanden als Königs-Frage
- ⁴ kein König

Der ♦K wird ausgespielt und nun ist der Schlemm beim aktuellen Stand der Karten nicht mehr zu verlieren, denn es folgt Treff zum Ass und ein kleines Cœur in Richtung Dummy. Nun kann man mit ♥A und ♥K die Trümpfe ziehen, wobei man in der Hand endet. Es folgt ein kleines Treff, das am Dummy gestochen wird und die Hand ist hoch, wobei man mit dem letzten Trumpf wieder zurückkommt. Spielen O/W am Anfang zwei Runden Pik, hat man das gleiche Motiv. Cœur aus der Hand zum ♥B geschnitten, dann ♣A und kleines Treff geschnappt(!) und jetzt kommt man mit ♥A und ♥K in die Hand zu den hohen Treffs. Eine präzise Verteidigung verlangte dieser 4♥-Kontrakt, und zwar im Gegen-spiel, nicht in der Reizung:

Paar, Teiler: S, Gefahr: alle

♠ A86
♥ A97
♦ D104
♣ 6542

♠ 42 ♠ KD973
♥ KB108532 ♥ D64
♦ AK6 ♦ 972
♣ 3 ♣ B9

♠ B105
♥
♦ B853
♣ AKD1087

Nach Treff-Angriff muss N/S sofort einen Karo-Stich entwickeln, bevor ein Karo-Abwurf auf die zweite Pik-Figur möglich ist. Nach Süds Karo-Rückspiel duckt Nord sein ♠A einmal. Jetzt muss der Alleinspieler Cœur spielen und Nord kann den Faller entwickeln: Er kommt dann mit dem ♠A zu Stich und kann den "Setting Trick" in Karo abziehen.

SO WAREN auch dieses Jahr Spielfreude und Begeisterung in jedem der vielfältigen Turniere wieder groß und das Motto für 2011 heißt ganz sicher:

"Auf Wiedersehen in Wyk 2011!" ♦



Das Turnierleiter-team unterstützte Frau Kuipers bei der Preisverleihung.



Schon wieder muss ich die Entscheidung treffen!



Noch im Rennen um den „Wyk“-Titel: Frau Döhrig



Herrenrunde: Auf dem Weg zu Mr. Wyk



Vera und Werner sorgen für das leibliche Wohl der Bridgespieler.



Gäste aus Norwegen und USA



Gute Laune bei der Tombola

Großes Potential in kleinem Rahmen

Deutsche Junioren-Meisterschaften 2010

Rosige Aussichten: So viele jugendliche Bridgespieler bei einer Veranstaltung gab's noch nicht oft.

◆ Felix Zimmermann

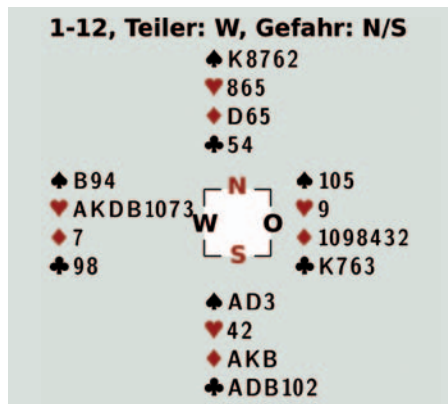
Die Deutsche Meisterschaft, an der seit Jahren die wenigsten Spieler teilnehmen, ist die Juniorenmeisterschaft. Während im letzten Jahr immerhin noch 10 Tische zustande kamen, nahmen im Jahr 2010 als „Negativ-Rekord“ nur noch 15 Paare teil. So wird leider besonders deutlich, dass es zu wenige Lehrer und Bridgeclubs gibt, die sich um jungen Bridge-Nachwuchs bemühen; diesen sei jedoch besonderer Dank ausgesprochen. Immerhin hat sich die Anzahl der Paare in den Schüler-, Einsteiger- und Minibridgegruppen vergrößert, das lässt hoffen, dass in Zukunft die aktuelle Teilnehmerzahl überschritten werden wird.

LEIDER NUR 15 PAARE BEI DER JUNIOREN-PAAR-MEISTERSCHAFT!

Unter den 15 teilnehmenden Paaren befanden sich die drei Juniorenpaare und alle fünf Schüler, die diesen Oktober in Philadelphia um den Weltmeistertitel spielen werden. Nicht nur durch die Teilnahme an allen deutschen Meisterschaften, sondern auch durch Kadertraining und Training im Internet bereitet man sich auf dieses große Event vor. Erstmals spielten wir in der Jugendherberge in Wetzlar, in der wir bestens versorgt wurden und auch Räume hatten, in denen das Spielen sehr angenehm und vor allem ohne äußere Störungen verlaufen konnte. Letzteres war gegenüber den Jahren in anderen Jugendherbergen, wie in 2007 und 2008, ein großes Plus. Nicht geändert haben sich – zum Glück – die Turnierleitung durch Kurt Lang und die Organisation durch Hartmut Kondoch, sodass das gesamte „Drumherum“ problemlos funktionierte. Kurt Lang leitete das Turnier,

soweit es die Software der Bridgema- tates gestattete, ohne jede Probleme und half mit den Turnierregeln aus. Auch die Überraschung zu Turnierbeginn: „Wie? 15 Paare? Ich hatte nur 14 auf meiner Liste!“, löste er ohne Zeitverzug, obwohl dieses Problem sogar bei einfachen Club- turnieren schon für einen verzögerten Start sorgen kann.

PROBLEME HATTE JEDOCH nicht nur der Turnierleiter zu bekämpfen. Auch 30 Junioren kämpften in jedem Board, so auch im ersten Durchgang:



Die erste Analyse des Boards ergibt, dass 4♠ von N/S ohne Probleme erfolgreich sind. Bei nur kurzer Analyse zählt man schnell 11 Stiche und somit einen Überstich, da man bei sitzendem Treff-Schnitt offensichtlich nur 2 Cœur-Stiche abgibt.

West <i>Maria</i>	Nord <i>Niko</i>	Ost <i>Felix</i>	Süd <i>Oleg</i>
1♥	Pass	1♠ ¹	Pass
2♦ ²	Pass	Pass	X ³
2♥	2♣	Pass	4♣
Pass	Pass	Pass	

¹ 0-4 Pik-Karten
² 6+ Coeur, 11-13
³ Take-out

Trotz unserer Eröffnung und Reizung gelangten Oleg Galimov und Niko Römer problemlos in 4♠. Mein Ausspiel der ♥ 9 gewann Maria Würmseer mit ♥ 10, gefolgt von ♥ A, auf das ich ♦ 10 abwarf. Nun nutzte Maria die einzige und richtige Chance für den 3. Stich im Gegenspiel und spielte ein weiteres Cœur. Ich stach mit der 5 vor, sodass der Dummy mit ♠ D überstechen musste. Da ich zusätzlich die ♠ 10 hielt, konnte der Alleinspieler es nicht verhindern, dass Maria mit B9x in Pik einen Pik-Stich gewinnt. 4♠ erfüllt bedeuteten dennoch nur 50%. Warum? Einige scheiterten selbst in 4♠, so auch die späteren Drittplatzierten:

West <i>Rehder</i>	Nord <i>Schenk</i>	Ost <i>Katerbau</i>	Süd <i>Pickhard</i>
4♠ ¹	Pass	4♥	X
Pass	4♣	Pass	Pass
Pass			

¹ Stehendes 7er+ Coeur

Nach Cœur-Ausspiel stach Janko Katerbau bereits den 2. Cœur-Stich seines Partners und spielte Treff. Dem überzeugenden Spiel von Janko und nicht den Wahrscheinlichkeiten glaubend verweigerte Lukas Schenk den Treff-Schnitt und war im Folgenden unvorsichtig: Um den eigenen Cœur noch zu verstecken, wechselte er mit ♦ D in die Hand und stach das Cœur. Nun folgten zwei Pik-Runden, die Lukas am Tisch blockierten: Das folgende Treff gewann Janko und so konnte er Martin den Karo-Schnapper geben, ein Faller und ein geteilter Nuller. Nach dem ersten Durchgang hätten meine Partnerin und ich gerne das Turnier beendet: 61,32% nach 39 Boards bedeuteten den 1. Platz im ersten Durchgang, doch leider waren noch 54 Boards zu spielen. Ein Großschlemm stand in Board 13 im 2. Durchgang an:



2-13, Teiler: N, Gefahr: alle

♠ K96
 ♥ K98762
 ♦ KD3
 ♣ 9
 ♠ 3
 ♥ DB53
 ♦ B852
 ♣ KB65
 ♠ 72
 ♥ A104
 ♦ 1076
 ♣ D8743
 ♠ ADB10854
 ♥
 ♦ A94
 ♣ A102

Durch Cœur-Chicane und Treff-Single gegenüber dem Ass sind hier 13 Stiche in Pik nicht zu Fall zu bringen. Probleme, diesen Schlemm zu reizen, gab es dennoch genügend: Da der Nordspieler meist 1 ♥ eröffnete, wertete Süd verständlicherweise sein Cœur-Chicane ab – im aktuellen Fall die falsche Entscheidung. Auch war es kaum möglich, das Treff-Single vom Partner herauszufinden. Daraus folgte, dass N/S an 3 von 7 Tischen sogar im Vollspiel stehen blieben und nicht einmal den Kleinschlemm reizten. Niko Ertel und Christian Leroy gelang es als einzigem Paar, den Großschlemm auszureizen, wenn auch mit etwas „Mut“:

West Katerbau	Nord Ertel	Ost Rehder	Süd Leroy
	1♥	Pass	1♠
Pass	2♥	Pass	3♠ ¹
Pass	4♠	Pass	5♥ ²
Pass	5SA ³	Pass	6♦ ⁴
Pass	6SA ⁵	Pass	7♠
Pass	Pass	Pass	

1 Partieförderung
 2 Exclusion-RKCB
 3 1 oder 4 Keycards ohne Cœur-Ass
 4 Königsfrage
 5 Karo-König

Das bedeutete einen einsamen Top für die beiden, gegen den sich Janko und Martin nicht wehren konnten.

DER NÄCHSTE SCHLEMM war in Board 25 möglich:

2-25, Teiler: N, Gefahr: O/W

♠ D7
 ♥ KDB83
 ♦ A
 ♣ ADB63
 ♠ 43
 ♥ 92
 ♦ K873
 ♣ 109875
 ♠ A10865
 ♥ 10754
 ♦ B105
 ♣ 2
 ♠ KB92
 ♥ A6
 ♦ D9642
 ♣ K4

Mit offenen Karten kann man nur den Cœur-Schlemm erfüllen, da der Treff-Schlemm am 5-1-Stand und der Schlemm in Sans-Atout an Karo-Ausspiel scheitern würden. Kommt der Gegner in 6 SA mit ♠ A an den Stich, kann er anschließend den ♦ K mitnehmen, bevor der Alleinspieler seine zwölf Stiche bekommt. Der „optimale Kontrakt“ von 6 ♥ = ist jedoch nicht mal 50% wert: Fünf Tische steuerten (ohne 8-Karten-Fit verständlich) 6 SA an. Viele Alleinspieler spielten von Süd, sodass West den Angriff in Karo „rechts in die Stärke“ vom König weg nicht wählte. Das bedeutete 6 SA erfüllt und nur 2 Matchpunkte für den Ausspieler. Ein Tisch spielte 6 SA von Nord: Michael Rusch griff von der anderen Seite an und wählte ♦ B („links in die Stärke“). Daraus folgte ein Faller und ein einsamer Nuller für den Alleinspieler – „Nice lead partner!“

Bridge – Kreis Reisen

Türkische Riviera / Belek



Hotel Sun Zeynep *****

DZ=EZ ohne Aufpreis!
 15.10. - 12.11. DZ/All inkl./HP ab € 980,-
Gloria Golf Resort *****
 29.10.-12.11.10 DZ/HP € 1.320,-
 Frühbucherbonus bis 20.8. € 30,-

Dresden - Weihnachten/Silvester



Maritim Hotel Dresden ****

22./23.12.2010 - 2.1.2011
 DZ/HP ab € 1.340,- DZ=EZ € 10,-/Tag
 inkl. Kulturprogramm, Silvestergala, Festmenüs

Taunus - Weihnachten/Silvester



Romantikhotel Eden Parc ****

22./23.12.10 - 2.1.11
 DZ/HP ab € 1.070,- Inkl. Getränke ganztags und abends sowie Kulturprogramm

Fuerteventura



Costa Calma Palace *****

DZ=EZ ohne Aufpreis!

15.1.-12.2.2011 14 Tage DZ/HP ab € 1.395,-
 Super-Frühbucherbonus bei Buchung bis 30.8. je nach Aufenthaltslänge bis € 200,-
 Frühbucherbonus bis 30.10. € 50,- bzw. € 100,-

Willingen - Wellnesshotel Friederike

7.11. - 14.11. DZ/HP € 499,-/kein EZ-Zuschlag

Info und Anmeldung

Bridge-Kreis Dedina
 Im Kinzdorf 1, 63450 Hanau
 Tel. 06181-256122
 Fax 06181-256131
 www.bridge-kreis.de



Frau Fastenau (links) nahm die Siegerehrung vor (es fehlt M. Würmseer).

AUCH IM 3. DURCHGANG konnte man einen Schlemm reizen und dafür viele Matchpunkte sammeln:

3-13, Teiler: N, Gefahr: alle

♠ D76
♥ D86542
♦ 8
♣ D93

♠ A85
♥ AK3
♦ KD73
♣ B82

♠ K432
♥ B109
♦ A10965
♣ A

♠ B109
♥ 7
♦ B42
♣ K107654

6 ♦ sind erfüllbar, wenn die Piks 3-3 stehen oder der Cœur-Schnitt sitzt. Hier standen die Piks 3-3, sodass man einen Cœur-Verlierer abwerfen kann. Die meisten Tische begnügten sich lediglich mit 3 SA, da der Versuch, den Karo-Schlemm zu reizen, in 5 ♦ enden kann, die in Matchpunkten häufig einen Nuller darstellen. Nur Katharina Brinck und Max Ellerbeck reizten den Schlemm aus:

West	Nord	Ost	Süd
Brinck	Rehder	Ellerbeck	Katerbau
2♦ ¹	Pass	1♦	Pass
3♥ ³	Pass	2♠ ²	Pass
4♦ ⁴	X	3SA	Pass
5♣ ⁶	Pass	4SA ⁵	Pass
6♦	X	5♦ ⁷	Pass
	Pass	Pass	Pass

- ¹ 4+ Karos, 10+
- ² Werte in Pik
- ³ Werte in Cœur
- ⁴ RKCB
- ⁵ 2 Keycards ohne Karo-Dame
- ⁶ Königsfrage
- ⁷ Pik-König

Zum zweiten Mal reizte der Gegner von Janko und Martin einen Schlemm, der sonst an keinem Tisch gereizt wurde, und schon wieder bedeutete dies 0 Matchpunkte.

Nach dem 3. Durchgang waren noch 14 Boards zu spielen und an der Spitze wurde es sehr eng: Vorne kämpften wir gegen Oleg und Niko, während die nachfolgenden Paare schon einen größeren Abstand zu uns verzeichneten. Umso wichtiger wurde das Ergebnis der letzten 14 Boards im 4. Durchgang, in denen auch noch viele interessante Hände zu spielen waren.

4-16, Teiler: W, Gefahr: O/W

♠ AD43
♥ K7
♦ B765
♣ K82

♠ B62
♥ B4
♦ D10982
♣ 1094

♠ 109
♥ D98632
♦ AK3
♣ 73

♠ K875
♥ A105
♦ 4
♣ ADB65

West	Nord	Ost	Süd
	Felix		Maria
Pass	1SA ¹	Pass	2♣
Pass	2♠	Pass	4♣ ²
Pass	4♦ ³	Pass	4♥ ⁴
Pass	6♠	Pass	Pass

¹ 11-13
² Pik-Fit, höchstens Single Karo
³ Relay, Frage
⁴ Single Karo, 0 oder 3 Keycards

Obwohl Maria nur 14 Punkte hatte und ich maximal 13 haben konnte, reizte sie den Karo-Splinter (bei uns „im Transfer“) in der Hoffnung, dass ich keine Karo-Werte habe. Nun war ich mit ♠AD, ♥K und ♣K nicht mehr zu stoppen. Da die Trümpfe auch 3-2 standen, war der Schlemm kein Problem mehr: 12 Matchpunkte, da kein anderer Tisch den Schlemm reizte – immerhin dieser Schlemm blieb dem Favoriten-Paar Janko und Martin als Gegenspieler erspart. Besonders erwähnenswert am Ergebnis ist, dass jedes der vier „Mixed-Paare“ über 50% liegt; das ist weder allen Männer- noch allen Frauen-Paarungen gelungen. Leider gehörte dieses Board zu den wenigen guten Boards für uns in der letzten Runde, aber reichte noch aus, den 2. Platz erfolgreich zu halten.

ICH GRATULIERE HIERMIT ...

... den neuen deutschen Juniorenmeistern Oleg Galimov und Niko Römer und hoffe, im nächsten Jahr erneut in der Jugendherberge in Wetzlar mit einer weitaus größeren Teilnehmerzahl um den Titel kämpfen zu können. ♦

PLATZ	%	NAME
1.	60,42	Oleg Galimov – Niko Römer
2.	56,12	Maria Würmseer – Felix Zimmermann
3.	54,66	Lukas Schenk – Tobias Pickard
4.	54,17	Marie Eggeling – Paul Grünke
5.	53,87	Janko Katerbau – Martin Rehder



Verbessern Sie Ihr Bridge!

Informatorisch Kontrieren mit Präzision // Teil 3

◆ Stefan Back

Im dritten Teil der Miniserie geht es um die „normalen“ Wiedergebote des Kontrierenden und die Rebid's mit ganz anderen Blatt-Typen.

Haben Sie sich schon einmal klar gemacht, was die Spielbereitschaft in allen drei Restfarben für Konsequenzen auf die Wiedergebote des Kontrierenden hat? Richtig, die Wiedergebots-Situation gestaltet sich extrem einfach: Der Kontrierende wird passen oder seinen Partner heben, denn ihm ist ja bekanntlich jede genannte Farbe recht. Somit ist seine einzige Aufgabe, sein Blatt, das bei 12 F beginnt, aber nach oben noch unlimitiert ist, in drei Intervalle zu unterteilen:

- 12 – 15 F
- 16 – 18 F
- 19 – 22 F

DAS WIEDERGEBOT MIT MINIMUM-INFORMATIONSKONTRA (12-15 F):

West	Nord	Ost	Süd
1♦	X	Pass	1♠
Pass	Pass		

mit:

Teiler: W, Gefahr: keiner

- ♠ K32
- ♥ AK32
- ♦ 42
- ♣ D876

West	Nord	Ost	Süd
1♦	X	Pass	1♠
Pass	Pass		

mit:

Teiler: W, Gefahr: keiner

- ♠ DB54
- ♥ AK3
- ♦ 54
- ♣ KB43

Das Wiedergebot „Passe“ zeigt also alle Hände von ca. 12–15 Figurenpunkten. Das gilt für Partnerantworten mit oder ohne Sprung.

WIEDERGEBOTE MIT ZUSATZWERTEN UND FIT:

West	Nord	Ost	Süd
1♣	X	Pass	1♥
Pass	2♥		

mit:

Teiler: W, Gefahr: keiner

- ♠ KB32
- ♥ AK42
- ♦ AB2
- ♣ 76

Die Hebung eines eventuell sehr schwachen Partners hingegen zeigt das Intervall von ca. 16–18 F.

West	Nord	Ost	Süd
1♣	X	Pass	1♥
Pass	3♥		

mit:

Teiler: W, Gefahr: keiner

- ♠ AK2
- ♥ KDB2
- ♦ AK43
- ♣ 92

Die Sprunghebung eines eventuellen 0-Punkte-Partners zeigt einen Fit und das Intervall von ca. 19-22 F.

Ist man sehr stark ohne sicheren Fit, sollte man im Wiedergebot zunächst die Gegnerfarbe überrufen (nennen). Allerdings wird dieses Gebot nur sehr selten benötigt.

Zum Abschluss soll noch einmal betont werden, dass man als Kontrierender mit dem „normalen“ Info-Kontra-Blatt-Typ niemals eine neue Farbe anbieten →

WEIHNACHTSLICHTER IN BRANDENBURG

MIT ALEXANDER SMIRNOV



POTSDAM, 20.12.2010 – 03.01.2011
HOTEL ASCOT-BRISTOL ****

Verkehrsgünstige Lage in Potsdam-Drewitz, kostenfreie Fahrt mit allen öffentlichen Verkehrsmitteln in Potsdam & Berlin. Jedes Zimmer mind. 30 m². Ausflüge zu historischem Weihnachtsmarkt ins Krongut Bornstedt und nach Potsdam-Mitte (mit holländischem Viertel). Weihnachtliches Fest- und leckeres Silvesterbuffet inkludiert.
DZ/HP (EZ-Zuschlag/Tag 8,- €) ab **995,- €**
Ebenfalls buchbar:
7 Tage (plus evtl. EZ-Zuschlag) ab **640,- €**

FESTLICHES WEIHNACHTEN, BESCHWINGTES SILVESTER MIT STEFAN BACK



BAD KISSINGEN, 21.12.2010 – 04.01.2011
HOTEL KAISERHOF VICTORIA ****

Weihnachten und Silvester in besonderem Ambiente, direkt am Kurpark gelegen, mit Verwöhnparadies Kaiserhof Spa. Stimmungsvoller Nachmittag am Heiligabend sowie großes Silvester-Galabuffet und großer Silvester-Ball inkludiert.
DZ/HP (EZ-Zuschlag/Tag 9,- €) ab **1.310,- €**
Ebenfalls buchbar:
7 Tage (plus evtl. EZ-Zuschlag) ab **795,- €**



STEFAN BACK
Bridge-Reisen

ANMELDUNG UND WEITERE INFORMATIONEN

Telefon **06220/5215134**
Blumenstr. 14, 69198 Schriesheim, F 06220/5215135
info@compass-bridge.de, www.compass-bridge.de

wird, denn das Kontra sagt, dass man dem Partner die Entscheidung über den besten Kontrakt überträgt, in dem man ihn seine längste Farbe bieten lässt. Zuerst zu sagen „Wähle du!“, um dann zu sagen „Deine Wahl gefällt mir nicht!“, macht keinen Sinn und würde zu oft in unspielbare Kontrakte führen, die die Gegenachse dann vielleicht auch noch mit einem Strafkontra garnieren kann.

DAS ERWEITERTE INFORMATIONS-KONTRA MIT ANDEREN BLATT-TYPEN

Was aber zeigt das Gebot einer neuen Farbe oder in SA, nachdem man zuvor ein Informations-Kontra abgegeben hat? Diese Frage führt uns zu dem sog. „erweiterten Informations-Kontra“, bei dem der Partner rasch schalten und alles, was er zu wissen glaubte, ein Gebot später verwerfen muss.

a) Erweitertes Informations-Kontra mit überstarkem Einfärber:

Die normale Farbgegenreizung erstreckt sich (leider) unkomfortablerweise über ein sehr breites Intervall von ca. 8–16 F:

West	Nord	Ost	Süd
1♦	1♠		

mit:

Teiler: W, Gefahr: keiner

- ♠ AKB32
- ♥ 54
- ♦ 8754
- ♣ 63

oder:

Teiler: W, Gefahr: keiner

- ♠ AD876
- ♥ ADB
- ♦ 654
- ♣ K7

Aber auch dieses Intervall hat seine Grenzen, denn es gibt Hände, die so stark sind, dass Partner sie sich unter einer normalen Farbgegenreizung nicht mehr vorstellen kann. Diese Hände werden mit einem Informations-Kontra eingeleitet. Dies ist möglich, weil Partner auf jeden Fall antworten wird. Mit den überstarken Händen ist es dem Kontrierenden völlig egal, was der Partner antwortet, er nutzt nur den Effekt, dass sein Partner auf das

Kontra nicht passen darf.

West	Nord	Ost	Süd
1♦	X	Pass	1♥
Pass	1♠		

mit:

Teiler: W, Gefahr: keiner

- ♠ AK8765
- ♥ 2
- ♦ AKD
- ♣ 654

West	Nord	Ost	Süd
1♦	X	Pass	1♥
Pass	2♠		

mit:

Teiler: W, Gefahr: keiner

- ♠ AKB1092
- ♥ AD2
- ♦ A
- ♣ D32

Wichtig ist, dass Partner, der zunächst an ein ganz normales Informations-Kontra glaubt, nach der Nennung der neuen Farbe erkennt, dass Partner nun ein ganz anderes Blatt als zunächst angenommen hält! Wann immer sich – mit Händen im Grenzbereich – der erste Gegenreizer fragt, ob er lieber seine Farbe reizen oder Kontra geben sollte, hilft es sehr, wenn er sich die Frage stellt, ob er seine Farbe auf jeder Stufe, die ihm die Folgereizung vorgibt, nennen will. Ist dies der Fall, ist man stark genug für ein Kontra. Hat man Bedenken, sollte man lieber mit einem Farbgebot beginnen. Hier zwei Beispiele:

West	Nord	Ost	Süd
1♦	X	3♦	Pass
Pass	3♠		

mit:

Teiler: W, Gefahr: keiner

- ♠ ADB1092
- ♥ KD2
- ♦ 4
- ♣ AB5

Egal, ob 1♠, 2♠ oder 3♠ – der erste Gegenreizer hat mit diesem Blatt vor keiner Stufe Angst und sollte deshalb mit Kontra gefolgt von einem Pik-Gebot das überstarke Blatt wie dargestellt durchgeben.

West	Nord	Ost	Süd
1♦	1♠		

mit:

Teiler: W, Gefahr: keiner

- ♠ KB872
- ♥ A2
- ♦ D7
- ♣ AK54

Hätte man wirklich Lust, diese Piks erstmals auf Zweier- oder gar Dreierstufe in die Reizung einzuführen? Wohl kaum, denn hier bedeuten viele Punkte noch längst nicht viele Stiche, wenn Partner beispielsweise nur ein kleines Doubleton in Pik mitbringt. Also sollte man lieber seine 5er-Länge auf einer Stufe bieten, die man vertreten kann, und die Zusatzstärke eventuell durch eine zusätzliche Reizaktion im weiteren Bietverlauf kundtun.

b) Erweitertes Informations-Kontra mit überstarkem SA-Blatt: Die normale 1SA-Gegenreizung erstreckt sich über ein Punkte-Intervall von ca. 15–18 F mit Stopper in der vom Eröffner genannten Farbe. Wie aber zeigt man ausgeglichene Blätter mit 19–21 F bzw. mit 22–24 F?

Richtig, auch hier leitet man die Blattbeschreibung mit einem Informations-Kontra ein, auf das der Partner sprechen muss, um dann dessen längste Farbe mit einem SA-Gebot zu überbieten. Das SA-Gebot heißt also nicht: „Partner, deine genannte Farbe gefällt mir nicht!“, denn das vorangegangene Informationskontra mit normaler Kontra-Verteilung hat zum Ausdruck gebracht: „Jede Farbe, die du nennst, Partner, ist mir recht!“ Somit sind SA-Gebote frei, um „überstarke“ ausgeglichene Hände zu zeigen:

West	Nord	Ost	Süd
1♣	X	Pass	1♠
Pass	1SA		

mit:

Teiler: W, Gefahr: keiner

- ♠ K2
- ♥ AK4
- ♦ ADB3
- ♣ K876

Ein Informations-Kontra gefolgt von einem SA-Gebot ohne Sprung(!) zeigt 19–21 F. Es gibt danach allerdings keinen Stayman und keine Transfers mehr, denn Partner

hat seine längste Farbe ja bereits gezeigt. Allerdings darf der Partner des Kontrierenden mit bspw. einer langen, schwachen Pik-Farbe (mind. 5er-Länge) natürlich auch mit 0 Figurenpunkten seinen Partner aus 1 SA herausholen und bspw. 2 ♠ Pass-zwang reizen.

West	Nord	Ost	Süd
1♦ Pass	X 2SA	Pass	1♥

mit:

Teiler: W, Gefahr: keiner

♠ K54
♥ AK2
♦ AD43
♣ AK6

Wer nach einem Informations-Kontra sogar einen Sprung in SA „aufs Parkett legt“, zeigt ein noch stärkeres Blatt mit ca. 22–24 F. Bitte bedenken Sie, dass man trotz eines sehr starken Blattes sehr vorsichtig agieren muss, denn der Partner könnte wirklich auch einmal 0 F für seine Erstantwort auf das Kontra halten!

Sechs Probleme warten auf sechs Lösungen:

Was soll West auf Osts Kontra bieten?

a)

Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ AD32
♥ 52
♦ AKD
♣ AB87

West	Nord	Ost	Süd
X ?	Pass	1♦	1♣ Pass

b)

Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ K43
♥ ADB1065
♦ K7
♣ A2

West	Nord	Ost	Süd
X ?	Pass	2♦	1♠ Pass

c)

Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ AKB3
♥ AD2
♦ 64
♣ AD43

West	Nord	Ost	Süd
X ?	Pass	1♠	1♦ Pass

Wie soll Ost auf Wests zweites Gebot reagieren?

d)

Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ A6543
♥ B64
♦ 7
♣ 8732

West	Nord	Ost	Süd
X 2♥	Pass Pass	1♠ ?	1♦ Pass

e)

Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ 1098632
♥ 3
♦ 762
♣ B32

West	Nord	Ost	Süd
X 1SA	Pass Pass	1♠ ?	1♦ Pass

f)

Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ 32
♥ 9872
♦ DB95
♣ B43

West	Nord	Ost	Süd
X 2♦	Pass Pass	1♥ ?	1♦ Pass

Lösungen:

a) Mit einer ausgeglichenen Hand und mehr als 18 F sagt man in der Gegenreizung zunächst Kontra. Danach genügt ein SA-Gebot auf niedrigster Stufe, →



GRAINAU
26.08. – 05.09.2010

**** Hotel am Badersee ****

Auf den Spuren von Ludwig II. – Bayerische Gemütlichkeit, 4 km von Garmisch-Partenkirchen, viele Ausflugsziele rundum
DZ/HP p.P. (EZ-Zuschlag/Tag 6,- €) ab **850,- €**



KLINK
03.10. – 13.10.2010

**** Schlosshotel Klink ****

Im Traumschloss an der Müritz – Goldener Oktober an der mecklenburgischen Seenplatte mit spektakulären Kranichzügen, großer Wellness-Bereich
DZ/HP p.P. (EZ-Zuschlag/Tag 9,-€) ab **860,- €**



BAD KISSINGEN
17.10. – 24.10.2010

**** Kaiserhof Victoria ****

Behagliche Herbst-Bridgewoche – Direkt am Kurpark gelegen, einzigartiger Stil aus 19. Jahrhundert, Jugendstil und Moderne
DZ/HP p.P. (kein EZ-Zuschlag!) ab **695,- €**



BAD BEVENSEN
24.10. – 31.10.2010

**** Hotel Kieferneck ****

Seminar „Erfolgreich Kontrieren“ – Täglich 2 x Unterricht, 1 x Turnier, Entspannung in der Wellness-Quelle Kieferneck
DZ/HP p.P. (kein EZ-Zuschlag!) ab **720,- €**



MARBELLA / ESTEPONA
04.11. – 18.11.2010

**** Hotel Atalaya Park ****

Bridge, Golf und Costa del Sol – Den Sommer verlängern, Indoor- u. Outdoorpool, 2 eigene Golfplätze in unmittelbarer Nähe
DZ/HP p.P. (EZ-Zuschlag/Tag 9,- €) ab **1.190,- €**
Frühbucherrabatt bis 31.08. 2010: **70,- €**

ANMELDUNG UND WEITERE INFORMATIONEN
STEFAN BACK Bridge-Reisen, www.compass-bridge.de

Telefon 06220/5215134

Captain's Choice



♦ Bernard Ludewig

um ca. 19-21 F zu übermitteln. Denn mit weniger Punkten hätte man gleich 1 SA gereizt und ein SA-Gebot, das sagt, dass man Partners Farbe nicht spielen will, gibt es nicht mehr. Schließlich zeigt ein „normales“ Info-Kontra Spielbereitschaft in allen drei Restfarben. 1 SA wäre hier als Wests korrekte Reizung.

b) Warum hat West nicht sofort 2♥ gereizt? Weil er zu stark dafür ist! Überstarke Hände mit langen Einfärbern werden in der modernen Gegenreizung im Bridge mit Kontra eingeleitet und mit dem Nennen der langen Farbe vollendet. Erst also Kontra, dann 2♥ war hier der richtige Ansatz.

c) Diesmal hat West den normalen Info-Kontra-Typus, aber nicht mit 12, sondern gleich mit 20 F. Partners 1♠-Antwort hingegen zeigt 0-7 F. Mit 12 F hätte West auf diese Antwort geschwiegen, mit 16 F (= ein Stich mehr) gehoben und mit 20 F (= 2 Stiche mehr) hebt er im Sprung. Auf das korrekte 3♠-Gebot kann Ost nun mit ca. 5-7 F noch 4♠ bieten und mit 0-4 F passen.

d) Ost hat bis dato 0-7 F versprochen. Da der Partner weder gepasst noch gehoben hat, hält er kein „normales“ Info-Kontra, sondern den überstarken Einfärber mit 6er-Länge in Cœur. Mit 3er-Unterstützung, einem Single in Karo und 5 F hat Ost nun eine tolle Hand und sollte den Partner mit 4♥ in das Vollspiel heben.

e) Auch hier hat Ost es mit einem „erweiterten“ Info-Kontra mit überstarker SA-Hand (ca. 19-21 F) zu tun. Der beste Endkontrakt wird gegenüber dieser starken Hand sicherlich 2♠ sein, also sollte Ost dies auch bieten. West ist nun angehalten zu passen, denn er hat seine Punkte durchgegeben und sollte seine Stärke nicht mehrmals durchgeben wollen. 2♠ ist deswegen besser als 1 SA, weil Ost ein paar Trumpfstiche bekommen wird. In SA könnte es sein, dass die langen Piks am Tisch verhungern, weil Übergängen zum Dummy Mangelware sind.

f) Partner hat kontriert und dann die Gegnerfarbe überrufen. Er muss sehr stark sein und fordert uns auf, unser Blatt weiter zu beschreiben. Da das 4er-Cœur bereits gezeigt wurde, steht nun das Vermelden des Karo-Stoppers an. Ost sollte daher 2 SA bieten und die weiteren Entwicklungen abwarten. ♦

ALLES UNTER KONTROLLE

Teiler: N, Gefahr: O/W

♠ D43
♥ 10
♦ K96
♣ AKB754

W O
N
S

♠ AK762
♥ A72
♦ 75
♣ 1083

West	Nord	Ost	Süd
	1♣	Pass	1♠
Pass	2♣	Pass	3♣
Pass	3♣	Pass	4♣
Pass	Pass	Pass	

♠ D43
♥ 10
♦ K96
♣ AKB754

W O
N
S

♠ B95
♥ D9653
♦ D1084
♣ 6

♠ 108
♥ KB84
♦ AB32
♣ D92

♠ AK762
♥ A72
♦ 75
♣ 1083

Team, Süd spielt 4♠, West greift ♥3 an, Ost legt den Buben.

Erste Analyse: Sie haben sechs mögliche Verlierer – zwei in Cœur, zwei in Karo, einen in Treff und möglicherweise einen in Trumpf. Der Tisch hat zwar Single-Cœur, aber Sie können mangels Übergang in die Hand kaum zwei Cœurs am Tisch stechen. In Karo könnte der Expass sitzen, in Treff könnte die Dame fallen und die Trümpfe werden hoffentlich auch 3-2 stehen – alles in allem ein Kontrakt, der gute Chancen hat.

Wie geht es nicht?

Wenn Sie dem ersten Impuls folgen, läuft das Spiel wie folgt: Sie gewinnen den Angriff mit ♥A, stechen ein Cœur am Tisch und ziehen die Trümpfe, die erfreulicherweise 3-2 stehen. Nun ziehen Sie die Treffs von oben ab, aber Ost hat ♣D zu dritt. Sie verlieren in der Folge noch einen Stich in Cœur, ♣D und zwei Stiche in Karo, weil ♦A natürlich bei Ost steht.

Wenn Sie mit Karo-Expass beginnen, kann der Gegner drei Runden Karo spielen und Sie haben wieder keinen Übergang, um zweimal Cœur am Tisch zu stechen. Wie geht's? Sie ducken den ersten Stich! Ost kann weder Treff noch Karo spielen und wird auf Trumpf wechseln oder Cœur fortsetzen. In letzterem Fall stechen Sie Cœur am Tisch (das ♥A behalten Sie wiederum in der Hand) und ziehen die Trümpfe. Danach folgt Treff zum Buben. Ost gewinnt die Dame, kann aber nur noch ♦A abziehen. Kontrakt erfüllt. Nach Trumpf-Rückspiel ziehen Sie gleich die Trümpfe und spielen wiederum Treff zum Buben. Nach Treff-Single-Angriff ist die Hand viel einfacher, weil Sie dann davon ausgehen können, dass ♣D nicht fallen wird. Sie gewinnen ♣A, ziehen die Trümpfe und geben den Treff-Stich ab.

Noch eine Anmerkung zum ersten Stich: Ost legt auf Cœur-Angriff den Buben, um zu sehen, wer ♥D hat. Da West im Farbkontrakt nicht unter dem ♥A angreifen würde, ist dieser "Schnitt gegen den Partner" völlig gefahrlos.

EINE FRAGE DES TIMINGS

Teiler: N, Gefahr: alle

♠ A7653
♥ B
♦ K43
♣ A1085

W O
S

♠ KB
♥ 964
♦ DB109872
♣ 6

West	Nord	Ost	Süd
2♥	1♠	2♣	2♦ ¹
Pass	3♦	3♥	5♦ ²

Team, Süd spielt 5♦, West greift ♣ D an.

Erste Analyse: Sie haben drei Verlierer in Cœur und müssen sicher das Trumpf-Ass abgeben. Zwei Cœur-Verlierer könnten Sie am Tisch stechen, wenn der Gegner nicht zwei Runden Trumpf spielen kann. Können Sie sich dagegen schützen?

Bei nur drei fehlenden Trümpfen ist es durchaus nicht unwahrscheinlich, dass einer der Gegner das ♦ A als Single hat. In diesem Fall können Sie nicht daran gehindert werden, zwei Cœurs am Tisch zu stechen. Hinzu kommt, dass es eine (kleine) Chance gibt, dass der Gegner versucht, einen Treff-Stich abzuziehen – auch dann sind Sie zu Hause.

Aber sehen Sie, was passiert, wenn Sie zum zweiten Stich Cœur vom Tisch spielen:

♠ A7653
♥ B
♦ K43
♣ A1085

♠ D1084
♥ K108753
♦ 5
♣ D4

W O
N S

♠ 92
♥ AD2
♦ A6
♣ KB9732

♠ KB
♥ 964
♦ DB109872
♣ 6

Ost steigt mit dem Ass ein und spielt zwei Runden Karo. Und da die Piks nicht 3-3 stehen, bleiben Sie auf einem Cœur-Verlierer sitzen – ein Fall!

Dass der Gegner nicht zwei Runden Trumpf spielen will oder kann, ist auf jeden Fall weniger wahrscheinlich als ein 5-1-Stand der Piks. Und wenn die Piks 4-2

oder 3-3 stehen, ist die Hand einfach. Sie gewinnen den ersten Stich mit ♣ A und spielen ♠ K, ♠ A und Pik in der Hand gestochen. Nun folgt Cœur. Wenn der Gegner jetzt Trumpf-Ass und Trumpf spielt, gewinnen Sie die zweite Runde am Tisch und stechen erneut Pik. Mit Cœur-Schnapper erreichen Sie danach den Tisch und den hochgespielten 13. Pik. Eigentlich ganz einfach!

DIE MACHT DER ZWEI

Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ K93
♥ A6542
♦ D5
♣ 1073

W O
N S

♠ ADB10852
♥ 9
♦ A3
♣ AKB

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2♥	Pass	2♣
Pass	3♠	Pass	4SA ¹
Pass	5♥ ²	Pass	5SA ³
Pass	6♠ ⁴	Pass	Pass

¹ Key-Card-Blackwood
² Zwei ohne Trumpf-Dame
³ Könige?
⁴ Nein

Team, Süd spielt 6♠, West greift ♦ 10 an, Ost deckt die Dame des Tisches mit dem König.

Erste Analyse: Sie haben zwei Verlierer, einen in Karo und einen in Treff. Während in Karo bereits im ersten Stich alles klar ist, könnte in Treff der Schnitt sitzen. Sehen Sie noch eine Alternative?

In der Praxis würde manch ein Alleinpieler Karo-Angriff gewinnen und sechs Runden Trumpf spielen. Da die Gegner 4 bzw. 5 Abwürfe finden müssen, ist durchaus die Chance gegeben, dass sich die Gegner verwerfen bzw. den Stand der ♣ D verraten. Das dürfte natürlich nicht sein, da O/W erkennen sollten, dass Süd nur Double-Karo haben kann (sonst hätte er die dritte Runde am Tisch gestochen). Aber Sie sind gar nicht auf Fehler der Gegner angewiesen: Sie

gewinnen ganz gemächlich, wenn die Piks 2-1 und die Cœurs 4-3 stehen.

♠ K93
♥ A6542
♦ D5
♣ 1073

♠ 64
♥ KB107
♦ 10987
♣ D96

W O
N S

♠ 7
♥ D83
♦ KB642
♣ 8542

♠ ADB10852
♥ 9
♦ A3
♣ AKB

Sie gewinnen den Angriff mit ♦ A und spielen ♥ A und Cœur mit ♠ 10 gestochen. Es folgt ♠ D mit ♠ K übernommen (Piks stehen 2-1), Cœur mit ♠ B gestochen, ♠ 5 zur ♠ 9 und wieder Cœur hoch gestochen. Nun erreichen Sie mit Ihrer wichtigen ♠ 2 den Tisch, der noch ♠ 3 hat. Auf den 13. Cœur werfen Sie den Karo-Verlierer ab und probieren noch Treff-Schnitt für den Überstich. ♦

„Die Darmstädter“

all-inclusive

Tunesien
Port El Kantaoui
******+RIU BELLEVUE PARK**

Das erstklassige Hotel mit viel Charme und Ambiente direkt am Strand, zum Golfplatz 3 km
14 Tage: DZ ab € 1.010,-; EZ € 8,- p.T.-
Frühbucherrabatt bis 15.8.2010: 50,- €
02.(03) - 16.(17) 11. 2010

Lanzarote:
die faszinierende Vulkaninsel mit einzigartiger Schönheit + beeindruckender Architektur

Los Jameos Playa ** de Luxe**
„simply the best“:
eines der schönsten und besten Hotels auf der Insel (2008 total renoviert), direkt am kilometerlangen Sandstrand Playa de los Pocillos, bietet stilvolle Eleganz kombiniert mit behaglichem Ambiente, neuen Wellness-Spa-Bereich, beheizten Außenpool (26 Grad), phantastische Küche.
neuer Golfplatz nur 4 km entfernt
25. Januar - 08. Februar 2010
14 Tage: DZ Kat.B/HP: € 1.400,-; EZ nur € 9,- p.T.,
Zimmer Kategorie A: nur DZ/HP € 1.320,-
Frühbucherrabatt bis 15.9.2010: 50,- €

Für alle Reisen gilt: incl. Flug, Bridgeprogramm, Transfer
Günter Buhr, Kesselhutweg 5, 64289 Darmstadt, Tel.: 06151/710861,
Handy: 0172/9201659, E-Mail: gbdarmstadt@web.de



Bridge mit Eddie Kantar

Eddie Kantar ist einer der bekanntesten Bridge-Autoren der Welt. Seine zahlreichen Bridge-Bücher gehören zu den besten auf dem Markt. Außerdem schreibt er regelmäßig für das ACBL Bulletin, die Bridge World und Bridge Today. Er erlernte das Bridgespiel im Alter von elf Jahren und unterrichtete professionell ab seinem 17. Lebensjahr. Seine größten Erfolge waren der zweimalige Gewinn der Weltmeisterschaft und viele nationale Titel in den USA. Als einziger Mensch auf der Welt hat er sowohl an einer Bridge- als auch an einer Tischtennis-Weltmeisterschaft teilgenommen. Er lebt in Santa Monica, Kalifornien. Auch zu Deutschland hat er eine Beziehung. Er war 1956 als Soldat in Bamberg stationiert.

PLENTY TO WORK WITH

Paar, Teiler: S, Gefahr: alle

♠ D92
♥ AK8643
♦ 62
♣ A2

N
W O
S

♠ AKB1074
♥ 92
♦ ADB10
♣ K

West	Nord	Ost	Süd (Sie)
—	2♥	—	1♠
—	3♠ ¹	—	3♦
—	4♥	—	4♦
—	5♠ ³	—	4SA ²
—	6♥ ⁵	—	5SA ⁴
—	.7	—	7♠ ⁶

¹ Bei Händen mit Schlemminteresse ist es immer eine gute Idee, die Trumpffarbe spätestens auf der 3er-Stufe mit einem forcierenden Gebot zu bestätigen
² RKCB auf Pik-Basis
³ Zwei Keycards plus Trumpf-Dame
⁴ Frage nach spezifischen Königen von unten nach oben
⁵ Coeur-König (vermeint Treff- und Karo-König)
⁶ Schlimmstenfalls bin ich auf einen Schnitt angewiesen, aber heute ist mein Glückstag
⁷ Das geht nicht auf meine Kappe, aber ich hätte auch die Assfrage gestellt, wenn du mir nicht zuvorgekommen wärst

Ausspiel: ♣ B

Sie gewinnen mit dem ♣ K und legen das ♠ A auf den Tisch.

1. Wie spielen Sie, wenn Ost kein Trumpf hat?
2. Wie spielen Sie, wenn West kein Trumpf hat?
3. Wie spielen Sie, wenn beide bedienen (das wahrscheinlichste Szenario)?

ENOUGH CARDS TO SINK A BATTLESHIP

Teiler: N, Gefahr: alle, IMPs

♠ 9
♥ AKB1042
♦ ADB876
♣ N

N
W O
S

♠ AKDB1075
♥ AKB4
♦ 7
♣ 5

West	Nord	Ost	Süd Sie
—	1♦	—	2♠
—	3♣	—	3♣
—	4♣	—	4SA
—	5SA ¹	—	7♣
—	—	—	—

¹ 2 Asse und Chicane in Coeur (Chicane in Pik würde man nicht zeigen)

Ausspiel: ♠ 3

Die Piks stehen 3-2.
Wie sieht Ihr Spielplan aus?

TWO PROBLEMS IN ONE

Teiler: N, Gefahr: keiner, IMPs

♠ D7643
♥ 32
♦ AKB
♣ AD10

N
W O
S

♠ AKB98
♥ A6
♦ 764
♣ 853

Zwei Fragen:

1. Wie spielen Sie (Süd) einen 4♠-Kontrakt nach dem Ausspiel von ♥ D?
 2. Wie spielen Sie bei demselben Ausspiel einen 5♠-Kontrakt?
- Es wird nach IMPs abgerechnet. Verschwenden Sie also keine Gedanken an Überstiche! Die Piks stehen 2-1.

WHO CAN YOU TRUST AROUND HERE?

Teiler: S, Gefahr: alle, IMPs

♠ A1054
♥ 43
♦ 7654
♣ KB9

N
W O
S

♠ K962
♥ A10
♦ A932
♣ AD10

West	Nord	Ost	Süd Sie
—	2♣	—	1SA
—	3♣	—	2♣
—	—	—	4♣

Ausspiel: ♥ K

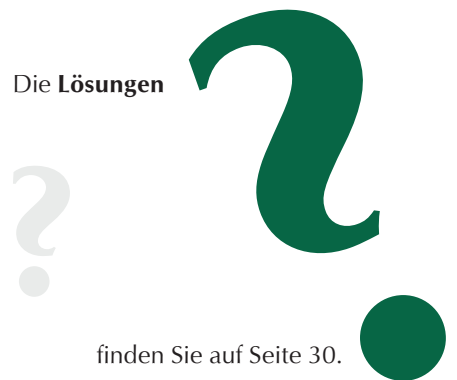
Sie gewinnen das Ausspiel und spielen den ♠ K. West gibt die 3 und Ost den Buben. Sie spielen ein weiteres Pik und West spielt die 7.

Zu diesem Alleinspielproblem gibt es zwei Fragen. Beantworten Sie zunächst die erste, bevor Sie zur zweiten übergehen.

Frage 1: Welche Pik-Karte ordern Sie vom Dummy und warum?

Frage 2: Wie spielen Sie anschließend weiter? Überlegen Sie sich das ganz detailliert, denn mit der korrekten Beantwortung der ersten Frage sind noch nicht alle Probleme dieser Hand gelöst.

Die **Lösungen**



finden Sie auf Seite 30.



Spieltechnik

für Fortgeschrittene

◆ Helmut Häusler

In dieser Serie wird Ihnen jeden Monat je ein Problem zu Alleinspiel und Gegenspiel präsentiert, zunächst ohne hilfreiche Themenangabe, die es in der Praxis am Tisch ja auch nicht gibt. Zu den Problemen sei nur so viel gesagt, dass es keine exotischen Preisrätselaufgaben sind. Gehen Sie die Probleme daher zunächst ganz unbefangen an und machen Sie Ihren Plan.

Sollten Sie zu einem Problem gar keinen Zugang haben, finden Sie vor der Auflösung als Tipp ein Stichwort. Wenn Sie mögen, können Sie mit diesem Hinweis auf die Thematik einen zweiten Anlauf machen, bevor Sie die Lösung des Problems nachlesen.

Die Lösungen finden Sie auf Seite 32.



PROBLEM 1

Probl.1, Paar, Teiler: W, Gefahr: keiner

♠ A87
♥ B5
♦ AKDB7
♣ AKD
N
W O
S
♠ D1094
♥ 8
♦ 65
♣ B109542

West	Nord	Ost	Süd
1♥	X	2♥	2♣
4♥	4♣	Pass	Pass
X	Pass	Pass	Pass

In der Erwartung von 4er-Pik beim Partner sind Sie mit dem schwachen Verteilungsblatt in die Reizung gegangen und umgehend in kontrierten 4♣ gelandet. Der Tisch ist zwar stark, doch dafür mangelt es an Trümpfen. Wie erwartet startet West mit ♥A gefolgt von ♥K; Ost gibt erst ♥9, dann ♥7 (Standard-Markierung Hoch-niedrig).

Wie planen Sie das Alleinspiel?

PROBLEM 2

Probl.2, Team, Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ B10
♥ D
♦ B1062
♣ KDB642
♠ AKD962
♥ 5
♦ K543
♣ 109
N
W O
S

West	Nord	Ost	Süd
1♣	2♣	Pass	1♥
Pass	Pass	Pass	4♥

In einer Expertenrunde starten Sie gegen 4♥ mit ♠A, Partner gibt ♠8 (Standard-Markierung Hoch-niedrig), der Alleinspieler ♠4.

Wie planen Sie, den Kontrakt zu schlagen?

BRIDGE-ERHOLEN-KULTUR-WANDERN-AUSFLÜGE



Rolf-Klaus Appelt

Steinhofgasse 7 92224 Amberg
Tel.: 09621-32202 Fax: 09621-25645
E-Mail: appelt-bridge@t-online.de
NEU: Homepage www.appelt-bridge.de

Alle Reisen: täglich Unterricht, garantierter Joker, nachmittags „gelegte Karten“, abends Turnier (CP-Zuteilung)

BRIDGESEMINAR Thema: Forcing/Nonforcing
FRIEDRICHRODA/Thür.Wald 26.-29.08.10

Salzburg

Renaissance Salzburg Hotel****

19. - 25.09.10

DZ: 539,- € EZ: 659,- € incl. HP



Ein Marriott-Hotel zum Superpreis! Zentrumsnahe Lage zum vergnüglichen Kennenlernen der Stadt Salzburg. 2 prof. Führungen inklusive. Volles Bridgепrogramm, 2 der Abendturniere mit dem Salzburger Bridgeclub im Haus. 300 m zum Bahnhof, 8 km zum Salzburger Flughafen.

Bridgeseminar

Schloßhotel Mespelbrunn

04.-07.11.10

Thema: Gegenspiel

DZ: 320,- € EZ: 380,- €
incl. HP, Kaffeepause (vor- und Nachmittag) mit Obst/oder Kuchen



Pertisau/Achensee

Hotel Rieser****

09./11. - 22.01.11

DZ: ab 1.051,- € EZ: ab 1.221,- €



incl. ¾-Pension

Hotel zum Wohlfühlen, großer Wellness-Bereich, Hallenbad mit Außenbereich, Loipen direkt vor der Tür, Alpinski, Hüttenwanderungen, Eisstock-schießen. Kostenloser Transfer von/zum Bahnhof Jenbach (IC-Anschluss).

Bridge mit Eddie Kantar

Lösungen der Aufgaben
von Seite 28

PLENTY TO WORK WITH

1. Wenn Ost kein Trumpf hat, funktioniert leider der einfache Spielplan nicht mehr, die Cœurs zu entwickeln, Trumpf am Tisch endend zu ziehen und die hochgespielten Cœurs für Karo-Abwürfe zu nutzen. Sie sind also auf den Schnitt in Karo angewiesen.

2. Wenn West kein Trumpf hat, können Sie oben genannten Spielplan noch durchziehen, indem Sie im dritten Stich zum ♥ A spielen und auf das ♣ A Ihr zweites Cœur abwerfen (Schlüsselspiel). Jetzt spielen Sie den ♥ K. Wenn beide Gegner bedienen, stechen Sie als Nächstes ein Cœur mit einem hohen Trumpf der Hand, gehen zur ♠ 9 an den Tisch zurück und spielen die hohen Cœurs ab. Wenn Ost sticht, überstechen Sie, gehen zur ♠ D und werfen die verbliebenen Karos auf Cœur ab.

Wenn Ost schon den ♥ K stechen kann, überstechen Sie und gehen zweimal in Pik zum Tisch, um zweimal in Karo zu schneiden (oder schneiden einmal, ziehen das Ass ab und stechen ein Karo). Auf jeden Fall darf Ost nicht mehr als drei Karos mit dem König haben.

3. Wenn beide Gegner auf das ♠ A bedienen, spielen Sie Cœur zum Ass. Wenn auch hier beide bedienen, ist der Kontrakt erfüllt. Kassieren Sie das ♣ A und werfen Sie Ihr zweites Cœur ab (Schlüsselspiel) und stechen Sie ein Cœur mit einem hohen Trumpf der Hand. Sitzen die Cœurs 3-2, sind die Cœurs am Tisch schon hoch. Jetzt müssen Sie nur noch die Trümpfe am Tisch endend ziehen und Ihre Karos auf die Cœurs abwerfen. Sitzen die Cœurs 4-1, gehen Sie zur ♠ 9, stechen ein weiteres Cœur mit einem hohen Trumpf und spielen zur ♠ D, um Ihre Karo-Verlierer auf die jetzt hochgespielten Cœurs abzuwerfen.

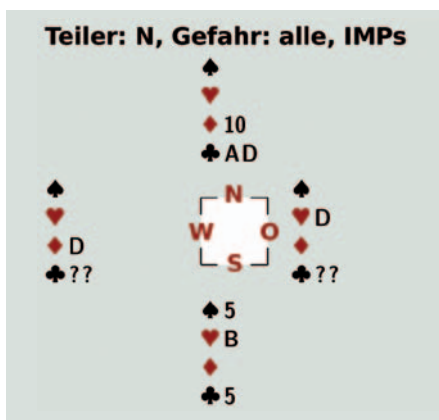
Da Sie ein Cœur auf das ♣ A abgeworfen haben, verkraften Sie auch einen 4-1-Stand der Cœurs. Wenn Sie Ihr zweites Cœur nicht abgeworfen haben, kann einer der Gegner vielleicht in der zweiten Cœur-Runde stechen und Ihr kalter Großschlemm geht den Bach hinunter. Schade.



ENOUGH CARDS TO SINK A BATTLESHIP (But only 12 tricks)

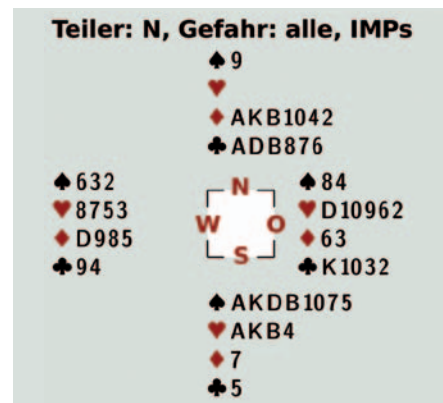
Wow! Was für ein Dummy! Trotzdem haben Sie nur 12 Stiche mit mehreren Möglichkeiten für den 13. Stich. Ziehen Sie die Trümpfe und spielen Sie ♦ AK und B, wobei Sie die dritte Karo-Runde in der Hand stechen. Fällt die Dame, haben Sie erfüllt und können sich Ihre Überlegungen für die nächste Hand sparen.

Sollte einer der Gegner die vierte ♦ D halten, müssen Sie hoffen, dass es West ist. In dem Fall ziehen Sie alle bis auf eine Pik-Karte und kassieren den ♥ K. Hält West die ♦ D und Ost die ♥ D, sieht die 3-Karten-Endposition so aus:



Wenn Sie jetzt Ihr letztes Pik spielen, muss West ein Treff abwerfen, weil er die ♦ D halten muss (vom Tisch können Sie die ♦ 10 abwerfen). Ost hingegen muss die ♥ D behalten und sich daher auch von einem Treff trennen. Wenn Sie jetzt Treff spielen und West bedient, wissen Sie dass seine andere Karte die ♦ D ist. Sie sollten am Tisch also das ♣ A nehmen und damit Ost's König fangen.

Die im Diagramm gezeigte Endposition mit der ♦ D bei West und der ♥ D bei Ost führt zu einem automatischen Doppel-Squeeze. Säßen die roten Damen anders herum, wären Sie im Grunde auf den Treff-Schnitt angewiesen.



Wichtige Tipps

1. Wo 12 Stiche sicher sind, ist in der Regel mit ein paar Kenntnissen in der Squeeze-Technik auch ein 13. Stich zu holen.

2. Wenn Sie gegen jeden der Gegner eine andere Drohfarbe haben (hier Karo und Cœur), können Sie möglicherweise in einer dritten Farbe (hier Treff) einen weiteren Stich machen, vorausgesetzt (1) Sie haben einen Übergang zu der dritten Farbe, (2) Sie spielen alle Ihre Trümpfe, bevor Sie diese dritte Farbe spielen und (3) die Drohfarben sitzen richtig:

3. Bei einem Squeeze müssen Ihre Drohkarten hinter den Drohkarten der Gegner sitzen, d.h. die Gegner müssen vor Ihnen die Entscheidung treffen, was Sie abwerfen (in dieser Hand sitzt die Drohkarte ♦ 10 hinter der ♥ D und der ♥ B hinter der ♥ D).

WHO CAN YOU TRUST AROUND HERE?

Zu Frage 1: Spielen Sie das Ass. Sie können die Hand nicht erfüllen, wenn Ost den Buben als Singleton hielt (neben Ihren drei anderen Verlierern würden Sie dann auch noch einen Trumpfstich an West abgeben). Sie müssen also davon ausgehen, dass DB als Doubleton bei Ost sitzen. Und siehe da – wenn Sie das Ass spielen, fällt die Dame.

Zu Frage 2: Ziehen Sie den letzten Trumpf, eliminieren Sie die Treffs und steigen Sie in Cœur aus. Es ist egal, welcher Gegner den Cœur-Stich gewinnt. Er muss auf jeden Fall Karo spielen. Stehen die Karos 3-2 gibt es gar kein Problem. Sie müssen sich aber Gedanken über einen möglichen 4-1-Stand der Karos machen. Bei dieser Verteilung müsste einer der Gegner eine Singleton-Figur halten, damit Sie mit zwei Verlierern in der Farbe davonkommen. Wenn also nach dem Ausstieg in Cœur eine Karo-Figur auf den Tisch kommt, ducken Sie. Hat dieser Gegner kein weiteres Karo, muss er Ihnen nun in einer anderen Farbe einen Schnapper mit Abwurf

gewähren. Sehen Sie sich das Handdiagramm an. West spielt die \heartsuit D und Sie lassen ihn am Stich. Er muss nun eine andere Farbe spielen. Auch wenn Ost die \heartsuit D mit dem König übernehmen sollte, bleiben Sie klein. Wenn Ost eine weitere Karo-Figur spielt, ducken Sie nochmals. Kann West jetzt noch bedienen, haben Sie den Rest. Hat West kein Karo mehr, können Sie die letzte Karo-Figur bei Ost herausschneiden. Diese Spielweise funktioniert genauso, wenn West die 4er-Länge und Ost die Singleton-Figur hält.

Teiler: S, Gefahr: alle, IMPs

\spadesuit A1054	
\heartsuit 43	
\diamondsuit 7654	
\clubsuit KB9	
\spadesuit 873	\spadesuit DB
\heartsuit KD852	\heartsuit B976
\diamondsuit D	\diamondsuit KB108
\clubsuit 7654	\clubsuit 832
\spadesuit K962	
\heartsuit A10	
\diamondsuit A932	
\clubsuit AD10	

Wichtige Tipps

Mitunter ist die Anzahl der Verlierer, die man sich in einer bestimmten Farbe leisten kann,

ausschlaggebend für die Spielweise in einer bestimmten Farbe, und diese Spielweise entspricht nicht unbedingt dem Spiel nach Wahrscheinlichkeiten. Beispielsweise ist die Wahrscheinlichkeit größer, dass Osts \spadesuit B ein Singleton ist, als dass er von DB Doubleton gespielt wurde. Da Sie aber den Kontrakt gar nicht erfüllen können, wenn Ost den Buben tatsächlich als Singleton hält, müssen Sie darauf spielen, dass er DB Doubleton hat. Wenn Sie in Ihrer Hand und am Tisch zwei Nebenfarben und die gegnerischen Trümpfe eliminiert haben und in der kritischen Farbe A9xx gegenüber xxxx halten, besteht die beste Spielweise auf zwei Stiche darin, zweimal klein aus beiden Händen zu spielen, egal, ob Sie, der Dummy oder der Gegner die Farbe als Erster anspielt. Damit schützen Sie sich gegen eine Singleton-Figur beim Gegner. Bei einem 3-2-Stand können Sie nichts falsch machen.

TWO PROBLEMS IN ONE

1. Beim $4\spadesuit$ -Kontrakt gewinnen Sie das Ausspiel, ziehen die Trümpfe und steigen in Cœur aus. Das schlimmste Szenario ist nun, dass West gewinnt, auf Treff wechselt und Ost beide Treff-Figuren hält. Aber auch das ist kein Problem: Sie legen die \clubsuit 10, Ost ge-

winnt und muss jetzt eine Unterfarbe in Ihre Gabel-Haltungen am Tisch spielen oder aber Ihnen einen Schnapper mit Abwurf geben. In beiden Fällen erfüllen Sie Ihren Kontrakt. 2. In $5\spadesuit$ gewinnen Sie das Ausspiel, spielen die \spadesuit D und ein weiteres hohes Pik; anschließend kassieren Sie das \heartsuit A für den Fall, dass die \heartsuit D Singleton sitzt. Tut sie das nicht, kehren Sie mit Trumpf in die Hand zurück, um den Karo-Schnitt zu machen. Sitzt der Schnitt, kassieren Sie noch den \heartsuit K und steigen dann in Cœur aus. Nach diesem Eliminationsspiel können Sie höchstens noch einen Treff-Stich verlieren. Verliert der Karo-Schnitt und wird Cœur weitergespielt, brauchen Sie beide Treff-Figuren bei West. Viel Glück. \heartsuit

Teiler: N, Gefahr: keiner, IMPs

\spadesuit D7643	
\heartsuit 32	
\diamondsuit AKB	
\clubsuit AD10	
\spadesuit 10	\spadesuit 52
\heartsuit DB10	\heartsuit K98754
\diamondsuit 1098532	\diamondsuit D
\clubsuit 942	\clubsuit KB76
\spadesuit AKB98	
\heartsuit A6	
\diamondsuit 764	
\clubsuit 853	

WEIHNACHTEN UND SILVESTER BRIDGE



Kaiserin Elisabeth

Tutzinger Straße 2, 82340 Feldafing

Am Starnberger See

vom 23. 12. bzw. 25. 12. 2010 bis 2. 1. 2011

Paar- und Teamturnier sowie Bridgeunterricht.
 Leitung Rudolf Schneider, CP nach DBV und Preise.
 Getrennte Räume für Nichtraucher und Raucher.
 Begrüßungscocktail, Halbpension und Festtagsmenü
 sowie Silvester-Gala-Dinner zum Pauschalpreis von:
 8 Tage: 25. 12. 2010 – 2. 1. 2011 = 796,- bis 1.124,- €
 10 Tage: 23. 12. 2010 – 2. 1. 2011 = 970,- bis 1.380,- €
 kein Einzelzimmerzuschlag
 Verlängerungswoche ab 560,- €
 Vermittlung von Spielpartnern wäre vor Ort möglich.



Information und Anmeldung: Telefon 081 57/93 09-0, Fax 081 57/93 09-1 33

E-Mail: info@kaiserin-elisabeth.de, Internet: www.kaiserin-elisabeth.de

Spieltechnik

für Fortgeschrittene // Lösungen von Seite 29

LÖSUNG 1:

Trumpfkontrolle bewahren

Es hilft jetzt wenig, die Stiche in einem Treff-Kontrakt zu zählen – eher 12 als 11 – wir brauchen einen Plan, wie wir mit unserer mageren Trumpf-Ausrüstung in 4♠ bestehen können. Umso mehr, nachdem West für sein Kontra in Ermangelung sonstiger Nebenwerte sicher vier gute Trümpfe haben wird und uns gleich im zweiten Stich zu forcieren droht. Zunächst sollten wir unser Ziel fixieren. Kann es hier sinnvoll sein, durch vorsichtige Spielweise zu versuchen, mit nur einem Faller davonzukommen?

Sicher nicht. Da der Gegner wohl kein Vollspiel erfüllen kann, wir dagegen mindestens 5♣, wird selbst ein kontrierter Faller praktisch keine Matchpunkte einbringen, sodass wir alles daran setzen müssen, 4♠ zu gewinnen. Fragt sich nur wie. Ist es vielleicht sinnvoll, auf die zweite Cœur-Runde abzuwerfen, um dann die dritte Cœur-Runde am Tisch mit der Pik-Kürze stechen zu können?

Dies ist oft eine gute Strategie, wenn wir dabei einen Verlierer abwerfen, in seltenen Fällen sogar einen Gewinner. Doch hier haben wir keinen Verlierer, den es abzuwerfen lohnt, und außerdem würden wir danach sicher noch zwei Trumpfstiche und damit den Kontrakt verlieren. Um unsere Chancen aufrecht zu erhalten, müssen wir die zweite Cœur-Runde stechen. Danach versuchen wir, West auf einen Trumpf-Figurenstich und einen Schnapper zu beschränken. Sollten wir dazu erst Trumpf spielen?

Dies wäre nur dann erfolgreich, wenn es uns gelingt, den ersten Trumpfstich ohne Trumpf-Ass zu gewinnen. Danach könnten wir Nebenfarben spielen, bis West sticht. Doch West wird wohl mit einer Figur das ♠A herausfordern und mit der ihm verbleibenden Figur die Farbe kontrollieren. Daher ist es besser, sofort mit den Nebenfarben zu beginnen, bis West sticht. Da West allem Anschein nach

4er-Pik und 6er-Cœur hat, wird er auch die Kürze(n) in Unterfarbe(n) haben, so wie in folgender Austeilung:

1. Trumpfkontrolle bewahren		
	♠ A87	
	♥ B5	
	♦ AKDB7	
	♣ AKD	
♠ KB63	[N]	♠ 52
♥ AK10432	W [O]	♥ D976
♦ 842	[S]	♦ 1093
♣		♣ 8763
	♠ D1094	
	♥ 8	
	♦ 65	
	♣ B109542	

Zum dritten Stich spielen wir Treff. West sticht mit ♠3 und bringt am besten wieder Cœur. Wir deblockieren vom Tisch ein Treff-Bild, stechen in der Hand, ziehen drei hohe Karos und erreichen folgende Endposition:

1. Trumpfkontrolle bewahren		
	♠ A87	
	♥	
	♦ A7	
	♣ A	
♠ KB6	[N]	♠ 52
♥ 1043	W [O]	♥ D
♦	[S]	♦
♣		♣ 763
	♠ D4	
	♥	
	♦	
	♣ B1095	

Nun setzen wir vom Tisch mit ♠7 zur ♠D fort, genommen von Wests ♠K. Spielt West jetzt Cœur, deblockieren wir das letzte Treff-Bild vom Tisch und stechen in der Hand. Wir haben dann zwar kein Trumpf mehr, um Wests ♠B herauszuschneiden, doch dafür können wir aus der Hand hohe Treffs vorlegen. Sticht West, stechen wir über, wirft West ab, geben wir vom Tisch Karo. Fällt Ihnen an der Endposition etwas auf?

In der Hand haben wir noch ♠4, d.h. wir haben die beiden Cœur-Schnapper mit ♠9 und ♠10 gemacht – um die wichtige ♠4 zu behalten. Hätten wir nämlich statt

♠4 noch ♠9, könnte West nach ♠K mit ♠6 fortsetzen und uns mit ♠9 in der Hand festnageln. Wir wären dann gezwungen, Treff zu spielen und West könnte noch mit ♠B schnappen. In der aktuellen Endposition hilft es West dagegen nicht, nach ♠K mit ♠6 fortzusetzen, da wir am Tisch mit ♠8 gewinnen und ♠A abziehen können. Ähnliche Endpositionen ergeben sich, falls West nach dem Treff-Schnapper im 3. Stich nicht Cœur, sondern Karo fortsetzt oder falls wir im 3. Stich nicht mit Treff, sondern mit Karo beginnen und zwei weitere Karo-Runden spielen.

Falls West eine 4-6-2-1-Verteilung hat und beide Unterfarben bedient, müssen wir danach mit weiteren Karo-Runden fortsetzen und erreichen auch eine ähnliche Endposition; gegen 4-6-1-2- oder 4-6-0-3-Verteilungen können wir dagegen nicht gewinnen.

Ein großes Kompliment, wenn Sie die zweite Cœur-Runde mit einem mittleren Pik gestochen und dann mit einer Unterfarbe fortgesetzt haben.

LÖSUNG 2:

Kommunikation bewahren

Interpretieren wir zunächst den ersten Stich. Partners ♠8 zeigt – in Ermangelung einer Hochfigur – Double in Pik, sodass für den Alleinspieler drei kleine Piks bleiben. Es besteht daher die Aussicht auf drei Pik-Stiche. Woher soll dann der Faller kommen?

Ohne Partners Hilfe werden wir 4♥ nicht schlagen können. Einen Stich in Cœur oder Treff brauchen wir sicher bei ihm; zwei wird er aber kaum haben, denn schließlich ist der Alleinspieler freiwillig in 4♥ gesprungen. Wie setzen wir nun am besten fort?

- Wir könnten zwei weitere Pik-Runden spielen, damit der Tisch mit ♥D stechen muss. Auf diese Weise büßen wir aber unseren dritten Pik-Stich ein, während die Promotion eines zusätzlichen Trumpfstichs beim Partner in Anbetracht von Süds Doppelsprung in 4♥ sehr ungewiss ist. Wir versuchen besser, den Pik-Schnapper zu verhindern und das Gegenspiel auf den Gewinn von drei Pik-Stichen aufzubauen.

- Sollen wir zunächst versuchen, durch Karo-Nachspiel evtl. einen Stich in dieser Farbe zu entwickeln? Wir bräuchten dann beim Partner aber immer noch einen

Cœur-Stich oder ♣ A; der Karo-Stich wäre dann nur der zweite Faller. Karo-Nachspiel birgt aber eine Gefahr für unser Grundkonzept, was drei Pik-Stiche für uns vorseht. Betrachten wir dazu die aktuelle Austeilung:

2. Kommunikation bewahren

♠ B10	
♥ D	
♦ B1062	
♣ KDB642	
♠ AKD962	
♥ 5	
♦ K543	
♣ 109	
	N
	W
	O
	S
	♠ 83
	♥ B732
	♦ AD987
	♣ 85
♠ 754	
♥ AK109864	
♦	
♣ A73	

Ein guter Alleinspieler wird Karo schnappen und nicht gleich Trumpf ziehen, sondern vorsichtig erst eine zweite Pik-Runde spielen. Danach kann er es sich leisten, einen Trumpfstich an Ost zu verlieren, weil der kein drittes Pik hat. Erst nachdem alle Trümpfe gezogen sind, kann der Alleinspieler am Ende den dritten Pik-Verlierer auf Treff abwerfen. Dem Experten auf Süd ist dieser Spielzug zuzutrauen, der die Kommunikation der Gegenspieler zerstört. Wie können wir uns dagegen wehren?

• Wir setzen im zweiten Stich mit ♥ 5 fort und entfernen so den Kontrolltrumpf des Tisches, solange unser Partner noch Pik hat, um uns zu erreichen. Der Alleinspieler kann nun nicht verhindern, dass unser

Partner mit ♥ B rechtzeitig an den Stich kommt, um Pik nachzuspielen.

Haben Sie Cœur-Nachspiel im zweiten Stich gefunden? Dann sind auch Sie in dieser Expertenrunde gut aufgehoben. ♦



Interlaken 2010

28.12.10-2.1.11

Silvesterbridgereise 5 Tage in das Grandhotel Victoria Jungfrau***** DZ/HP p.P. ab 1490 €



- höhere Kategorie auf Anfrage
- Ez 20/30 € p.T. Kat. C-D/Kat. A-B
- Verlängerungstage zwischen dem 20.12.12 und 04.01.11 möglich

Das Grand Hotel

Das ***** Luxushotel wurde 1865 für den Besuch der Königin Victoria erbaut und vereint Tradition mit modernem Komfort der heutigen Zeit. 212 unterschiedliche Zimmer, Suiten und Juniorsuiten sind alle mit Bad, Safe, TV, Telefon und Minibar sowie Bademänteln ausgestattet. Leistungen ohne Aufpreis.

SPA

1 X 30 Minuten Massage (Exklusiv nur für Bridgegäste). Römisches Hallenbad 29 Grad, 2 Whirlpools 33 Grad, Solebad im Freien 36 Grad finnische und Biosauna. Exklusiv für Bridgegäste:

Weinprobe

Nach Absprache mit dem Chef

Mineralwasser

Bei den Turnieren frei!

1 Flasche p.T auf dem Zimmer frei.

Bridge ab 25.12.10 bis 02.01.11 mit Anne & Michael Gromöller



Silvesterball

(350 € im Preis enthalten)

Vorspeisenbuffet - Hauptgang
Nachspeisenbuffet - mehrere Bands

tägliche Wahl aus 4 Restaurants:

- Gourmetrestaurant „la Terrasse“
- italienische Küche „la Pastateca“
- Genüsse der Schweiz „Brasserie“
- Käsefondue/Raclette „Carnotzet“

Weihnachts- und Silvesterreise nach Bamberg

*****HOTEL Residenzschloss



vom 23. 12. 10 bis 2.1.11

DZ/HP 990,- €, variable An- und Abreise vom 22. 12. 10 - 4.1.11 EZ-Zuschlag 12,- € pro Tag

Erleben Sie Weihnachten und Silvester in einer der schönsten Städte Deutschlands. Bamberg als Weltkulturerbe bietet besonders in der festlichen Zeit eine unvergleichbare Atmosphäre. Das Hotel Residenzschloss wurde schon mehrmals als Bayerns schönstes Hotel ausgezeichnet. Sehr viele Gäste konnten sich bei unseren bisherigen Reisen nach Bamberg davon überzeugen.

Hotel Athena Royal****deluxe Paphos/Zypern

Herbstreise vom 21./22. 10. - 4./5. 11. 2010



Das exklusive Hotel Athena Royal deluxe (Eröffnung 2006) liegt direkt am Meer. Es bietet für die Bridgegäste modernsten Komfort, wie großzügige Außenpools, beheizten Innenpool, verschiedene Restaurants, 4 Tennisplätze mit Flutlichtanlage, Boccia-Plätze, Gesundheitsräume mit Sauna, Hydromassage und römisches Dampfbad. 3 Golfplätze im Umkreis von 20 km nebst Golflehrer stehen für die Bridgegäste zur Verfügung.

Leistungen: Direktflug ab Frankfurt (weitere Direktflüge von allen großen deutschen Flughäfen), Transfer, Empfangscocktail, reichhaltiges Frühstücks- und Abendbuffet, Galadiner.

Es liegt direkt neben unserem bisherigen Hotel Athena Beach ****, in dem Sie auch Ihren Urlaub für 1290 € (EZ-Zuschlag 15 €) verbringen können. Die Seminare und Turniere finden in den großzügigeren Räumen von Athena Royal statt. Bridgebetreuung durch die erfolgreichste Bridgemannschaft Deutschlands, allein 25 deutsche Meisterschaften seit 1998: Weltmeister Guido Hopfenheit und Vizeeuropameister Wilhelm Gromöller. Täglich Seminare für verschiedene Spielstärken, Turniere in 2 Gruppen. CP-Zuteilung und viele Preise.

1390 € DZ/HP EZ-Zuschlag 18 € pro Tag

Besser Reizen (5)

Schlemmreizung für Forum D-Spieler

◆ Elke Weber

In dieser Serie für Anfänger und Fortgeschrittene erläutert die Autorin den Weg zu einer kontrollierten Schlemmreizung auf der Basis von Forum D. Anhand der vorgegebenen Schritte und Strukturen aus den ersten Folgen kann der Leser an allen Überlegungen teilhaben und in die Gedankenwelt eines Bridgeexperten vorstoßen.

HAND 1

Ihr Partner auf West erfreut Sie mit einer 1♣-Eröffnung, was nun?

♠	KD74
♥	KDB654
♦	A
♣	92

1. Schritt: An Schlemm denken

Und wie! Schon beim Aufnehmen dieser Hand sollte man sich überlegen, was der Partner braucht, damit eine Partie oder ein Schlemm möglich ist. 17 FL mit zwei guten Farben sind eine Macht! Nach der Eröffnung des Partners ist in jedem Fall klar, dass hier größtes Schlemminteresse besteht. Wie geht es weiter? Jetzt erstmal den Ball flach halten, überstürzte Sprünge kosten nur Bietraum, ein simples 1♥-Gebot reicht aus. Die 1♣-Antwort des Partners läutet den nächsten Schritt ein.

2. Schritt: Stichpotential sichern

Diese Hand bietet auch für den Großschlemm genügend Potential, besonders wenn der Partner die beiden Oberfarben-Asse halten sollte. Mit 5 Pik-Stichen, 6 Cœur-Stichen und dem ♦ A kann man bereits 12 Stiche zählen. Von einer 3-2-Verteilung der Pik-Farbe beim Gegner ausgehend, gehen wir zum nächsten Schritt über:

3. Schritt: Sich gegen ein Loch versichern
Musterreizung:

West	Nord	Ost	Süd
1♣	—	1♥	—
1♠	—	2♦ ¹	—
3♣	—	3♠ ²	—

¹ 4.-Farbe-Forcing
² Schlemm-Interesse in Pik

Hier ist es wichtig, dass Ost nicht gleich nach dem 1♠-Gebot in 4 SA springt, denn gegenüber einer Hand ohne Treff-Kontrolle kann man keinen Schlemm spielen und möchte es eigentlich auch vermeiden, auf der 5er-Stufe zu spielen. Wir müssen also eine forcierende Situation (*1) mit Fit-Bestätigung herstellen (*2), damit uns der Partner mit einem "Cuebid" die benötigte Treff-Kontrolle zeigen kann. Nachdem die erfolgreich gelungen ist, setzen wir mit dem letzten Schritt fort:

4. Schritt: Versicherung gegen fehlende Asse

West	Nord	Ost	Süd
...
4♣ ¹	—	4SA ²	—
5♦ ³	—	5♠ ⁴	—
—	—	—	—

¹ Kontrollgebot
² RKC auf Pik-Basis
³ 1 oder 4 Schlüsselkarten (Keycards)
⁴ Abschluss, es fehlen 2 Keycards

OK, wir brauchen einen neuen Partner, denn was soll man mit einem Partner anfangen, der zwar eröffnet, aber nie die passenden Karten hat?

Die ganze Hand:

♠	AB65	♥	KD74
♥	2	♦	KDB654
♦	B103	♣	A
♣	KDB107		♣ 92

HAND 2

Er hat zwar oft nicht die richtigen Karten, aber wenigstens gute Karten, denn er antwortet auf Ihre solide 1♦-Eröffnung mit 1♥.

♠	K106	♥	A9
♥	KD102	♦	73
♦	K93	♣	ADB104
♣	B87		♣ AKD10

1. Schritt: An Schlemm denken

Mit der Osthand schafft das jeder! Wichtig ist aber, dass auch West erkennt, wie wertvoll seine Hand nach dem zur Partie forcierenden Sprung des Partners ist. Er muss den Schlemm wittern und den Karo-Fit bestätigen, statt mit 3 SA einen Spielvorschlag zu unterbreiten, der die Reizung beenden wird. Danke, Partner!

West	Nord	Ost	Süd
1♥	—	1♦	—
3♦ ²	—	3♣ ¹	—
		3♠ ³	—

¹ partieforzierender Zweifärbler
² Fit-Bestätigung
³ 4.-Farbe-Forcing

2. Schritt: Stichpotential sichern

3♠ ist hier ein abwartendes Gebot, das den Partner auffordert weiterzureizen. West muss erneut der Versuchung widerstehen, 3 SA zu bieten. Er gibt mit 4♥ ist ein freiwilliges Kontrollgebot ab, das eigenes Schlemminteresse zeigt.

3. Schritt: Sich gegen ein Loch versichern

Nachdem West eine Cœur-Kontrolle zeigt, weiß Ost, dass der Gegner nirgends zwei Stiche zum Abziehen hat. Er beschließt daher, den nächsten Schritt zu gehen:

4. Schritt: Versicherung gegen fehlende Asse

Ost übernimmt die Regie und fragt nach den Assen. Wie bei dem Partner nicht anders zu erwarten fehlt eine Keycard. Aus Sicht von Ost scheint 6♦ der sicherste Schlemm zu sein, wobei er im Paarturnier versuchen könnte, auf den teureren Schlemm von 6SA auszubessern, was aber schief gehen kann, falls ♥A und ♥D fehlen sollten. ♦

West	Nord	Ost	Süd
...
4♥ ¹	—	4SA ²	—
5♦ ³	—	6♦ ⁴	—
—	—	—	—

¹ Kontrollgebot
² RKCB auf Karo-Basis
³ 1 oder 4 Keycards
⁴ Abschluss, es fehlt 1 Keycard

	WAS?	WANN?	WAS TUN?
1. Schritt	an Schlemm denken	immer	gesamte Punktspanne bestimmen
2. Schritt	Stichpotential sichern	33 Punkte (oder FV-Punkte) denkbar	Schlemmeinladung bzw. forcierendes Gebot abgeben
3. Schritt	sich gegen ein Loch versichern	ausreichend Punkte oder Stichpotential vorhanden	Kontrollgebote (=Cuebids) abgeben
4. Schritt	Versicherung gegen fehlende Asse	ausreichend Punkte oder Stiche und kein Loch	Assfrage stellen



52 Bridge-Weisheiten für Ihren Partner

Sicherlich ist ein Bridgespieler Ihrer Stärke mit den meisten der folgenden Tipps bestens vertraut, aber ist es Ihr Partner auch?

Wenn Sie mit 12 oder mehr Figurenpunkten auf das Informationskontra Ihres Partners antworten, dann überrufen Sie die Gegnerfarbe (Cuebid), um zuerst einmal eine starke Hand zu zeigen, und nennen Ihre Farben später. Nach einem Überruf der Gegnerfarbe als Antwort auf ein Informationskontra ist jede neue Farbe forcierend.

Sie haben:

♠	KDxx
♥	ABxx
♦	Dxx
♣	xx

Bieten Sie 2♣, um eine starke Hand (12+ Punkte) zu zeigen. Ihr Partner und Sie bieten jetzt 4er Farben, bis Sie einen 4-4-Fit entdeckt haben. Reizen Sie 2♥ auf 2♦ des Partners und heben Sie ihn in 4♠, falls er 2♠ antwortet. Derjenige, der den Fit erkennt, reizt die Partie. („The one who knows, goes.“)

♦ Eddie Kantar

West	Nord	Ost	Süd
LG	Partner	RG	Sie
1♣	X	Pass	?

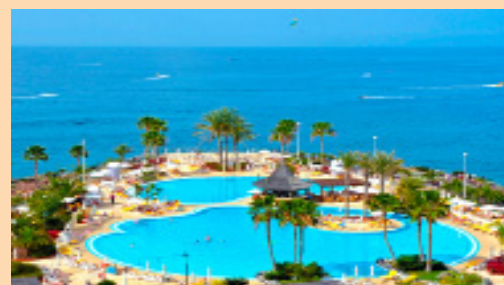


6.-20.11.2010
Badesaison im November

Grandhotel Anthelia*** im Südwesten von Teneriffa**



In Adeje, dem niveauvollen Badeort im sonnigen Südwesten von Teneriffa; wunderschönes Iberostar-Hotel mit direktem Strandzugang (über die schmale Fußgängerpromenade, die sich kilometerweit am Strand entlang zieht). Exzellente Küche (Preis für die beste Köchin der Kanarischen Inseln 2008). SPA „Anthelia Thai Zen“.



Attraktive Golfplätze ganz in der Nähe (reservierte Teetimes, Turnierteilnahmen möglich).

Ü/HP (inkl. Bridge) im DZ p.P. 1.980,- €
 im DZ als EZ 2.390,- €

Flug zum Netto-Tagesbestpreis.
 1 Woche ab 1.040,- €.



Expertenquiz

August 2010

♦ Hajo Prieß

DRÜCKENDE HITZE, große Emotionen durch begeisterten Fußball und dann soll man sich auf Bridgeprobleme konzentrieren. Nun ja, wenn das hier gelesen wird, dann ist die WM schon Geschichte und man kann sich wieder intensiver unserem spannenden Hobby zuwenden.

PROBLEM 1

1. Paar, Teiler: O, Gefahr: keiner

♠ K2
♥ 9
♦ 75
♣ DB1097543

♠ AB84
♥ KD62
♦ KD932
♣

♠ D76
♥ A84
♦ AB1086
♣ 62

♠ 10953
♥ B10753
♦ 4
♣ AK8

West	Nord	Ost	Süd
1♦ ?	4♣	4♦	5♣

Bewertung: 6♦ = 10, 5♦ = 9

Begeben wir uns gleich mit dem ersten Problem in einen Bereich, in dem beim Bridge Erfahrung und Temperament ausschlaggebender sind als kalte Analyse. Der Gegner sperrt hoch und es gibt kein Wenn und Aber, eine Entscheidung muss her. Man hat zwar die Hälfte der mitspielenden Punkte und Partner hat mindestens ein 5er Karo und auf der 4er Stufe gereizt, wahrscheinlich auch nicht zu viele nutzlose Treffwerte (obwohl es wohl alle schon erlebt haben, dass der Partner das grauenhafte ♣ A statt ♦ A hält), aber es

gibt trotzdem den Einen oder Anderen, der 5♦ schon nicht mehr als ganz sicher einschätzt:

M. Schomann: 5♦ könnte gehen, 5♣ beim Gegner könnte auch gehen.



B. Ludewig hofft auf einen Pluscore.

B. Ludewig: 5♦. Partners 4♦-Gebot ist nicht stark, sondern rein kompetitiv (mit einer guten Hand könnte er X und später 5♦ oder direkt 5♦ bieten). Natürlich ist ein Schlemm möglich, aber ich hoffe zunächst auf Plus-Score.

Das man wohl oder übel eine Entscheidung treffen muss und nicht auf die Partnerin hoffen kann, meint auch

H. Häusler: 5♦. Passe wäre hier nicht forciert, sodass ich jetzt die Kontraktentscheidung treffen muss. Da die angepasste Partnerin unter Druck 4♦ geboten hat, begnüge ich mich mit 5♦.

Aber die Partnerin hat ja ohne zu wissen, dass Süd auf 5♣ heben wird und damit meine Kürze in Treff noch gar nicht so klar war, 4♦ gereizt. Das sollte vielleicht schon ein Pünktchen hier und da versprechen. Fast schwärmerisch:

N. Bausback: 5♦. Wenn Passe forcing wäre ...

Ein Problem mit den Gefühlen hat
K. Reps: 5♦; Mein erstes Gefühl sagt 6♦, aber bei näherer Betrachtung ist das gegenüber einem Partner, der „nur“ 4♦

sagen konnte, doch etwas zu hoch gegriffen.

Auf den Punkt bringt es

J. Fritsche: 5♦. Ich bin im Paarturnier ein Feigling. Wenn 6 gehen, score ich mit 5♦ +1 immer noch mehr als anderenfalls mit 6♦ -1.

Ranrobben (nicht Arjen) möchte sich am liebsten

H. Werge: 5♦. 5½ finde ich nicht in der Bidding-Box.

Nun aber zu der etwas temperamentvolleren Fraktion

C. Schwerdt: 6♦, gefühltes Gebot.

A. Pawlik: 6♦. Eine Menge Hände sind vorstellbar, die 4♦ bieten, aber 6♦ sollten meist eine Chance haben.

Die weltwirtschaftliche Gesamtlage bezieht mit ein:

J. Piekarek: 6♦. Es gibt keine Sicherheit, dass der Kontrakt zu gewinnen ist, aber was ist heutzutage sicher.

Jugendlicher Übermut bei

H. Humburg: 6♦. Wenn man das will, wäre 6♣ einladend zu 7♦ mit Erstrundenkontrolle.



R. Marsal schließt den Großschlemm aus.

R. Marsal: 6♦. Nachdem Partner nicht eröffnen konnte, schließe ich ein 6♣-Gebot für einen eventuellen Großschlemm aus, schätze jedoch selbst im Paarturnier die Chancen für einen Kleinschlemm hoch genug ein, um ihn anzusagen.

Eine vernünftige Zusammenfassung schreibt

Dr. Kirmse: 6 ♦. Da Passe wohl nicht forcing wäre, kann ich nicht mehr zum Schlemm einladen, muss also allein entscheiden. Ich rate 6 ♦ mit zwei Chancen: Entweder geht's oder der Gegner verteilt mit 7 ♣. Sobald Partner fünftes ♦ A und dazu ♥ A oder ♠ K hat, bin ich gut dabei und das ist für 4 ♦ doch wirklich nicht zu viel verlangt.

PROBLEM 2

2. Paar, Teiler: O, Gefahr: keiner

♠ B106
♥ AB32
♦ KD10
♣ 853

♠ A8743
♥ 7
♦ A82
♣ AKB2

♠ D9
♥ KD986
♦ 94
♣ 10764

♠ K52
♥ 1054
♦ B7653
♣ D9

West	Nord	Ost	Süd
1SA ?	—	1♠ 2♣	—

Bewertung: 2 ♠ = 10, Pass = 2, 3 ♣ = 1

Bei diesem „Problem“ finden wir nur wenige Stimmen für ein anderes Gebot als 2 ♠, das zum einen zu einem 6-2-Fit führen kann, wenn Partner 6-4 verteilt ist. Zum anderen könnte im Paarturnier ein Score von 110 in einem Treff-Kontrakt nicht besonders gut gegenüber 140 in einem Cœur-Kontrakt aussehen.

Taktische Überlegungen hat

B. Hackett: 2 ♠. Sempel im Teamturnier, da passt man einfach. Aber diesmal spielen wir ja Paarturnier. Ich schwanke zwischen Pass und 2 ♠. Ich denke, die Majorität wird hier 2 ♠ bieten. Daher mit dem Saal.

S. Reim: 2 ♠. Im Paarturnier ziemlich klar.
K. Reys: 2 ♠. Der Paarturnierklassiker mit Double Figur ist in die Oberfarbe auszubessern, trotz Treff-Fits. Partner kann auch in den roten Farben nicht forciert werden. 2 ♠ ist im Paarturnier alternativlos.

R. Marsal: 2 ♠. Für Pass ist mir diese Karte eine Idee zu stark, für 3 ♣ zu schwach, unter 2 ♥ stelle ich mir eine längere/bessere Farbe vor. Also wähle ich die so genannte "false preference".

Ziemlich optimistisch ist

O. Herbst: 2 ♠. Gibt Partner auch noch die

Chance weiterzureizen, wenn er will. Ich habe eine ganz ordentliche Hand.

Ganz anders sieht das

Dr. Kirmse: Pass. Partners wahrscheinlichste Verteilung in den roten Farben ist Single Cœur, 3er-Karo, so dass meine Hand ihm nicht allzu viel bringt. Deswegen finde ich passen besser als 2 ♠, denn: Wenn Partner schwach ist, ist wahrscheinlich jede Plusanschrift gut, und wenn er stark ist, dann droht, dass er nach 2 ♠ noch weiterreizt.



J. Piekarek:
Zu wenig Punkte, um zu reizen!

J. Piekarek: Pass. Zu wenig Punkte, um weiter zu reizen. Chickenmäßig?

Auch im Bridge verfolgt man auf der Insel nicht immer gewinnbringende Strategien.

M. Horton: 3 ♣. Diese Art von Hebung ist eher defensiver Natur, aber verspricht theoretisch mehr als eine Minimum-1SA-Antwort. Pass ist eine vernünftige Alternative. Wenn der Gegner dann 2 ♦ bieten sollte, kann man 2 ♥ bieten, um seine Hand weiter zu beschreiben.

Ja, ja und die Double Pik-Dame fällt wie Rooney unter den Tisch.

PROBLEM 3

3. Paar, Teiler: O, Gefahr: N/S

♠ KB3
♥ DB3
♦ 54
♣ KDB86

♠ D6542
♥ AK4
♦ K32
♣ A10

♠ A108
♥ 10982
♦ AD1086
♣ 3

♠ 97
♥ 765
♦ B97
♣ 97542

West	Nord	Ost	Süd
2♦ ?	—	1♠ 2SA ¹	— Pass

Bewertung: 3 ♠ = 10, 4 ♣/4 ♠ = 6 →



Spätsommer auf Mallorca
07. - 21. Oktober 2010

- 4* Hotel Don Leon in Colonia San Jordi
- 14 Nächte HP, Flug und Transfer ab 1.345 €



Bridge & Wellness in Italien
23. Oktober - 6. November 2010

- 4* Hotel Ermitage Bel Air in Abano Terme
- 14 Nächte VP mit Kur ab 1.500 € (EZ: + 8 pro Nacht)



Weihnachten an der Rheinaue
20. Dezember - 3. Januar 2011

- 4*s MARITIM Hotel Bonn
- 14 Nächte HP ab 1.245 € (EZ: + 10 € pro Nacht)



Bridge, Golf & Sonne auf Lanzarote
13. - 27. Februar 2011

- 4* Occidental Grand Tegüise (2 km zum Golfplatz)
- 14 Nächte HP, Flug und Transfer ab 1.195 €



Anmeldung und weitere Informationen:

Guido Hopfenheit, Am Plattenbusch 48 a
51381 Leverkusen, Fax: 0 21 71 - 73 27 11,
hopfenheit@bridgereise.de, www.bridgereise.de
Telefon 0 21 71 - 73 27 13

Bei diesem Problem muss man erst einmal generell die Frage entscheiden, ob die Hand Schlemmpotential hat. Eine Minderheit verneint das und bietet sofort 4♠. Das erscheint mir ziemlich defätistisch. Wenn man meint, man sollte Schlemm untersuchen, wäre es optimal, wenn Partner ein 4♣-Gebot als Splinter mit Pik-Fit verstehen würde. Dann hätte man die Hand wirklich exzellent beschrieben. Viele Experten wollen aber wie im wirklichen Leben kein zu großes Risiko eingehen und bieten einfach ein forcierendes 3♠.

O. Herbst: 4♠. Schlemm ist weit weg und benötigt eine passende Hand mit Doppelfit. Ich ziehe es vor, den Gegnern keine Hinweise für das Ausspiel zu geben und biete direkt 4♠.

Nach dem Spiel weiterbilden will sich **J. Linde:** 4♠. Schlemm kann gut sein, aber ich habe nicht die Möglichkeit, das sinnvoll zu eruieren. Nach dem Board werde ich Partner fragen, was 4♣ von mir gewesen wäre.

Na, wenn das zu heikel war, hätte man es doch einmal damit versuchen können:



B. Hackett zeigt ein 3er-Pik und Schlemminteresse.

B. Hackett: 3♠-forcing. Damit zeige ich eine gute Hand mit Karos und 3er-Pik-Anschluss.

Aber

N. Bausback: 4♠. Habe ich nicht MINIMUM? Wenn 4♣ Splinter im Pik-Fit wäre ...

M. Schomann: 3♠. Schlemmeinladung. Mit den „richtigen“ Werten beim Partner könnte ein Schlemm gehen, mit den „falschen“ kann die Partie fallen. Wir untersuchen das jetzt.

W. Rath: 3♠-Schlemmversuch ab etwa 15 FV. Ein Versuch ist es allemal wert. Mit ♠KD, ♥AK und ♦K sind wir schon mit 15 Punkten am Ziel. Jedoch ist die Luft recht dünn, denn, wenn nur einer dieser Werte fehlt, muss entweder ein Schnitt sitzen, oder das Spiel hat gar keine Chance.

Auf einen Hornschub freut sich:

J. Piekarek: 3♠. Wenn Partner 4♦ sagt, wird es mich heiß machen.

Dr. Günther: 3♠. Punktemäßig eher Minimum, aber das Single in Treff und die

Kontrollen machen Lust auf mehr. Partner braucht Kontrollen und möglichst ♦K und schon ist Schlemm nicht abwegig. Leider habe ich keine Option ein Splinter auf Pik abzugeben.

Das ist kein Problem für:

K. Reps: 4♣. Splinter mit nur drei Trümpfen, da ich den Umweg über 2♦ gegangen bin. Mit vier Trümpfen hätte ich direkt auf 1♠ schon ein Splinter abgegeben. Der pseudowissenschaftliche Ansatz wäre es 3♥ zu bieten, um über Partners 3SA mit 4♠ die Verteilung zu zeigen. Aber wozu? Was, wenn Partner nicht 3SA bietet? Dann krieg ich ihn nie wieder auf die Pik-Schiene zurück.

R. Marsal: 4♣. Ein Splinter-Gebot hat mit Abstand die besten Aussichten herauszufinden, ob ein Schlemm gehen könnte, fraglich nur, ob 4♣ vom Partner als Splinter für einen Pik-Kontrakt verstanden wird.

Sicher, dass die Partnerin 4♣ als Splinter erkennen wird, ist sich



H. Häusler zeigt sein Single und träumt vom Großschlemm.

H. Häusler: 4♣. Ein Grenzfall, denn es kann besser sein, das Treff-Single mit 4♠ zu verschleiern. Da jedoch 7♠ möglich sind (gegenüber ♠KDxxx, ♥Ax, ♦Kxx, ♣Axx), mache ich noch einen Versuch.

PROBLEM 4

4. Paar, Teiler: W, Gefahr: alle

♠ B7653
♥ KB10
♦ 3
♣ DB42

♠ K
♥ D862
♦ AB762
♣ K96

♠ A10984
♥ A3
♦ K5
♣ 8753

♠ D2
♥ 9754
♦ D10984
♣ A10

West	Nord	Ost	Süd
1♦	—	1♠	—
?			

Bewertung: 1 SA = 10, 2♦ / 2♣ = 1

Hier nun ein Problem mit fast einstimmigem Votum.

S. Reim: 1 SA. Gerade im Paarturnier schreit die Qualität der Karo-Farbe nicht nach 2♦.

B. Ludewig: 1 SA. Richtige Punktstärke, Single-König ist nicht schlechter als xx und Cœur-Kontrakt ist noch möglich. 2♦ bzw. 2♣ erschweren das Finden eines möglichen 4-4-Fits in Cœur.

Aber ein wenig unästhetisch ist es doch, findet jedenfalls

J. Linde: 1 SA. Gefällt mir nicht sonderlich mit dem blanken ♠K, aber 2♣ oder 2♦ finde ich noch unschöner.

Warum sagt:

W. Rath: 1 SA. Auf lange Sicht besser als 2♦. Diese Hand ist ein gutes Beispiel dafür, warum Partner nicht mit jedem 5er-Pik aus 1 SA herausgehen sollte, wie etwa aus einer 1 SA-Eröffnung.

J. Piekarek: 1 SA. Hoffentlich sagt der Partner nicht mit 5er-Pik 2♠!

Kein Problem denkt:

H. Häusler: 1 SA. Blanker König ist meist ebenso gut wie zwei Kleine, falls Partnerin einen Pik-Kontrakt anstreben sollte.

Allein auf weiter Flur werden ziemliche Fehleinschätzungen geliefert von:

K. Reps: 2♦. Ich kenne Leute, die schwören auf 2♣ mit dieser Hand. Aber mit denen spielt keiner mehr. Andere würden 1 SA vorziehen. Aber die kennt keiner mehr, vom Spielen mal ganz zu schweigen. 2♦ ist das normalste Rückgebot der Welt.

H. Werge: 2♣. Wichtig: Ohne Zögern.

PROBLEM 5

5. Paar, Teiler: N, Gefahr: alle

♠ A75
♥ 943
♦ B976
♣ B96

♠ 10
♥ AKB862
♦ D53
♣ A43

♠ KD
♥ D5
♦ K42
♣ KD10752

♠ B986432
♥ 107
♦ A108
♣ 8

West	Nord	Ost	Süd
X	—	1♣	2♣
3♥	—	3♣	—
?		3SA	—

Bewertung: 4♣ = 10, Pass = 6

Auch wenn man noch so viele Jahre Bridge gespielt hat, gibt es immer wieder Situationen, die einen verwirren. Es will mir einfach nicht in den Kopf, warum man mit dieser Hand Kontra und nicht 3♥ nach 2♠ gereizt hat. Habe ich etwas in der Entwicklung der Reiztheorie verpasst? Ist es jetzt üblich, direkte 3♥ als non-forcing zu spielen? Was macht man mit einer Forcing-Hand und guten Treffs, wenn die Reizung 1♦ - 2♠ gegangen wäre? Erst Kontra und dann über 3♦ vom Partner 4♣? Fragen über Fragen. Nun gut, die meisten Experten nehmen die Reizung einfach so hin, aber etwas mehr als 25% erwähnen doch ein gewisses Befremden. Fangen wir mit denen an:

H. Häusler: 4♣. Allem Anschein nach benutzen O/W hier die (ungewöhnliche) Vereinbarung, dass Kontra gefolgt von 3♥ stärker als direkte 3♥ ist. In diesem Fall ist 4♣ als weitere positive Reizung angebracht.

B. Ludewig: Passe. So habe ich nur 5er-Cœur gezeigt und ich hätte vermutlich gleich 3♥ geboten. Da Partner nicht sofort 2 SA geboten hat, gehe ich davon aus, dass er Single-Cœur hat.

C. Schwerdt: 4♣, könnte für Schlemm reichen, vielleicht ist 4♥/5♣ auch die bessere Partie. Warum nicht gleich 3♥?

B. Hackett: 4♣. Hier gefällt mir die vorherige Reizung nicht. Wäre 3♥ nicht gleich forcing gewesen? Dann hätte ich das geboten. Ich denke, diese Reizung zeigt nun eher ein 5er-Cœur, aber nicht so gute Cœurs. Ich biete nun 4♣ in Richtung Schlemm.

N. Bausback: 4♣. Der Pik-Stopper kann nicht so toll sein, wenn Partner 3♣ einem SA-Gebot vorzieht. Dann kann ja vielleicht was in Richtung Schlemm gehen.

(Ich hätte eher 3♥ forcing statt Kontra geboten, auch wenn es sich hier ganz gut entwickelt hat.)



J. Linde sucht den Schlemm, auch wenn die Reizung vorher unklar war.

J. Linde: 4♣. Mir ist unklar, warum ich nicht direkt 3♥ gesagt habe. Jetzt zeige ich mal meinen Treff-Fit auf dem Weg zu 4♥ oder 5-6♣.

Wo man so reizt, weiß:

H.-H. Gwinner: 4♣, so lizitiert man in den großen "Bädern".

Woanders her kommt:

J. Fritsche: Passe. An Schlemm glaube ich nicht, und meine Cœurs habe ich angeboten. Wenn 3 SA schlecht sein sollte, ist 4♥ häufig auch nicht besser.

Und zum Schluss:



M. Horton: Die logische Fortsetzung ist der Schlemmversuch mit 4♣!

M. Horton: 4♣. Wenn man denkt, die Hand ist einen Schlemmversuch wert, ist das die logische Fortsetzung.

Aber auch wenn man denkt der Ball war im Tor, ist der Anstoß nicht immer die logische Fortsetzung. ♦ →



26 Jahre Elisabeth Dierich Bridge-Reisen 2010



NEU STAMMGASTTREFFEN NEU

(auch für jeden, der Bad Kreuznach kennen lernen möchte)

vom 12. – 18.09.2010 im Parkhotel Kurhaus in Bad Kreuznach

Nehmen Sie teil an dieser beliebten Reise und genießen Sie unbeschwerte Herbsttage in Bad Kreuznach im farbenprächtigen, von Weinbergen umsäumten Nahetal. Freie Nutzung der Crucenia-Thermen! **HP im DZ € 718,- EZ-Zuschlag € 10,-/Tag DZ zur Einzelnutzung € 15,-/Tag**

WEIHNACHTS- / SILVESTERREISE 2010 / 2011

Es ist schon Tradition, die Weihnachtstage und den Jahreswechsel im geselligen Bridgekreis im Parkhotel Kurhaus in Bad Kreuznach zu verbringen.

All-inclusive

- vom 22.12.2010 - 03.01.2011 HP/DZ (Standard/Komfort) ab € 1.596,-
- vom 22.12.2010 - 28.12.2010 HP/DZ (Standard/Komfort) ab € 855,-
- vom 28.12.2010 - 03.01.2011 HP/DZ (Standard/Komfort) ab € 895,- EZ-Zuschlag € 12,- bis € 15,-

In Ihrem Reisepreis enthalten sind alle Getränke im Restaurant, an der Bar, im Zimmer und beim Bridge (ausgenommen Champagner und Spirituosen); darüber hinaus nachmittags auch Kaffee und Kuchen; zudem alle Feiertagsaufschläge einschließlich der Silvester-Gala. Den Heiligen Abend verbringen wir gemeinsam in familiärer, festlicher Form!

Organisation: E. Dierich und J. Rabe
Turnierleitung/Unterricht: H. Häusler
Fordern Sie unverbindlich Informationsmaterial an.
Wir beraten Sie gerne!

□ **Anmeldung: Elisabeth Dierich** □
Mozart-Straße 5
55450 Langenlonsheim

Telefon: 0 67 04/13 75 • Mobil 0171/8363545
Fax: 0 67 04/24 70 • E-Mail: dieriche@aol.com
elisabeth-dierich-bridgereisen.de

DAS BRIDGE-MAGAZIN DIREKT NACH HAUSE!



Jetzt auch im Direktbezug!

Handlingpauschale für Mitglieder des DBV

Versand: Deutschland	23,40 Euro
Europa	42,00 Euro
Welt	78,00 Euro

Anfragen an bridge-abo@isarbrand.de

+++ LESERWERTUNG JULI 2010 +++

UNSERE SPITZENKANDIDATEN KÄMPFTEN alle mit den Juli-Problemen; in der Spitze änderte das außer einem gelegentlichen Platztausch nicht viel. Aber ab September können die ersten schlechteren Ergebnisse gestrichen werden – wir sind gespannt!

MONATSWERTUNG-EINZELSPIELER

1. Ferdinand Scheit **50**
2. Rudi Holzner **48**
- 3.-5. Alfred Berthold **46**
Harald Bletz
Inter Net
- 6.-8. Josef Koch **45**
Arno Kretschmer
Michael Pauly

MONATSWERTUNG-CLUBS

- 1./2. BC Alert Darmstadt e.V. **41**
BC Dietzenbach
3. BC Treffkönig **34**

JAHRESWERTUNG-EINZELSPIELER

- 1./2. Fried Weber **320**
Karin Weltin **320**
3. Elke Weber **319**
4. Dr. Bernhard Kopp **313**
5. Detlev Kröning **310**
6. Dr. Ralf Pasternack **305**
- 7./8. Werner Kühn **298**
Martin Stoszek

JAHRESWERTUNG-CLUBS

1. BC Alert Darmstadt e.V. **321**
2. BC Dietzenbach **312**
3. BSC Essen 86 e.V. **261**

♠♥♦♣ SEPTEMBER 2010 ♠♥♦♣

Moderator: Christian Farwig

Was soll West reizen? Spielen Sie mit! Ihre Lösungsvorschläge geben Sie bitte bis zum **27. August** nur noch direkt im Internet ein. Sie finden den entsprechenden Link auf der Homepage des DBV (www.bridge-verband.de).

1. Team, Teiler N, Gefahr O/W

West	Nord	Ost	Süd		
	1♠	2♣	4♠	♠ 7 5	
?				♥ K D B 8 7 6	
				♦ A 8	
				♣ B 5 3	

2. Team, Teiler N, Gefahr keiner

West	Nord	Ost	Süd		
	-	-	3♦	♠ 10 3	
-	-	X	-	♥ A B 9 5	
?				♦ K B 5	
				♣ A D 8 7	

3. Team, Teiler S, Gefahr keiner

West	Nord	Ost	Süd		
			3♣	♠ K 8	
3♥	-	3 SA	-	♥ A D 10 7 6 4	
?				♦ A D 5 2	
				♣ 3	

4. Paar, Teiler W, Gefahr alle

West	Nord	Ost	Süd		
			~***	♠ A D 2	
1 SA	2♣*	X**	-	♥ A D 2	
-	2♠	-	-	♦ K 9 6 2	
?				♣ 9 7 5	

* bel. Einfärber, ** Treffs, *** pass or correct

5. Paar, Teiler S, Gefahr alle

West	Nord	Ost	Süd		
			1♠	♠ A K D 10 x x x	
?				♥ K x	
				♦ D x x	
				♣ x	

EXPERTEN	1	2	3	4	5	AUGUST 2010	GESAMT 2010	ANZAHL TEILN.
Alberti, A.	5♦	2♠	3♠	1 SA	p	45	257	6
Bausback, N.	5♦	2♠	4♠	1 SA	4♣	45	358	8
Daehr, C.							219	5
Della Monta, A.	5♦	2♠	3♠	1 SA	4♣	49	319	8
Engel, B.							199	5
Farwig, C.							129	4
Fritsche, J.	5♦	2♠	4♣	1 SA	p	41	297	8
Gromöller, M.							122	3
Gromöller, W.							236	6
Günther, C.	6♦	2♠	3♠	1 SA	4♣	50	365	8
Gwinner, H.-H.	5♦	2♠	3♠	1 SA	4♣	49	328	7
Hackett, B.	6♦	2♠	3♠	1 SA	4♣	50	327	8
Häusler, H.	5♦	2♠	4♣	1 SA	4♣	45	313	7
Herbst, O.	5♦	2♠	4♠	1 SA	4♠	45	315	8
Horton, M.	6♦	3♣	3♠	1 SA	4♠	41	319	8
Humburg, H.	6♦	p	3♠	1 SA	p	38	218	6
Kaiser, Dr. K.-H.	6♦	p	3♠	1 SA	p	38	285	7
Kirmse, Dr. A.	6♦	p	3♠	1 SA	p	38	214	5
Klumpp, H.	5♦	2♠	4♠	1 SA	p	41	202	6
Linde, J.	6♦	2♠	4♠	1 SA	4♣	46	342	8
Ludewig, B.	5♦	2♠	3♠	1 SA	p	45	333	8
Marsal, R.	6♦	2♠	4♣	1 SA	p	42	311	8
Pawlik, Dr. A.	6♦	2♠	4♣	1 SA	4♣	46	195	5
Piekarek, J.	6♦	p	3♠	1 SA	4♣	42	293	7
Rath, W.	5♦	2♠	3♠	1 SA	4♣	49	323	8
Reim, S.	6♦	2♠	4♣	1 SA	4♣	46	302	8
Reps, K.	5♦	2♠	4♣	2♦	4♣	36	178	5
Rohowsky, R.	6♦	p	3♠	1 SA	4♣	42	327	8
Schomann, M.	5♦	2♠	3♠	1 SA	p	45	315	8
Schwerdt, C.	5♦	2♠	4♠	1 SA	4♣	46	314	8
Werge, H.	5♦	2♠	4♠	2♣	p	32	257	8

FRAGEN AN DEN KLEINEN TURNIERLEITER

Fehlender Alert, Recht zum Protest

◆ Christian Farwig

FRAGE

Bei einem Teamturnier fällt der Turnierleiter eine Entscheidung gegen mich, die ich für falsch halte, gegen die ich mich aber vor Ort nicht wehren konnte, weil der Turnierleiter sich weigerte, das Schiedsgericht einzuberufen.

Die Reizung:

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♦	Pass	1♠
Pass	2♦	Pass	3♣
Pass	3♦	Pass	3♥ ¹
Pass	3SA	Pass	Pass
Pass			

¹ nicht alertiert

Folglich nahm ich an, dass das 3♥-Gebot echt gewesen sei und habe mit ♥AD10x nicht kontriert. Mein Partner spielte infolgedessen von ♥Kxx nicht Cœur, sondern

Treff aus mit der Folge, dass der Kontrakt erfüllt wurde. Süd hielt in Cœur lediglich Bx (und der Alleinspieler 9xxx). Der sofort gerufene TL entschied, das 3♥-Gebot sei nicht zu alertieren gewesen, Begründung: Im Rahmen dieser Bietsequenz habe es sich nicht um ein 4-Farbe-Forcing-Gebot gehandelt, sondern lediglich um ein weiter forcierendes Gebot (er hat es wörtlich vielleicht etwas anders formuliert, aber dies war der Inhalt seiner Aussage). Das Argument, dass ich kontriert hätte, wenn ich darauf hingewiesen worden wäre, dass es sich eventuell (und damit relativ wahrscheinlich) um ein nicht natürliches Gebot handeln könne, ließ er nicht gelten, obwohl klar war, dass 3SA bei Cœur-Angriff unerfüllbar gewesen wäre und ein 4♦-Kontrakt hätte zu Fall gebracht werden

können, obwohl unsere Komplementäre ihn erfüllen durften. Am Ende des Matches bat ich den Turnierleiter, den Fall dem Schiedsgericht vorzulegen: Der Turnierleiter lehnte dies mit der Begründung ab, dass ich dies bereits am Tisch hätte verlangen müssen, jetzt sei es zu spät.

Es ist zutreffend, dass ich aufgrund der Begründung seiner Entscheidung derart sprachlos war, dass ich nicht sofort die Einberufung des Schiedsgerichts verlangt habe, jedoch war allen am Tisch klar, dass ich mit seiner Entscheidung nicht einverstanden war. Ich hätte mich über die Angelegenheit sicherlich weit weniger geärgert (und sie wohl auf sich beruhen lassen), wenn mir der Turnierleiter nicht auch noch gesagt hätte, ich solle froh sein, dass er die Einberufung des Schiedsgerichts abgelehnt habe, da ich sonst auch noch die Schiedsgerichtsgebühr losgeworden wäre!

Meine Fragen sind:

1. War diese TL-Entscheidung richtig?
2. War der TL berechtigt, die Einberufung des Schiedsgerichts abzulehnen, nur weil ich dies nicht sofort nach seiner Entscheidung verlangt habe?
3. Nur am Rande: Ist es vorstellbar, dass ein (ordentlich besetztes) Schiedsgericht seine Anrufung bei dieser Fragestellung als „frivol“ einstufen könnte, was meines Wissens die Voraussetzung für die Einbehaltung der Schiedsgerichtsgebühr ist?

ANTWORT

Mir fällt es schwer, die Entscheidungen des Turnierleiters in Ihrem Fall nachzuvollziehen. Nun hängt Ihre Frage 1 von den nationalen Durchführungsbestimmungen ab, die der Deutsche Bridge-Verband in der Turnierordnung geregelt hat. Insofern hat meine Antwort nur Gültigkeit für die Jurisdiktion des DBV; andere nationale Verbände mögen abweichenden Regeln erlassen haben. Nach dem §15 der Turnierordnung war das 3♥-Gebot unzweifelhaft zu alertieren. Die Einlassung des Turnierleiters, soweit sie von Ihnen geschildert wurde, dass es „nur“ ein weiter forcierendes Gebot gewesen sei, ist dabei unbeachtlich, denn entscheidend ist der nicht-natürliche Charakter des Gebots, nicht wie die Partnerschaftsabrede bezeichnet wird. Damit bestand eine Alertpflicht für Nord und der Turnierleiter hätte sich demzufolge mit der Frage beschäftigen müssen, ob bei korrekter Information ein Kontra an dieser Stelle für Sie eine logische Alternative dargestellt hätte. Wenn er das bejaht, muss er den Score entsprechend korrigieren. Das Einlegen des Protests durch Sie nach Ende des Matches war fristgerecht, Sie sind nicht verpflichtet, sofort nach Treffen der Entscheidung zu protestieren. Die Turnierbridgeregeln

bestimmen in §92, Recht zum Protest, Folgendes:

A. Recht eines Teilnehmers: *Ein Teilnehmer oder sein Kapitän darf einen Protest einlegen, um eine beliebige an seinem Tisch vom Turnierleiter getroffene Entscheidung überprüfen zu lassen. Jeder derartige Protest, der als chancenlos befunden wird, kann entsprechend den Durchführungsbestimmungen Gegenstand einer Strafmaßnahme sein.*

B. Protestfrist: *Das Recht, eine Turnierleiter-Entscheidung zu verlangen oder anzufechten, erlischt 30 Minuten, nachdem das offizielle Ergebnis zur Einsichtnahme zugänglich gemacht worden ist, es sei denn, der Turnierveranstalter hat eine abweichende Frist festgelegt.*

C. Form des Protests: *Alle Proteste sollen über den Turnierleiter eingelegt werden.*

Ihr Protest war daher fristgerecht und auch an die richtige Instanz gerichtet; der Turnierleiter hat Unrecht getan, diesen Protest nicht anzunehmen. Wenn Ihnen der Turnierleiter dieses Recht nicht beschnitten hätte, wäre ich sehr sicher, dass ein Schiedsgericht in Ihrem Sinne geurteilt hätte. Frivol wäre der Protest sicher nicht gewesen.

Anfragen können Sie unter kleinerturnierleiter@bridgescore.de stellen

Der Marsch Teil 8 der Austern

◆ Rex Mackey, übersetzt von Hajo Prieß

Am Anfang ging Lenz hauptsächlich wegen besserer Karten¹ in Führung, aber Culbertson verströmte stets Zuversicht in seinen täglich erscheinenden Artikeln und seinen nächtlichen Radiosendungen. Als sich das Blatt zu seinen Gunsten zu wenden begann, wuchs die Aufregung.

Westbrook Pegler, der ihn für die *Chicago Tribune* interviewte, schrieb: „Jetzt da Bridge auf größeres öffentliches Interesse stößt als das Boxen, bat ich Culbertson um einen Kommentar. Er antwortete, dass er gerne, um das Beste aus beiden Sportarten herauszuholen, mich und Tunney herausfordern würde, wenn er Dempsey bekommen könnte.“ „Stimmen die Statistiken, die Sie über die Anzahl von Bridgespielern veröffentlicht haben, Mr. Culbertson?“

„Nun, wir müssen eigentlich die Kinder, die Stümper und die Verrückten herausnehmen.“ „Wie viele bleiben dann noch übrig?“

„Lassen Sie uns das Thema wechseln.“

„OK, wer hat sich den Veranstaltungsort ausgesucht?“

„Dies ist ein erstklassiges Hotel, passend zu einem erstklassigen Spiel.“

„Sicher, aber Tex Rickards² hat sich ein Stadion gebaut. Worum geht es Ihnen eigentlich? Sie sagen, Sie verdienen keinen Cent. Sie machen das hier aber nicht aus reiner Nächstenliebe, oder?“

„Nun ja, ich denke, ich mache etwa \$ 500.000.“

WEDER MR. PEGLER noch sonst irgendjemand konnte vorhersehen, dass ihm dieses Match tatsächlich weit mehr als das einbringen würde. Sogar die normalerweise so präzise *New York Times* lag noch weit daneben, als sie veröffentlichte, es ginge um nicht weniger als das gesamte amerikanische Bridgeverlagsgeschäft.

Nach Weihnachten, am 28. Dezember, wurde das Match im Waldorf-Astoria Hotel fortgesetzt. Jo übernahm wieder den Platz von Teddy Lightner, der sie zwischenzeitlich ersetzt hatte. Der ganze Druck lag nun auf Lenz, weil er mit 17090 Punkten hinten lag. Trotz der beruhigenden Anwesenheit einer Dame, krachte es an diesem Abend gehörig. Jacoby, der Jüngste der Vier, hatte die Neigung, ab und zu Bluffgebote einzustreuen, um die Gegner in die Irre zu führen. Unglücklicherweise kann das leicht nach hinten losgehen und man blufft nur den Partner, was richtig teuer werden kann. Normalerweise waren Jacobys Aktionen gut getimed und erfolgreich, aber nicht gerade dazu geeignet, die angespannte Atmosphäre zu beruhigen. An diesem Abend überbot er eine Eröffnung von Jo mit 1 SA, ohne auch nur eine einzige Figur auf der Hand zu haben.

DIE BLUFFS VON JACOBY SORGEN FÜR UNRUHE

Die Culbertsons ignorierten die Gegenreizung und reizten und erfüllten Vollspiel in Sans-Atout. Obwohl das Gebot, das im Grunde genommen völlig albern war, keinen Schaden angerichtet hatte, explodierte Lenz und er warf Jacoby vor, jedes Partnerschaftsverständnis unmöglich zu machen. Jacoby wurde blass vor Wut, spielte aber den Rubber schweigend zu Ende, dann stand er auf und sagte: „Das war´s. Ich bin raus.“

Es war fünf Minuten vor zwölf und Gruenther wies daraufhin, dass laut Spielbedingungen ein neuer Rubber begonnen werden müsse, wenn der letzte Rubber vor Mitternacht beendet würde. „Nicht mit mir.“

Am Ende willigte er doch widerstrebend ein, noch weiter zu spielen, aber als dieser Rubber zu Ende war, schüttelte er seinem Partner die Hand und wiederholte seinen

Rücktritt, den er noch in derselben Nacht schriftlich einreichte. Er hatte 108 Rubber gespielt.

Jacoby wurde durch Commander Winfield Liggett Jr. von der U.S. Navy ersetzt und der Marathon ging weiter.

DIE SCHLACHT DES JAHRHUNDERTS

Culbertson vs. Lenz

Teiler: O, Gefahr: keiner

♠ DB953
♥ DB63
♦ B72
♣ 8

♠ AK8
♥ AK4
♦ 1085
♣ 9642

♠ 1062
♥ AKD9643
♣ A53

♠ 74
♥ 1098752
♦
♣ KDB107

West	Nord	Ost	Süd
Culb.	Lenz	Jo Culb.	Liggett
2SA Pass	Pass Pass	1♦ 3SA	1♥ Pass

Ergebnis: 12 Stiche

Ein angemessenes Beispiel der Schlemmreizung³ in jener Zeit und besonders in der „Schlacht des Jahrhunderts.“ Ein Kommentar ist überflüssig.

Von einem Rückstand, der einmal sogar 20.220 Punkte betrug, eroberte Lenz wieder etwas Terrain zurück. Aber sein Gegner war so voller Selbstvertrauen, dass er nach Neujahr sogar seine Freunde Howard Schenken und „Mike“ Gottlieb als Partner einlud.

Möglicherweise erwartete die Öffentlichkeit ein Wunder. Die Aktivitäten rund um das Waldorf ließen jedenfalls nicht nach. Ring Lardner beschreibt Horden von livrierten und goldbetressten Hoteldienern, die mit metronomischer Regelmäßigkeit „Nachricht für Mr. Culbertson“ blökten. Lenz sagte, er selbst würde es schon in seinen Alpträumen murmeln.

Immer noch forderten sich auf den Zehenspitzen herumwatschelnde Matronen gegenseitig in den luxuriösen Korridoren zum still sein auf: „Psssst.“

Ein gesamter Hotelflügel war okkupiert, an dessen einem Ende Lenz, der dort auch wohnte, seine Zentrale eingerichtet hatte. Culbertson hatte sein Lager so weit ent-

fernt wie möglich aufgeschlagen, komplett mit Vollzeitbetreuung für Baby Joyce und „Jump Bid“. Beide Etablissements waren mit samtigen Seilen von dem gemeinen Volk abgetrennt.

„Eine Zirkusatmosphäre lag über dem Bridge Marathon wie eine Bierwolke über einer Flüsterkneipe. Man konnte seine Berichte in den Zigarettenrauch schreiben.“ (Ring Lardner in der New York Herald Tribune im Dezember 1931)

ALS DIE SPIELER ZUR LETZTEN RUNDE PLATZ NAHMEN, sagte Culbertson, der mehr als zehntausend Punkte vorn lag, ohne in seine Karten zu blicken: „Pass. Ich kann nicht mehr verlieren. Deshalb werde ich heute Abend immer passen“.

Der Schiedsrichter war verblüfft. Es gab keine Regel gegen so etwas. Frau C. beendete den Unsinn umgehend: „Ich denke, das ist absolut lächerlich, Ely. Schau dir sofort deine Karten an.“ Damit war das erledigt.

Die letzte Hand des Matches war ein Spiel, das von Jo angesagt und gespielt wurde. Als sie die letzte Karte des Marathons

legte und damit eine Gesamtführung von 8.980 Punkten erzielt hatte, brach die Hölle los. Die Absperrungen wurden durchbrochen. Ein Reporter beschrieb es als „wimmelndes Gedränge von gestärkten weißen Hemdkragen und Hermelinmänteln Schulter an Schulter mit den gewöhnlichen Kiebitzen“.

NACH DEM LETZTEN MATCH BRACH DIE HÖLLE LOS

Ganz in seinem Element gelang es Culbertson irgendwie, sich zur versammelten Presse durchzukämpfen. Er verkündete per Radio landesweit den glücklichen Ausgang. Geschichtlich verbürgt ist der Schluss seiner Rede: „Das große Finale war eine dieser Freakhände, die, wie ein seltener Komet am Himmel, an der äußersten Grenze des Möglichen dahin zieht.“ Das war seine Art, die letzte Hand zu beschreiben, die tatsächlich davon abhing, dass Jo erfolgreich einen Schnitt spielte. Aber es war ein typisches Beispiel jener rhetorischen Flatulenz, mit der er im

Rundfunk die Bedeutung des Matches hochspielte.

Lenz gratulierte Jo mit den Worten, er hätte sich keinen angenehmeren Gegner vorstellen können. Ansprachen von allen Beteiligten und die dazugehörigen Toasts nahmen die Abschaffung der Prohibition vorweg. Aber es gab – wie man den Zeitungen entnehmen konnte – keinen Handschlag zwischen Herrn Lenz und Herrn Culbertson.

Eine Flut von Reportern erwartete Kommentare.

„Ja, ich habe fünf zu eins auf Lenz gewettet.“ „Ja, alle Wettgewinne kommen einem guten Zweck zugute.“ „Ich habe mit Chico Marx dreihundert zu hundert gewettet, aber seinen Scheck noch nicht erhalten.“ Der Kommentar von Lenz lautete: „Glück hat es entschieden.“ Niemand hörte ihm zu.

Dann unterbrach eine telegraphische Mitteilung das ausgelassene Durcheinander: „Die Londoner Zeitungen haben ihre neuesten Ausgaben gestoppt.“ Das Endergebnis wurde ihnen schnell übermittelt. ♦

ANMERKUNGEN DES ÜBERSETZERS

1. Es wurde beim Vorfertigen der Hände darauf geachtet, dass beide Parteien in etwa gleich viele Figurenpunkte bekamen. Eine Statistik des Kampfes: siehe Tabelle.

2. **George „Tex“ Rickard** (1871-1929) war ein US-amerikanischer Boxpromoter. Er veranstaltete unter anderem den Weltmeisterschaftskampf Dempsey-

Tunney. Er war Gründer der NHL (National Hockey League) und erbaute den dritten Madison Square Garden.

3. Zum Thema Schlemmreizung im Folgenden eine Hand, von der vermutet wird, dass sie einen nicht unwesentlichen Beitrag zur Zerrüttung der Partnerschaft Lenz – Jacoby geleistet hat. 6 ♥ sind kalt, 6 SA

werden auch erfüllt, falls Lightner nicht den Treff-Angriff findet. 7 ♠ gehen bei dem Stand der Karten auch. Diese Farbe wurde allerdings nie gereizt. Übrigens gab es kein Gebot im Lenz-Jacoby System, das als schwach definiert war. Nicht, dass man hier mit dem 4er-Pik an 3 ♥ denken sollte, aber wenn Jacoby die Hand eröffnen wollte, war das nur auf der Einerstufe möglich. In ihrem System war 2 ♥ stärker als 1 ♥ und 3 ♥ stärker als 2 ♥.

BRIDGE MATCH	CULBERTSON	LENZ
Gewonnene Punkte	122 925	113 945
Gewonnene Rubber	77	73
Anzahl der Rubber mit nur zwei Spielen	37	32
Durchschnittspunktzahl der gewonnenen Rubber	934	866
Teuerster gewonnener Rubber	2 590	2 825
Vollspiele	195	186
Anzahl Kleinschlemms gereizt und erfüllt	9	8
Kleinschlemms geschlagen (ohne Verteidigungen)	9	5
Farberöffnungen auf Einerstufe	366	289
ISA-Eröffnungen	43	45
Forcierende Eröffnungen	5	5
Erfüllte Kontrakte	273	273
Geschlagene Kontrakte	142	162
Kontrierete, geschlagene Kontrakte (mehr als 600 P.)	7	14
Durch kontrierete Kontrakte verlorene Punkte	5 900	11 500
Figurenpunkte (4-3-2-1)	18 091	17 898
Gespielte Hände	879	
Durchgepasste Hände	25	

Teiler: N

♠ KB74
♥ DB98754
♦
♣ 64

♠ 62
♥ 1032
♦ KB1086
♣ D103

W O
N S

♠ 985
♥ K6
♦ 5432
♣ KB98

♠ AD103
♥ A
♦ AD97
♣ A752

	West Lightner	Nord Jacoby	Ost Culb.	Süd Lenz
		1♥	Pass	3SA
Pass		4♥	Pass	4SA
Pass		5♥	Pass	6SA
Pass		Pass	X	Pass
Pass		7♥	X	Pass
Pass		Pass		



Nicht immer sind „Häuser“ solche Schmuckstücke in der Natur

30 Jahre BC Eutin



Ein Bridgeclub unterwegs

Am 29. Mai feierte der BC Eutin sein 30-jähriges Jubiläum mit einer „Fahrt ins Blaue“. Bei schönstem Frühlingswetter ging es durch unser blühendes Schleswig-Holstein mit seinen leuchtenden Rapsfeldern zum idyllischen „Friederikenhof“ in Lübeck-Oberbüssau. Nach einem leckeren Mittagessen und einem kleinen Bridgeturnier gab es vor der Rückfahrt noch ein Erdbeerkuchenbüffet. Im Bus überraschte uns Frau Kruse, die Gründerin des Clubs, mit einem Rückblick

auf die Clubgeschichte: Am 21.05.1980 wurde unser Club gegründet und hatte 32 Mitglieder. Fünf von ihnen spielen noch heute im Club: Fr. Kruse, Fr. Stüve, Fr. Reusch, Fr. Reißmann und Fr. Slawsky. Fr. Kruse besuchte Seminare, unterrichtete in Eutin und wurde anschließend Dozentin für Bridge an mehreren Volkshochschulen, woraufhin in Ostholstein auch gleich mehrere Clubs gegründet wurden.

Heute ist unser Clublokal das Tanzhaus Eutin und wir zählen 91 Clubmitglieder. Die Auswertung von Spielergebnissen erfolgt über Computer und Bridgemates – Wartezeiten auf Turnierergebnisse sind längst passé. Aber wie sagte Frau Kruse am Ende ihres Rückblicks so schön:

„Bridge ist eine Bereicherung des Lebens, aber gut Ding will Weile haben.“ ♦



Frau Kruse, Gründerin des BC Eutin, ist mit heute 86 Jahren immer noch aktiv.

♣ BARNOWSKI ♦ BRIDGE ♥ REISEN ♠

12. – 19. September 2010 **ELBSANDSTEINGEBIRGE
BAD SCHANDAU**

Hotel Elbresidenz ☆☆☆☆ SPA
850,- € p.P. im DZ EZ: nur +15,- €/Tag

20.12. - 03.01.2011 **LEIPZIG** The Westin Leipzig ☆☆☆☆ Plus

Weihnachts- Silvester- Städte- und Kulturreise
Mitten im Zentrum!

Wie immer auch wochenweise buchbar:
1. Woche: 890 € 2. Woche: 1.010 € p.P. im DZ
2. Wochen 1.780 € p.P. im DZ EZ: nur + 10 €/Tag

28.01. - 11.02.2011 **TENERIFFA** RIU Garoé ☆☆☆☆

Kanarisches Tophotel in Puerto de la Cruz
+ Traditionelle Winterreise in den Sommer +
Konzert beim Klassischen Kanarischen Musikfestival inkl.
Preise wie im Vorjahr! 1.580 € p.P. im DZ EZ: + 20 €/Tag

15. – 22.08.10 **BRATISLAVA** +++++ Restplätze auf Anfrage

Sämtliche Reisen inkl.: HP, Kultur: interessante Ausflüge, Führungen und Konzerte, umfangreiches Bridgeprogramm mit CP u. Preisen, Slowakei einschließlich Flug + indiv. Auslandstransfers. Weitere Details erhalten Sie über: Barnowski - Bridge - Reisen Kanzowstr. 14 c in 10439 Berlin

Tel.: 030 - 425 09 85 Fax: 030- 42 85 1384

E-Mail: barnod-bridgereisen@t-online.de im Internet: www.barnod.de ☺

Der Bridgeclub „Juliacum“ e.V.
lädt ein zur

12. Offenen Paarmeisterschaft von Jülich, am 5. Sept. '10

- Ort:** Bürgerhalle Koslar, Rathausstr., Jülich-Koslar an der A 44, Ausfahrt Jülich West
- Beginn:** Sonntag, den 5. Sept., um 14.00 Uhr
- Turnier:** Paarturnier in 2 Klassen, Pik und Coeur (B/C). 5-/3-fache Wertung. Die Turnierleitung behält sich das Recht auf Umplatzierung vor.
- Leitung:** Gunthart Thamm
- Startgeld:** € 20,- pro Person (Stud.: € 10,-) inkl. Kaffee und Kuchen in der Pause und kleinem Imbiss nach dem Turnier
- Preise:** Geld- und Trostpreise
- Meldung:** Bis 2. September 2010 mit Angabe der Spielklasse an: Eva Maria Holland, Tel.: 02461/5 27 89 E-Mail: evaholland@t-online.de

BRIDGE-GOLF-REISEN

Peter Gondos - Marianne Zimmermann - Udo Kasimir

E-Mail: BridgeZG@gmx.de, Homepage: www.Gondos-Zimmermann.de



Udo Kasimir // 1. - 29. November 2010

RIU Palace Royal Garden - Djerba *****



All-inclusive

festе Golfabschlagzeiten zur besten Zeit

14 Tage DZ, all-inclusive, Flug ab € 1.285,-
Doppelzimmer als Einzelzimmer, Aufschlag pro Tag € 14,-

4 Wochen zusätzlicher Rabatt von € 100

18./20./21. Dezember 2010 - 3./4./8. Januar 2011

14 Tage DZ, AL (ohne Unterricht) ab € 1.365,-

Das Marhaba Imperial hat wegen Bauarbeiten geschlossen, wir haben ein „Schnäppchenangebot“

2. - 23. November 2010

RIU Palace Marhaba - Hammamed *****



All-inclusive

14 Tage DZ, AL Flug ab € 1.165,-
Verlängerungswoche DZ € 390,-
EZ pro Tag € 10,- / Meerblick pro Woche € 50,-

5. - 19. Oktober 2010

Anthemus Sea Beach Hotel & Spa ***** Halkidiki - Griechenland

Auf dem mittleren Arm der Halkidiki (Sithonia) direkt am wunderschön flach abfallenden Sandstrand liegt dieses wunderschöne Hotel. Schöne große Zimmer, heller Konferenzraum und eine fantastische Verpflegung. Der Golfplatz Porto Carras liegt nur ca. 6 km entfernt.



14 Tage DZ, HP, Flug ab € 1.150,-

Aufschlag DZ - Meerblick pro Woche € 28,-
Aufschlag DZ als EZ (nur Gartenseite buchbar) pro Tag € 8,-

Unsere bereits feststehenden Reisen 2011 NEU

22. Dezember - 2. Januar 2011

Axelmannstein - Bad Reichenhall

14 Tage DZ, HP ab € 1.650,- / EZ Aufschlag pro Tag € 12,-
auch 10 Tage oder 1 Woche buchbar

22. Dezember 2010 - 2. Januar 2011

11 Tage, DZ, HP € 1.840,-, EZ-Aufschlag pro Tag € 12,-

22. Januar - 5. Februar 2011

Maritim Hotel Esquinzo Beach ***** Fuerteventura

Kein Einzelzimmeraufschlag !!!!!



DZ oder EZ, HP, Flug ab € 1.195, Frühbucherrabatt verlängert
bis 1. September € 1.050,-

14./15. März 2011 - 28./29. März 2011

RIU Palace Royal Garden - Djerba *****

14 Tage DZ AL, Flug ab € 1.275,- // DZ als EZ pro Tag € 14,-
Frühbucherrabatt bis 30. Oktober 2010 pro Woche € 40,-

NEU mit Udo Kasimir // 28. April - 5. oder 12. Mai 2011

Parkhotel Luisenbad ***** Bad Reichenhall

Kein Einzelzimmeraufschlag !!!!!

Täglicher Bridgeunterricht zu Ihren Wunschthemen,
Übungsturniere, Turniere mit CP-Punkten,
Intensives Bridgetraining



7 Tage 28. April - 5. Mai
oder 5. Mai - 12. Mai 2011
DZ oder EZ, HP,
Bridge € 695,-
14 Tage € 1.345,-



Bei Flugreisen sind immer Abflüge von allen Flughäfen möglich, teilweise mit Aufschlag.

Auf allen unseren Bridgereisen wird im Turnierraum nicht geraucht.

Selbstverständlich gibt es auf all unseren Reisen CP, Unterricht und einen Abschiedsabend mit Preisverteilung.

Unterlagen und Anmeldung: Bridge-Reisen Gondos und Zimmermann, Am Römerbuckel 20, 69168 Wiesloch
Tel. 0 62 22/8 15 95, Fax 0 62 22/5 29 46, E-Mail: BridgeZG@gmx.de, Homepage: www.Gondos-Zimmermann.de
(Während unserer Reisen werden Ihre Anrufe auf unser Mobiltelefon weitergeleitet.)

BRIDGE-REISE NACH ABANO TERME**HOTEL GRAND TORINO**
vom 11. - 25. September 2010**28**

Jahre

14 Tage Bridge mit Kur im berühmten Heilquellenzentrum.

Leitung: **STEFAN BACK**Leistungen:

- 14 Tage Vollpension, 10 Fangopackungen mit Ozonthermalbad, 10 Massagen, Arztvisite, Bademantelverleih, Hallen- und Freibäder mit Thermalwasser.
- Busfahrt ab München (hin und zurück).
- Täglich Unterricht und Turnierbridge. Computerauswertung. Punktezuerteilung nach DBV-Richtlinien.

Freizeitmöglichkeiten:

- Kostenlose Tennisplätze, Gruppengymnastik im Schwimmbad und Turnhalle - Fahrradtouren
- Ausflugsmöglichkeiten nach Padua, Venedig, Verona etc.

Pauschalpreise Zimmer * Einzelzimmerpreise zuzüglich

Kat. A € 1.700,-	Kat. B € 1.490,-	Kat. C € 1.390,-
EZ: € 12,-/Tag*	EZ: € 9,-/Tag*	EZ: € 9,-/Tag*

Information und Anmeldung bei Hotel Grand Torino
Telefon 0039/ 049 / 860 13 33 - Fax 861 0014
Mo. - Fr. 8.30 - 16.00 Uhr

Die Mitglieder des Bridgeclubs am Ölberg bei der Stadtbesichtigung in Heerlen

Besuch bei den holländischen Bridgefreunden

Es war in der Tat ein Gegenbesuch. War doch der Bridgeclub Exodes aus dem niederländischen Heerlen, nahe Aachen, im Vorjahr zu Gast beim BC am Ölberg in Königswinter. So machten sich jetzt 20 Bridgespieler vom Rhein aus mit dem Bus auf nach Westen. Bei strahlendem Maiwetter begrüßten die Bridgefreunde die Reisedelegation zunächst mit einer Führung durch die 97000 Einwohner zählende Stadt, in der allein fünf Bridgeclubs zu Hause sind. Etwa um 1930 wurde damit begonnen, Heerlen konsequent im Bauhaus-Stil nach modernen Maßstäben umzubauen. Stolz ist man auf das Glaspaleis von 1935, das schon seinerzeit den Energiespargedanken verwirklichte. Das Gebäude befindet sich auf einer Liste der Union Internationale des Architectes, welche die eintausend weltweit bedeutendsten Bauten aus dem 20. Jahrhundert aufführt.

dem eindrucksvollen Erfolg der Gastgeber störte keinesfalls die herzlich freundschaftliche Atmosphäre. Einen besonderen Dank verdiente sich das Vorsitzenden-Ehepaar Jo und Marijke Gerards, die die Gäste den ganzen Tag betreuten. Die Vorsitzende Ingeborg Schönball belohnte sie mit Wein vom Mittelrhein. Nach dem gemeinsamen Abendessen im Clubhaus dann die entspannte Rückreise mit viel Gesprächsstoff zu Tops und Fallern, zu "de klaveren heer, de ruiten boer und de schoppen vrouw". Insgesamt war es eine gelungene Abwechslung zum normalen Cluballtag und auch zugleich nachahmenswert.

Übrigens, wie hätte man diese Hand reizen sollen?

♠ ABx,
♥ AKD10xxxxx,
♦ 10,
♣ -.

Nach 2♦-Eröffnung meinerseits und Hin-und-her-Gefrage sprang ich ins kalte Wasser und in 6♥, die auch erfüllt wurden, da Partner Single Pik und zwei kleine Cœur zum Verstecken hatte. Bei Cœur-Ausspiel wäre man jedoch gefallen.

NACH EINKEHR beim Italiener traf man sich dann zum spannend erwarteten Turnier, wobei den Gästen aus Deutschland die Logik der dortigen Scoreblätter bis zuletzt fremd blieb. Der Ausgang des Turniers mit

♦ Ingeborg Schönball

Der Bridge Club Ingelheim lädt herzlich ein zu seinem traditionellen

Rotwein-Teamturnier

Samstag, 25. September 2010

Beginn: 13:00 Uhr

Leitung: Thomas Peter

Durchführung: in 3 Gruppen:
Pik Systemkategorie B
Cœur+Karo Systemkategorie C
Umgruppierung vorbehalten

Preise: Rotweinpreise

Startgeld: € 25,- pro Spieler. Schüler + Studenten € 20,-. Im Startgeld ist ein kleiner Imbiss enthalten.

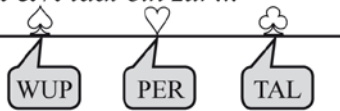
Anmeldung: bis 22. September an eine der folgenden Adressen:

Anrufbeantworter: 06132-76123
eMail: klaus.krtschil@web.de
Brief: Klaus Krtschil
Im Ritterschloss 5
55218 Ingelheim

Telefonkontakt am Spieltag: 0173-6969653

Spielort: Volkshochschule im Fridtjof-Nansen-Haus Ingelheim
Wilhelm-Leuschner-Str. 61
In den Spielräumen besteht Rauchverbot.Bridgeclub **Wuppertal e.V.** lädt ein zur...**6. Bergischen**
Paar-Meisterschaft

nach

Gemeindesaal der Immanuelkirche, Sternstr. 73
Ecke: Von-Eynern-Str., 42275 Wuppertal-Barmen

Sonntag, 12. Sept. 2010, 13.00 Uhr

Pik	1. Preis 300 €	Cœur	1. Preis 200 €
	2. Preis 200 €		2. Preis 100 €
	3. Preis 100 €		3. Preis 80 €

Startgeld: 20 € inkl. Kaffee, Kuchen, Brötchen, Getränke

Herr **Gunthart Thamm**Frau **Christa Nolte**
Tel.: 02 02-43 58 36
Fax: 02 02-43 72 34
Märcestr. 65, 42119 Wpt.E-Mail: Christian@Glubrecht.de

Die endgültige Gruppeneinteilung ist der Turnierleitung vorbehalten.

Leicht reizbar

Leicht reizbar war nicht der Gemütszustand der Spieler des Bridgeclubs Rheinfelden, welche zu Gunsten der Rheinfelder Vesperkirche am 1. Juni 2010 ein Benefizturnier durchführten – nein, mehr oder weniger leicht reizbar waren nur die zu spielenden Blätter. Die Stimmung hingegen war locker, familiär, freundlich, ja geradezu euphorisch. Der Turniereinladung folgten 38 Paare aus der gesamten Region. Einmal mehr wurde bewiesen, was Bridge ist. Für Laien ein Kartenspiel für vier Personen. Wir Bridgespieler wissen, dass dies eine zwar richtige, aber nicht hinreichende Beschreibung ist. Für moderne Führungskräfte in Wirtschaft und Politik wäre dieses "Spiel" eine wertvolle Grundlage, nicht nur weil geistige Hochleistung und Konzentration gefordert ist, nein, vielmehr weil in jedem Spiel aufs Neue



Gute Stimmung und fröhliche Gesichter bei der Spendenübergabe.

ausgelotet werden muss, wie die eigene Stärke mit derjenigen des Partners kombiniert und ergänzt werden kann, wie Schwächen in der Partnerschaft kompensiert oder sogar in Stärken gewandelt werden können, wobei die Schwächen und Stärken des Gegners richtig eingeschätzt und gewürdigt werden müssen, um sich dann im optimalen Kontrakt im fairen Wettstreit auf gleicher Augenhöhe mit dem Gegner zu messen. Also Eigenschaften und Fähigkeiten, die auch im wirklichen Leben zum Erfolg führen. So sehen es jedenfalls die Mitglieder des Bridgeclubs Rheinfelden, welcher 1993 gegründet wurde und zur Zeit 87 Mitglieder zählt.

NACH 15 ANSTRENGENDEN Spielrunden nahm das Paar Karin Schiller und Michael Kasper vom Bridgeclub Lörach den ersten Preis entgegen. Christa Orth, unser sieggewohn-

tes und ältestes Clubmitglied (95 Jahre), belegte den 6. Platz und tröstete ihren Partner Rudi Kuhn mit den Worten: „Man muss gelegentlich auch der Jugend eine Chance geben.“ Die Vorsitzende des Bridgeclubs Rheinfelden, Christl Huber, übergab nicht ohne Stolz Herrn Pfarrer Kruse den Spendenscheck. Insgesamt kam ein Betrag von 2.000 € zusammen. Pfarrer Kruse konnte man die Freude über die unerwartete Aufbesserung des Budgets der Vesperkirche ansehen.

DAS BEISPIELHAFT ökumenische Gemeinschaftsprojekt, ist auf freiwillige Spenden angewiesen. Der Bedarf einer solchen Einrichtung steht außer Frage. Die Anzahl der sozialen Härtefälle und Menschen, die mit ihrem Geld nicht auskommen, nimmt kontinuierlich zu.

◆ Hans-Peter Huber, Sportwart



Bridge hält jung: Fr. Doll (l.) feierte ihren 90. Geburtstag beim Bridgespielen im BC Siemens Erlangen.

Bridgeclub Siemens Erlangen

UNSER AKTIVES MITGLIED, Frau Regine Döll, feierte am 29.06.2010 ihren 90. Geburtstag. Dabei ließ sie es sich nicht nehmen, auch an diesem Tag im Siemens Bridgeclub am Clubturnier teilzunehmen, wo sie, wie sonst auch, jeden

Dienstag mit ihrer Partnerin, Frau Marianne Hofmann, die seit 1976 bei Wind und Wetter aus Fürth anreist, antritt. Frau Döll spielt zudem fast täglich in den Bridgeclubs der Region Nürnberg-Fürth-Erlangen, beeindruckt dort

die Partner und verwirrt die Gegenspieler immer wieder mit vielen kreativen Reizungen.

Wir wünschen ihr Gesundheit und noch viele Jahre Spaß und Freude im Kreise ihrer Bridgefreunde. ◆

BRIDGElife

Die Erlebnisreise zur See

Frühbucher-Aktion*
bis €400,- p.P. Bordgut- bis \$150,- haben (Buchung bis 31.8.2010)

Skandinavien mit Russland

Queen Elizabeth **+**
Stockholm – St. Petersburg – Tallin
3. Juli – 13. Juli 2011



Besuchen Sie die schönsten Ostseestädte und wandeln Sie auf glanzvollen Spuren.

- Deutschsprachige Landausflüge
 - Erweitertes deutschspr. Bordprogramm
- 11 Tage Reise ab/bis Hamburg**
schon für €2.190,- pro Person

Kurzkreuzfahrt

Queen Mary 2 **+**
Oslo/Norwegen
4. Mai – 8. Mai 2011

Frühbucher-Aktion*
bis €400,- p.P. Bordgut- bis \$150,- haben (Buchung bis 31.8.2010)



Reine Ostseeluft, viel Komfort an Bord und die Highlights einer schönen Stadt.

- Deutschsprachige Landausflüge
 - Erweitertes deutschspr. Bordprogramm
- 5 Tage Reise ab/bis Hamburg**
schon für €890,- pro Person

Dnjepr-Dreiklang MS/Watutin ***

Odessa – Kiew
28. Juni – 7. Juli 2011

Frühbucher-Ermäßigung*
€100,- p.P. (Buchung bis 1.11.10)



Südliches Flair und Großstadtcharme am Schwarzen Meer. Beste Reisezeit.

- Deutschsprechendes Personal
- Landausflüge mit Audio-Set
- Bridge mit Susanne Neumann

10 Tage Reise inkl. Flug
schon für €1.149,- pro Person



Es berät Sie:
Wiebke Thusek
Seereisen-Spezialistin

Jetzt buchen!
Hotline 0511-5441589
info@wt-seereisen.de

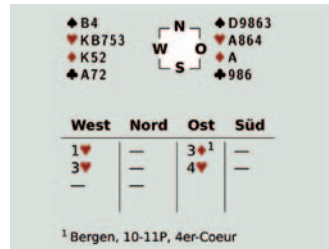
Weitere Infos – www.wt-seereisen.de

*] Bereits im Preis berücksichtigt

Rheinland-Pfalz/Saar - Pokal

DER IN DIESEM JAHR zum 5. Mal ausgetragene Team-Pokal des Landesverbandes Rheinland-Pfalz/Saar fand in den Räumlichkeiten des Kurhotels Bad Kreuznach statt. In dem geschichtsträchtigen Ambiente (Adenauer und de Gaulle besiegelten den deutsch-französischen Freundschaftsvertrag, u.a. konferierte 1917 Atatürk dort) wurde in sehr angenehmer Atmosphäre um Siegpunkte

gekämpft. In den Pausen konnten verpasste Chancen, verlorene Vollspiele oder Slams im Kurgarten nachgesprochen und optimiert werden, wie z.B.:



♠B4 ♠D9863
♥KB753 ♥A864
♦K52 ♦A
♣A72 ♣986

West	Nord	Ost	Süd
1♥	—	3♠	—
3♥	—	4♥	—
—	—	—	—

¹ Bergen, 10-11P, 4er-Coeur

Nach der Ablehnung 3♥ durch den Eröffner mit absolutem Minimum glaubte Ost – gerade im Team – trotzdem Vollspiel ansagen zu müssen. Nach Karo-Ausspiel wurde dies mit einem Fallers „belohnt“. Hätte West statt ♦K selbigen in Pik gehabt, wäre Osts Reizung erfolgreich gewesen.

NACH CA. 6 STUNDEN stand das Ergebnis fest. Auf dem virtuellen Treppchen standen folgende Teams:

BC Ingelheim

Fr. Engler, H. Thieme,

H. Fröhner, H. Siedenburg
BC Ludwigshafen
Fr. Tarnovska, H. Germershausen, Fr. Ullrich, Fr. Kemmer
BC Neuwied
Fr. Pörkert, Fr. Bauer, H. Paetz, H. Schober
Nachdem in den Vorjahren die Clubs Saarbrücken 65, Saarbrücken 84, Ludwigshafen und Ingelheim gewonnen hatten, konnte dieses Jahr zum ersten Mal der Titel verteidigt werden. Alle Teilnehmer konnten mit Weinpräsenten nach Hause fahren.

◆ *Herbert Thieme, Sportwart*

+++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++

Viele Erfolge bringt Ihnen das neue Buch von

Dr. Ulrich Vohland:

"Bridge.

Um die Wette reizen"
Isensee Verlag 15 €

Oft mischt sich ein Gegenspieler in die Reizung ein. Wollen Sie wissen, wie sie sich in diesem Wettkampf behaupten können? Wann Sie sich zur Wehr setzen, in die Offensive gehen und ein Sperrgebot abgeben sollten?

Dieses Buch hat einen neuen didaktischen-metho- dischen Ansatz. Es beginnt nicht mit Theorie, sondern mit der Praxis. Hier können Sie spielerisch lernen, von Anfang an aktiv sein und selbst überlegen und sich über viele Erfolge freuen.

Erhältlich im Buchhandel und im Bridgeversandhandel.

**Sylt-Bridgereisen
mit Marc Schomann**

Silvester 2010/2011:
28.12. – 04.01.2011

Informationsunterlagen unter:
Telefon: 0211 – 303 53 57
www.Bridge-Akademie.de

**7. Bridgewoche
vom 28.11.– 05.12.2010
an die**

**Südliche Weinstraße
Hotel Südpfalz-Terrassen
in Gleiszellen**

DZ/HP ab € 485,- p.P., EZ/HP
ab € 530,- p.P. ,

Hallenbad , Sauna, Wellness-
Anwendungen

Unterricht + Turniere mit CP.

Leitung: Jan-Peter Dressler

Heinrich-Lanz-Str. 10,

69514 Laudenbach

Tel.: 0175-5231014,

Fax: 06201-478720

E-Mail: jpdressler@web.de



Anzeigenschluss
für die nächste Ausgabe:

15. August 2010

Silvester

im Romantikhôtel Arminius

Mit Krimi-Dinner und
kostenlosen Getränken am
Silvesterabend

**Unterricht-Turniere-
Stadtführung**

28.12.2010 – 2.1.2011

700€ p.P.
kein EZ-Zuschlag!

♠ Bridge mit Rat(h) ♥
02151 - 531 05 60
bridge-mit-rath@web.de

www.Bridgeland.de
Ihr Partner rund um Bridge

Freuen Sie sich auf die größte
Auswahl an Bridgeartikeln und
Bridgebüchern für Clubs, Lehrer
und Privatspieler

Merle Schneeweis

Elsternstrasse 37

33607 Bielefeld

Telefon 0521 2384887

**Schomann's
BridgeDiscount**

Keine Versandkosten
für den Versand in Deutschland

Wir freuen uns

auf Ihren Anruf!

Telefon: 0211-550 96 64

www.BridgeDiscount.de

♥ **WILDECKER BRIDGE-REISEN** ♥

Seit 19 Jahren Bridge unter Freunden zu bezahlbaren Preisen!

İçmeler/Südtürkische Ägäis zum 37. Mal! ab **890 €**

Herbstreise: 01.10. – 01.11.

Hotel Etoile**** (alles inklusive) Hotel Aqua***** (HP+) Hotel S****
Flüge und Zimmer sind schon knapp geworden!

Weihnachten und Silvester Bad Hersfeld 20.12. – 03.01.

Hotel Thermalis mit Kurbad-Therme

Haus am Park

HP 1.090 €
ÜF 690 €

Luxor/Assuan

zum 7. Mal!

Bridge, Sonne und Kultur

20.01. – 13.02.11

zwei Wochen mit HP

ab 980 €

50 € Frühbucherrabatt bis 30.09.

Preis p.P. für 14 Tage im DZ, Bridgebetreuung, Partnergarantie

Türkei und Ägypten auch Flug und Transfer

UNSER TEAM: Christel + Uwe Breusch + Gesine + Johannes Wilhelms

Veranstalter: **Johannes Wilhelms**

Wilhelmsstraße • 36208 Wildeck • Tel: 06678-652 • 0171-6843639 • Fax: 06678-1400
anfrage@wildecker-bridgereisen.de • www.wildecker-bridgereisen.de

Anmeldungen: **Reisecenter Lothar Findeis**

Töpferstraße 22 • 36088 Hünfeld • Tel: 06652-91 94 94 • Fax 06652-91 94 95
huenfeld@reisecenteralltours.de

BRIDGE REISEN AM MEER

Warnemünde vom 31.8. - 10.9.2010 ab **580 € im DZ**

und **720 € im EZ** im ***Hotel in Toplage,

organisierte Schiffsfahrten, Stadtführungen und Ausflüge mit Bus,

Turnierleitung mit Barbara Schreiber-Rohloff,

Unterricht mit vielen Übungen, CP-Vergabe nach DBV-Regeln,

auserlesene Erinnerungsgeschenke für alle Spieler.

Infos: Dr. Hameister, Tel.: 04331/7088963, E-Mail: ghbridge@arcor.de

www.bridge-reisen-am-meer.de

◆ KURSE ◆

ÜBUNGSLEITERSEMINARE

MONIKA FASTENAU / RESSORT UNTERRICHTSWESEN

SEHR GUTE Kenntnisse in Mini-Bridge, Forum D und Spieltechnik werden vorausgesetzt.

Bridge-Sportverband Südbayern

Veranstaltungsort: München-Planegg, Gastst. Heide-Volm

1. Wochenende: 04./05.09.2010**2. Wochenende:** 09./10.10.2010

Beginn: jeweils um 10.00 Uhr

Ende: gegen 18.00 Uhr

Seminarleiter: Stanislaus Kosikowski

Bridgelehrer-Seminar 2010

Der DBV bietet dieses Jahr wieder ein Seminar zum Erwerb des Bridgelehrer-Diploms mit abschließender Prüfung an. Voraussetzungen für die Teilnahme sind: Mitgliedschaft im DBV; Besitz des Übungsleiterscheins seit mindestens 2 Jahren; Nachweis von überdurchschnittlicher Spielstärke, z.B. durch mindestens 150 Masterpunkte; Nachweis von aktiver Lehrtätigkeit.

Termine:

1. Teil: 18.09.2010, 11.00 – 18.00 Uhr
19.09.2010, 10.00 – 17.00 Uhr

2. Teil m. Prüfung: 30.10.2010, 11.00 – 15.00 Uhr, anschließend schriftliche Prüfung
31.10.2010, 10.00 – 14.00 Uhr, anschließend mündliche Prüfung

Seminarleitung: Bridge-Dozent Wolfgang Rath, Bridgelehrer Ulrich Bongartz

Kosten: € 300,- für beide Wochenenden inklusive Prüfungsgebühr

Veranstaltungsort: DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstr. 9b
50226 Frechen-Königsdorf**Fortbildung in Hannover nur für DBV-Übungsleiter**

Dieses Seminar mit lernmethodischem Schwerpunkt soll Ihnen Möglichkeiten aufzeigen, den gelernten Stoff bei Ihren Schülern abwechslungsreich und spielerisch zu aktivieren. Damit können Sie Ihren Unterricht beleben und zur Stärkung der Motivation Ihrer Schüler beitragen. Bei der Demonstration dieser „Lernhilfen“ können Sie darüber hinaus auch Ihre Kenntnisse auffrischen.

Seminarleitung: Sigrid Battmer und Stefan Preuss

Termin: Samstag, 18.09.2010, 13.00 – 18.00 UhrVeranstaltungsort: Hannover
(genaues Veranstaltungsort wird noch bekannt gegeben)

Unkostenbeitrag: € 10,-

Weitere Informationen und Anmeldung zu allen o.g. Kursen bei der DBV- Geschäftsstelle: info@bridge-verband.de

Mitgliederwerbung

◆ Betty Kuipers

HERZLICHEN DANK an alle Mitgliedsvereine, die sich darum bemühen, Mitglieder für den Deutschen Bridgeverband zu werben, teils durch Unterricht an den Vokshochschulen, durch private Kurse oder aber auch durch innovative Werbung (siehe BM 4/2008), die sich nun bemerkbar gemacht hat. Sieger des Wettbewerbs "Mitgliederwerbung" sind in diesem Jahr mit gleicher

Anzahl von Neuanmeldungen im DBV die beiden Bridgeclubs:

3FrankenEck Schlüsselfeld und

"Forum" Wilhelmshaven e.V.

mit je 17 neuen Mitgliedern,gefolgt von drei Vereinen mit **je 16 Neuaufnahmen:**

Bridgeclub Soest

Bridgeclub Bonn

und

Bridgeclub Lindau ◆



KURZ & WICHTIG

Petra von Malchus ◆ DBV-FRAUENBEAUFTRAGTE

8. Damen-Bridge-Turnier Burghausen

In Kürze: 24. – 26.9.2010 im Bürgerhaus (Tiefgarage kostenlos) • Ein Rundum-Wohlfühl-Wochenende (man lernt sich kennen!) • Die Stadt Burghausen, ein Kleinod • Ausgewogenes Bridge-Programm (Team u. Paar) • Gemeinsames Essen (legendäres Kuchenbuffet!) • Rahmenprogramm („Elvis“-Konzert)

Neugierig geworden?

Weitere Details bei Fr. Rosi Kuntz,
Tel. 08677 968977, e-mail: kuntz.rosemarie@imreko.de

◆ KURSE ◆

TURNIERLEITERKURS

DR. JOSEF HARSANYI / RESSORTLEITER SPORT

TL-Kurs weiß/bronze Landesverband Rheinland-Pfalz/Saar

Termin: 11./12.09.2010
Ort: Bad Kreuznach / Parkhotel Kurhaus
Kursleitung: Kurt Lang
Teilnahmegebühr: € 10,- / Mitglieder des Landesverb.
€ 20,- / Nichtmitgl. des Landesverb.
Prüfungsgebühr: € 20,-

Interessenten – auch aus anderen Landesverbänden – melden sich bitte bei Herbert Thieme (Sportwart Landesverband Rh-Pf./Saar), Tel.: 0151 - 115 78 407, herbert.thieme@gmx.de



80

dem **Bridge-Club Bonn**
zum 80-jährigen Jubiläum

Der DBV gratuliert
30

dem **Bridge-Club Eutin**
zum 30-jährigen Jubiläum

25

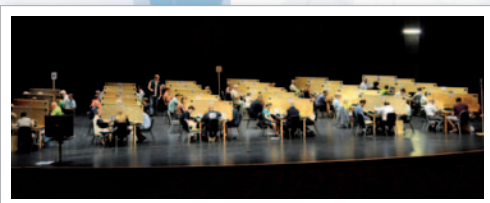
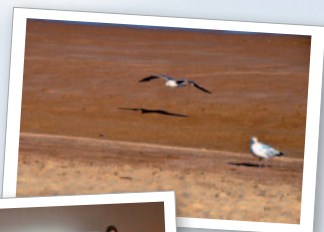
dem **Bridgeclub Cuxhaven von 1985**
zum 25-jährigen Jubiläum.



VORSCHAU SEPTEMBER 2010

EUROPAMEISTERSCHAFTEN IN OSTENDE:

Wie schlugen sich die deutschen Teams der Ladys, Senioren und Herren im Finale?

**SCHÜLERMEISTERSCHAFT**

Kleine Bridgespieler ganz groß!

**1. PRÄSIDENTEN-CUP –
DEUTSCHE INDIVIDUALMEISTERSCHAFT**

Ein neuer Name und neue Zulassungskriterien – wie war's?

**Bridge Magazin**
ISSN 1617-4178

Zeitschrift für die Mitglieder des Deutschen Bridge-Verbands e.V.

Postanschrift:

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 9b,
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00-12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: dbv-geschaeftsstelle
@bridge-verband.de
Internet-Adresse:
<http://www.bridge-verband.de>

Bankverbindung:

Konto-Nr. 100 064 559
bei der Sparkasse Herford
(BLZ 494 501 20)

Herausgeber:
Deutscher Bridge-Verband e.V.

Redaktion:
Jochen Bitschene
Gartenstr. 10
69231 Rauenberg
Telefon: 0 62 22/6 70 19 03
Fax: 0 62 22/6 70 34 16
Mobil: 01 77/6 92 13 61
Mailto: redaktion-bm
@bridge-verband.de

Redaktionsschluss:
am 10. eines Monats
Anzeigenschluss:
am 15. eines Monats

Anzeigen:
Isarbrand Ltd.
St.-Paul-Str. 9
80336 München
Telefon: +49 (0) 89 53 90 63 84-0
Fax: +49 (0) 89 53906384-99

Anzeigenverwaltung:
Verena von Bredow
Kostenlose Service-Rufnummer:
0800/80 90 827
Fax: +49 (0) 89 53906384-99
E-Mail:
bridge-anzeigen@isarbrand.de

Verlag und Gesamtherstellung:
Isarbrand Ltd. in Verbindung mit
dem Deutschen Bridge-Verband e.V.

Erscheinungstermine:
monatlich zum Monatsanfang

Bezugspreise:
Für Mitglieder des Deutschen
Bridge-Verbandes e.V. im Beitrag
erhalten.

Direktlieferung:
Die Handlingpauschale
für 12 Monate beträgt
für Mitglieder des DBV
Deutschland € 23,40
Europa € 42,00
Welt € 78,00
Für Nichtmitglieder des DBV
Deutschland € 43,00
Europa € 61,00
Welt € 97,00

Bestellungen nimmt der Verlag
entgegen.

Es gilt unsere Preisliste vom
01.11.2009

Papier: chlorfrei gebleicht

© Deutscher Bridge-Verband e.V.
2010

DIE QUALIFIKANTEN DES CHALLENGER CUPS 2010

HAMBURG

PLATZ	NAME	%
1.	Peter Karbe – Kay Gladigau	65,27
2.	Michelé Schröder – Rita Baumert	61,52
3.	Renate Priemer – Bernd Priemer	60,13
4.	Annegret Reimann – Sybill Weinschenck	60,23
5.	Vera Puls – Renate Bratschke	57,27
6.	Karin Thost – Heidi Lüth	56,15
7.	Antje Feja – Wolfgang Feja	55,71
8.	Marita Struck – Hans Peter Berger	55,56
9.	Dr. Ute Sander – Ortwin Linneweber	55,32

ULM

PLATZ	NAME	%
1.	Lidia Pigarelli – Dr. Ronald Smith	66,73
2.	Roger Solomon – Ralf Bruder	64,45
3.	Frau U.Maini – Dr. I. Wolff	63,18
4.	Dr. Antje Gross - Werner – Marie - Louise Bienert	58,74
5.	Thomas Schoop – Karl Wartlick	58,26
6.	Ruth Schilling – Michael Bauchop	57,98
7.	Stefan Edelmann – Dr. Matthias Rapp	57,43
8.	Helga Kummer – Dr. Horst Oehler	56,87
9.	Borys Yavlinsky – Dr. Gerhard Thurn	56,71
10.	Dr. Christoph Höcker – Herr Strehle	56,26
11.	Manher Desai – Lukas Kautzsch	56,17

WÜRZBURG

PLATZ	NAME	%
1.	Gerhard Beck – Michael Bischoff	61,67
2.	Peter Kramer – Eberhard Schwartz	60,33
3.	Astrid Möbius – Norbert Dörflein	60,15
4.	Christine Kraus – Ulf Bormann	59,12
5.	Jutta Hendel – Harald Germer	58,97
6.	Karl Junk – Johannes Risch	58,82
7.	Patricia Liebe – Klaus Ries	58,82
8.	Barbara Werner – Wolfgang Werner	57,34
9.	Harald Bletz – Wolfgang Schmitt - Schröder	57,19
10.	Josef Koch – Dr. Bernhard Kopp	56,94

MÜNSTER

PLATZ	NAME	%
1.	Armin Eschweiler – Cezary J. Lis	62,76
2.	Andreas Scheit – Ferdinand Scheit	60,84
3.	Dr. Yasmin Basegmez – Anja Ebeling	59,76
4.	Ute Kappertz – Thomas Steins	59,65
5.	Renate Düppers – Bart Moonen	59,55
6.	Heinz-Gerd Helmholz – Thomas Rövekamp	58,46
7.	Dr. Irmgard Ruge – Alexander Rapoport	57,90
8.	Padma Chengappa – Iskra von Hasselbach	57,31
9.	Ruby Schnalke – Peter Bode	55,80
10.	Tanja Lutz - Löppenberg – Marian Mrukwa	55,80

HANNOVER

PLATZ	NAME	%
1.	Sabine Barth – Michael Köhler	61,55
2.	Hannelore Will – Manfred Will	60,75
3.	Dietlind Hilverda – Thorsten Roth	59,79
4.	Jürgen Geerdes – Dieter Gutsche	57,70
5.	Gudrun Futscher – Dr. Elke Steden	57,47
6.	Karla König – Gabriele Hochschulz	57,39

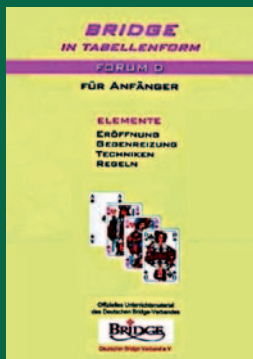


Jetzt Aktivurlaub planen!

www.bridge-verband.de/webshop

Planen Sie jetzt Ihren Aktivurlaub und verbessern Sie ganz nebenbei Ihr Bridgespiel – mit offiziellem Unterrichtsmaterial des DBV.

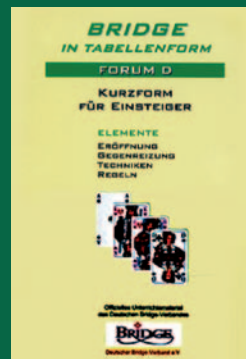
Wählen Sie aus rund 20 Standardwerken zum Thema Bridge „Ihr“ passendes Urlaubsthema. Hier drei Beispiele:



32.00 €

Bridge in Tabellenform 1. Auflage
ISBN: 978-3-00-022620-5

Für Anfänger des FORUM D Bietsystems ist das Buch „Bridge in Tabellenform“ neu entwickelt worden. Es stellt in übersichtlichen Tabellen alle möglichen Reizvorgänge zusammen, so dass der Anfänger sich nach dem Prinzip-Eröffnung, Antwort, Wiedergebot des Eröffners und 2. Ansage des Antwortenden rasch orientieren kann. Der zweite Teil widmet sich hauptsächlich dem Wiedergebot des Eröffners und erläutert komprimiert und dennoch detailliert verschiedene Beispiele anhand der Kartenverteilung. Zum Schluss werden sowohl Ausspieltechnik als auch die Anlage eines Spielplans erklärt.



23.00 €

Bridge in Tabellenform 1. Auflage
ISBN: 978-3-00-022581-9

Es gibt zum Buch Bridge in Tabellenform für Einsteiger eine Kurzform, die in übersichtlichen Tabellen alle möglichen Reizvorgänge zusammenstellt. Nach dem Prinzip, Eröffnung, Antwort, Wiedergebot des Eröffners kann sich der Anfänger für das Bietsystem FORUM D einen raschen Überblick verschaffen. Zum Schluss werden Techniken für z.B. Schnitte und Zugaben im Gegenspiel erläutert sowie Merksätze des Ausspiels an die Hand gegeben. Der Preis versteht sich zzgl. Versandkosten (je nach Abnahmemenge/Gewicht und Versandform ab € 1,20)